

RTR TELEKOM MONITOR

Jahresbericht 2021

RTR TELEKOM MONITOR

Jahresbericht 2021



<https://app.23degrees.io>

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Mariahilfer Straße 77–79 | 1060 Wien | Österreich
T: +43 1 58058-0 | F: +43 1 58058-9191 | M: rtr@rtr.at
www.rtr.at

Inhaltsverzeichnis

RTR Telekom Monitor | Jahresbericht 2021

	Vorwort	5
1	Marktübersicht: Jahresvergleiche	6
	Jahresvergleich: Endkundenumsätze aus Mobilfunk, Breitband, Festnetz und Mietleitungen	7
	Jahresvergleich: Gesamtumsätze aus Telekommunikation	8
	Jahresvergleich: Anschlüsse für Festnetz-Sprachtelefonie	9
	Jahresvergleich: Über das Festnetz realisierte Breitband- und Bündelprodukte	10
	Jahresvergleich: Endkundenminuten im Mobil- und Festnetz	11
	Jahresvergleich: Datenvolumen im Fest- und Mobilnetz	12
	Festes und mobiles Datenvolumen pro Anschluss	13
	Mobilfunkmarktanteile	14
	Jahresvergleich: Investitionen	15
	Jahresvergleich: Beschäftigte im Telekomsektor	16
	Tabellen	17
2	Mobilfunk	24
	Mobilfunkpenetration	25
	Endkundenumsätze Mobilfunk	26
	Gesprächsminuten Endkundenmarkt	27
	SMS	28
	Datenvolumen Endkundenmarkt	29
	Genutzte SIM-Karten	30
	Minuten und SMS pro Monat	31
	Gesamtumsatz Mobilfunk	32
	Portierung mobiler Rufnummern	33
	Preisindex Mobilfunk	34
	Tabellen	35

3	Breitband und Bündelprodukte	45
	Breitbandanschlüsse im Fest- und Mobilnetz	46
	Struktur von festen Breitbandanschlüssen	47
	Breitbandpenetration	48
	Endkundenbreitbandanschlüsse nach Bündelkategorie – Festnetz	49
	Umsätze Bündelprodukte – Festnetz	50
	Tabellen	51
4	Festnetz	53
	Festnetzanschlüsse	54
	Festnetzpenetration	55
	Carrier-Preselection- und Call-by-Call-Nutzung	56
	Festnetz-Endkundenumsätze Privatkundensegment	57
	Festnetz-Endkundenumsätze Geschäftskundensegment	58
	Gesprächsminuten Endkundenmarkt	59
	Durchschnittlich aus dem Festnetz telefonierte Minuten	60
	Minuten Vorleistungsmarkt	61
	Umsätze Vorleistungsmarkt – feste Sprachtelefonie	62
	Genutzte geografische Rufnummern	63
	Genutzte Diensterufnummern	64
	Tabellen	65
5	Mietleitungen und Ethernetdienste	74
	Anzahl Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich	75
	Umsatz Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich	76
	Anzahl terminierender Segmente	77
	Umsatz aus Mietleitungen und Ethernetdiensten am Vorleistungsmarkt	78
	Tabellen	79
6	Internationale Vergleiche	83
	Zusammenschaltungsentgelte für Terminierung in Mobilnetzen	85
	Roaming – Datennutzung von Nutzern aus EU/EWR in Österreich	86
	Roaming – Endkundenmarkt: Verkehrsmengen pro Teilnehmer und Monat	87
	Roaming – Vorleistungsmarkt	88
	Take-up-Rate bei festem Breitband	89
	Breitband Festnetz Endkundenmarkt – Marktanteile des Incumbents	90
	Digital Economy and Society Index (DESI)	91
	DESI 2021 – Portfolioanalyse	92
7	Erläuterungen und Glossar	93
	Impressum	103

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn Corona im Jahr 2021 wie schon im Jahr zuvor das bestimmende Thema war, ist trotzdem in vielen Bereichen so etwas wie eine Normalisierung zu erkennen gewesen. In den Telekommunikationsmärkten war das genauso zu erkennen. Kurz dazu ein paar Fakten:

- Gesprächsminuten in Fest- und Mobilnetzen sind im Berichtsjahr 2021 – nach einem deutlichen Anstieg im Jahr 2020 – wieder zurückgegangen. Genau gesagt um 3,2 Prozent auf 28.118 Millionen Minuten. Die Möglichkeit, wieder persönlich miteinander reden zu können, hat den Griff zum Telefon offenbar eingebremst.
- Im Gegensatz dazu setzt die Datennutzung ihren Weg nach oben ungebrochen fort. Krise hin oder her. Auch wenn den zahlreichen Lockdowns mit den damit verbundenen virtuellen „Home-Aktivitäten“ eine Art Boosterfunktion beim Datenverbrauch zuzuschreiben ist, erreichte der Verbrauch des Datenvolumens letztes Jahr einen neuen Rekordwert: 2021 wurden in Österreich 8.500 Petabyte Datenvolumen über Fest- und Mobilnetze verbraucht. 18,4 Prozent Steigerung gegenüber dem Vorjahr!
- Die Umsätze steigen – gesamt gesehen – auch 2021 wieder leicht an, sowohl auf Endkundenebene als auch auf Vorleistungsebene.
- Besonders hervorheben möchte ich auch, dass Österreich beim Digital Economy and Society Index (DESI) 2021 wieder drei Plätze gut gemacht hat und nun auf dem 10. Platz rangiert. Wir gehören daher, was das umgesetzte Verbesserungspotenzial betrifft, zu den Top-Performern in der EU. Nur Dänemark hat in dieser Hinsicht ein noch besseres Ergebnis erzielt. Mehr dazu in Kapitel 6 dieses brandaktuellen Telekom Monitors.

Sie sehen also, es bleibt spannend! Und auch wenn es jetzt die Telekom-Regulierung in Österreich bald 25 Jahre gibt, heißt es für die RTR auch heute noch frei nach dem Werbeslogan einer Baumarktkette ... „(...) es gibt immer was zu tun...“ .

Ich freue mich daher, wenn wir Ihnen mit dem vorliegenden Monitor wieder einen spannenden und umfassenden Einblick in die Entwicklung der Telekommunikationsmärkte in unserem Land geben können. Die Rohdaten zum RTR Telekom Monitor stehen – wie gewohnt – als Open Data zur Verfügung.

Wien,
im Juni 2022

Klaus M. Steinmaurer

*Geschäftsführer
Telekommunikation und Post
Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR)*



01

Marktübersicht Jahresvergleiche

1	Marktübersicht: Jahresvergleiche	6
┆	Jahresvergleich: Endkundenumsätze aus Mobilfunk, Breitband, Festnetz und Mietleitungen	7
┆	Jahresvergleich: Gesamtumsätze aus Telekommunikation	8
┆	Jahresvergleich: Anschlüsse für Festnetz-Sprachtelefonie	9
┆	Jahresvergleich: Über das Festnetz realisierte Breitband- und Bündelprodukte	10
┆	Jahresvergleich: Endkundenminuten im Mobil- und Festnetz	11
┆	Jahresvergleich: Datenvolumen im Fest- und Mobilnetz	12
	Festes und mobiles Datenvolumen pro Anschluss	13
	Mobilfunkmarktanteile	14
┆	Jahresvergleich: Investitionen	15
┆	Jahresvergleich: Beschäftigte im Telekomsektor	16
	Tabellen	17

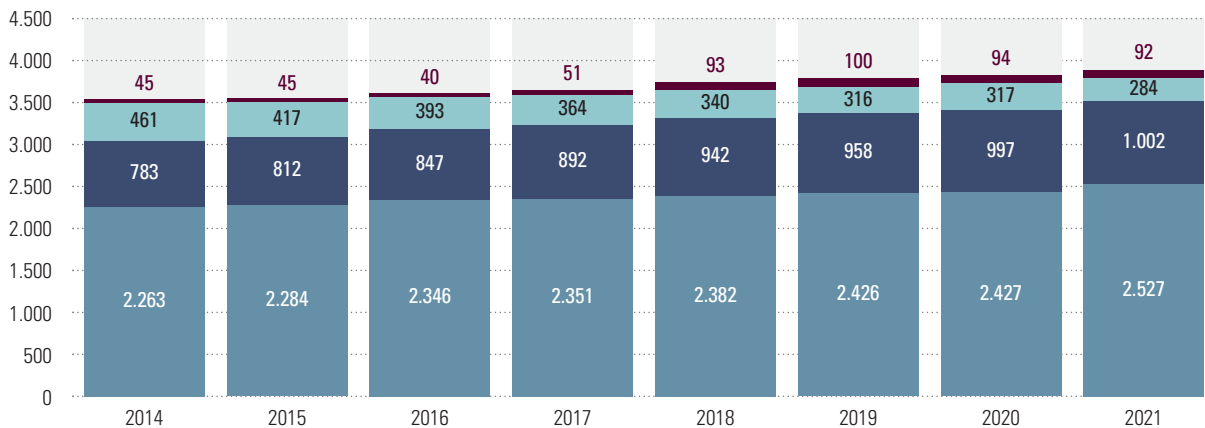
Jahresvergleich: Endkundenumsätze aus Mobilfunk, Breitband, Festnetz und Mietleitungen

→ Rund 1,8 % mehr Umsatz trotz anhaltender Coronakrise

Endkundenumsätze

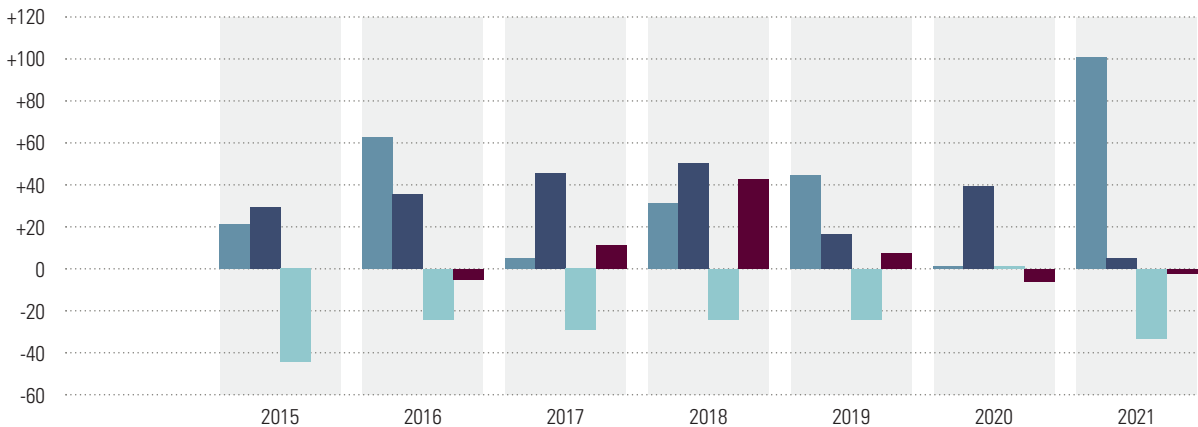
■ Mobilfunk ■ Breitband inkl. Bündel ■ Festnetz ■ Mietleitungen

in Mio. Euro



Veränderungen absolut

in Mio. Euro



- 2021 wurden im Telekommunikationsbereich in Summe 3.905 Mio. Euro umgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Plus von 1,8 %.
- Rund zwei Drittel davon (64,7 %) entfallen auf den Bereich Mobilfunk, Breitbandprodukte steuern rund 25,7 % zum Gesamtergebnis bei.
- Rückläufig sind die Umsätze aus dem Festnetzbereich (minus 10,4 %), der nur mehr rund 7,3 % zum Gesamtergebnis beiträgt.
- Ebenfalls rückläufig (minus 2,1 %) sind die Umsätze aus Mietleitungen und Ethernetdiensten. Sie machen rund 2,4 % des Gesamtumsatzes aus.

Die Abbildung beinhaltet Umsätze aus den Kategorien Mobilfunk, Breitband (im Festnetz), Bündelprodukte, Festnetz-Sprachtelefonie sowie Mietleitungen (siehe Glossar). Umsätze aus Mobilfunk enthalten auch Umsätze aus mobilem Breitband.

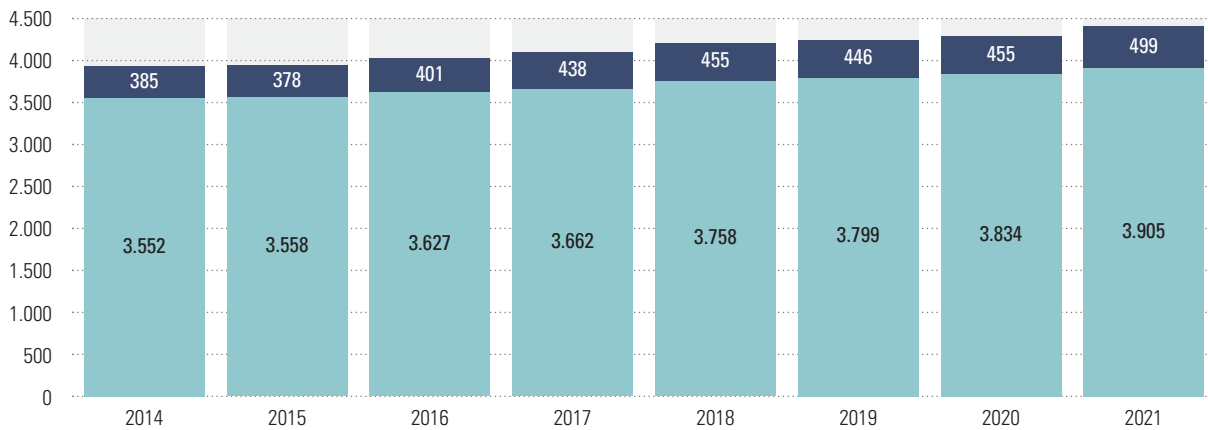
Jahresvergleich: Gesamtumsätze aus Telekommunikation

→ Starke Zunahme bei Vorleistungsumsätzen

Umsätze Retail und Vorleistungen

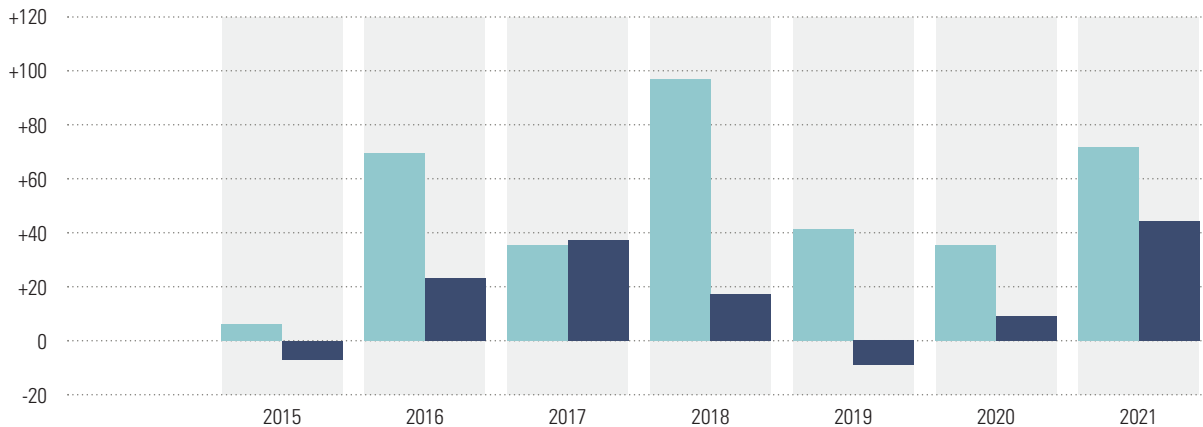
■ Summe Endkunden ■ Summe Vorleistungen

in Mio. Euro



Veränderungen absolut

in Mio. Euro



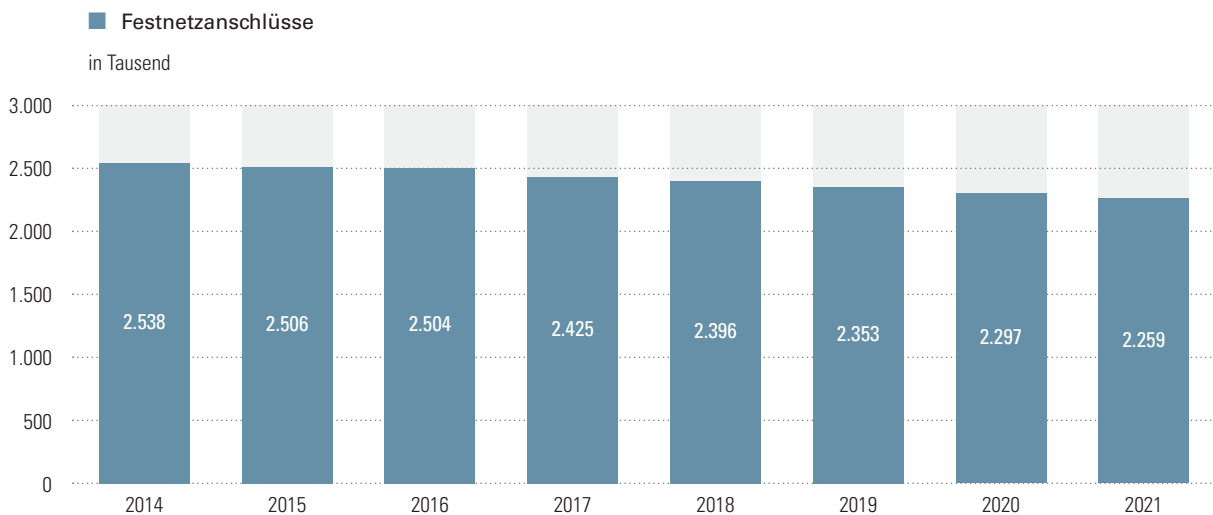
- Endkundenumsätze und Vorleistungsumsätze machten 2021 in Summe rund 4.404 Mio. Euro, und damit um 2,7 % mehr als im Vorjahr aus.
- Gestiegen sind insbesondere die Vorleistungsumsätze, die mit 499 Mio. Euro das Ergebnis des Vorjahres um 9,7 % überboten.
- Vorleistungsumsätze machen rund 11,3 % der Gesamtumsätze aus.

Gesamtumsätze setzen sich aus Endkundenumsätzen und Vorleistungsumsätzen zusammen. Am Endkundenmarkt werden Dienste direkt an Endkunden angeboten, am Vorleistungsmarkt bieten sich Telekommunikationsunternehmen gegenseitig Leistungen an.

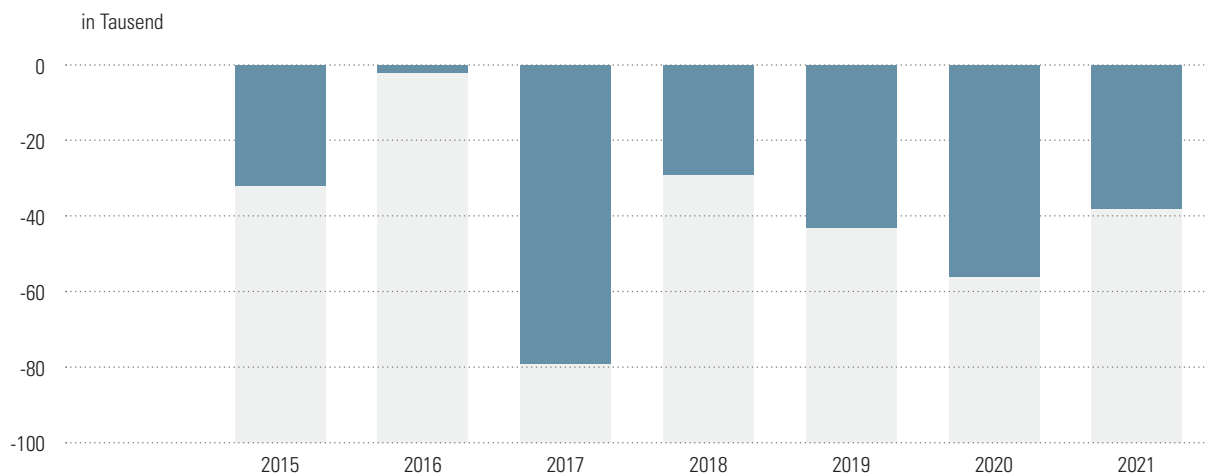
Jahresvergleich: Anschlüsse für Festnetz-Sprachtelefonie

→ Rückgang bei Festnetzanschlüssen setzt sich auch 2021 fort

Festnetzanschlüsse gesamt



Veränderungen absolut



- Der Rückgang bei den Festnetzanschlüssen der letzten Jahre setzt sich auch 2021 fort. 2,259 Mio. Anschlüsse entsprechen einem Rückgang um 1,7 %.

Die Abbildung stellt die Gesamtanzahl der Festnetz-Sprachtelefonieanschlüsse in Haushalten und Unternehmen dar, unabhängig davon, über welche Infrastruktur diese realisiert sind (z.B. Kupferdoppelader, Koaxialkabel oder Glasfaser). Inkludiert sind auch jene Anschlüsse, die als Voice-over-Broadband-Anschlüsse (VoB) realisiert sind.

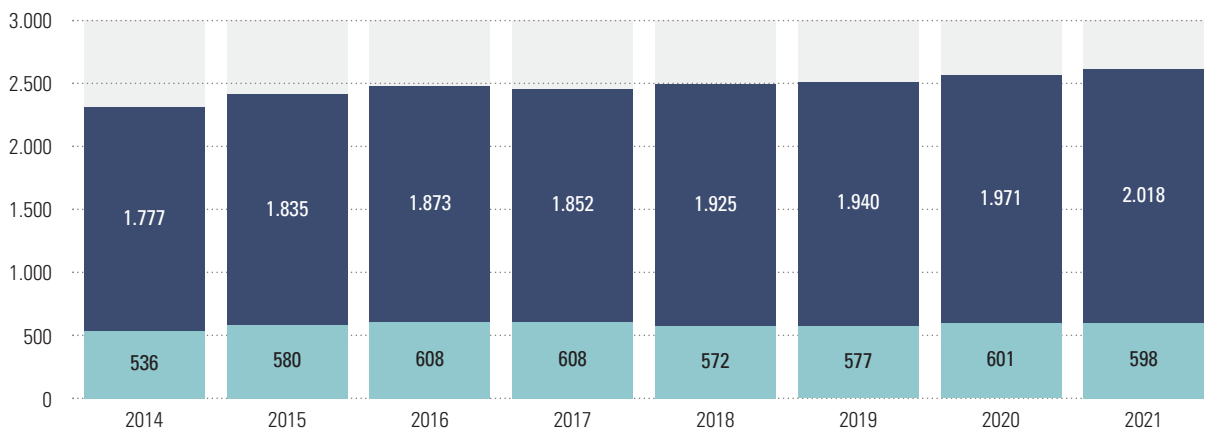
Jahresvergleich: Über das Festnetz realisierte Breitband- und Bündelprodukte

→ Breitband hauptsächlich als Bündelprodukt konsumiert

Breitband- und Bündelprodukte

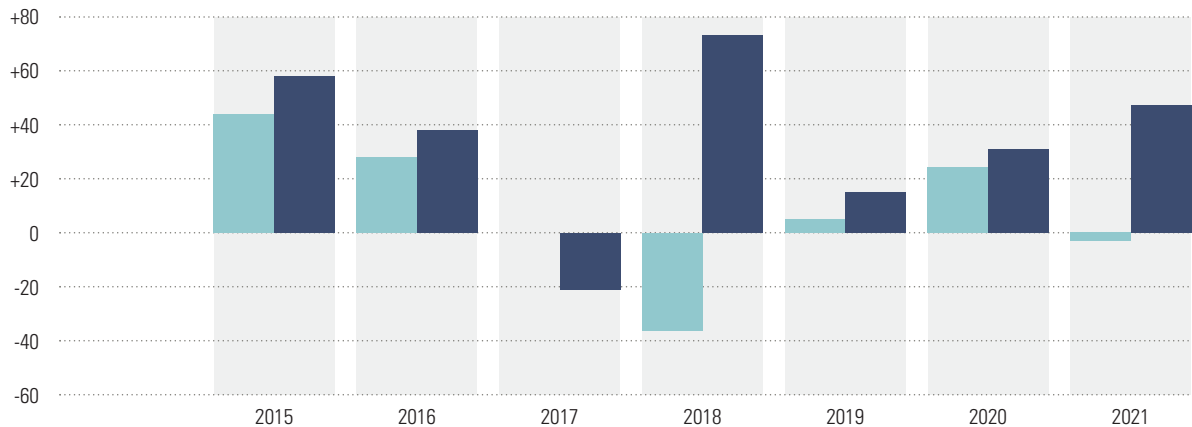
■ Festes Breitband stand-alone ■ Bündel mit festem Breitband

in Tausend



Veränderungen absolut

in Tausend



- Breitbandprodukte im Bündel oder als Einzelprodukt haben auch 2021 weiter zugenommen. 2,616 Mio. Breitbandprodukte sind um 1,7 % mehr als im Jahr davor.
- Anschlüsse im Bündel mit anderen Produkten machen dabei 77,1 % aller Breitbandprodukte aus (plus 2,4 %). Der Rest entfällt auf Breitband-Stand-alone-Produkte (minus 0,5 %).

Stand-alone-Produkte sind feste Breitbandprodukte im Festnetz, die ohne Bündelung mit einer anderen Dienstleistung verkauft werden. Wird festes Breitband in Kombination mit anderen Produkten verkauft, spricht man von Bündelprodukten. Dargestellt werden nur solche Produkte, die auf eigener Infrastruktur angeboten werden. Produkte auf Basis zugekaufter Infrastruktur sind nicht enthalten.

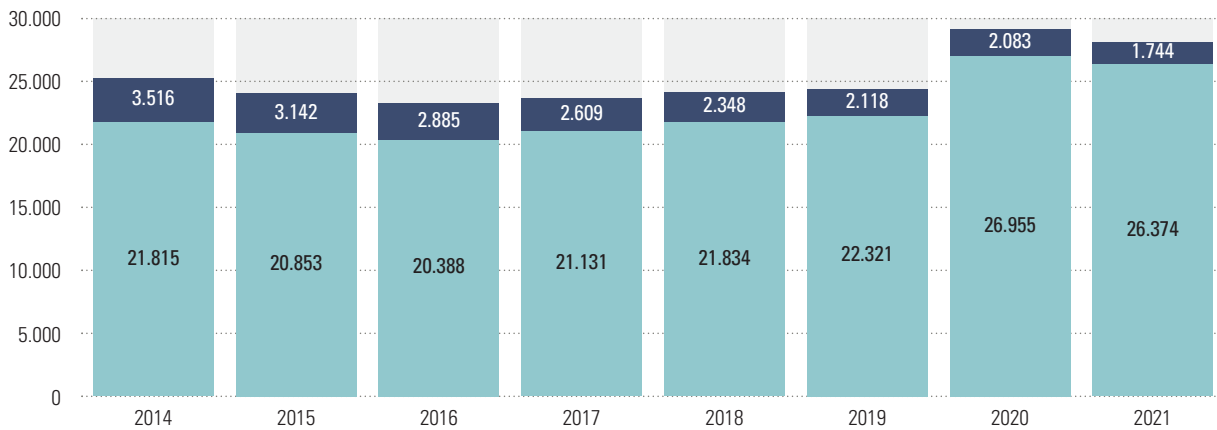
Jahresvergleich: Endkundenminuten im Mobil- und Festnetz

→ Deutlicher Rückgang von Gesprächsminuten im Festnetz

Endkundenminuten

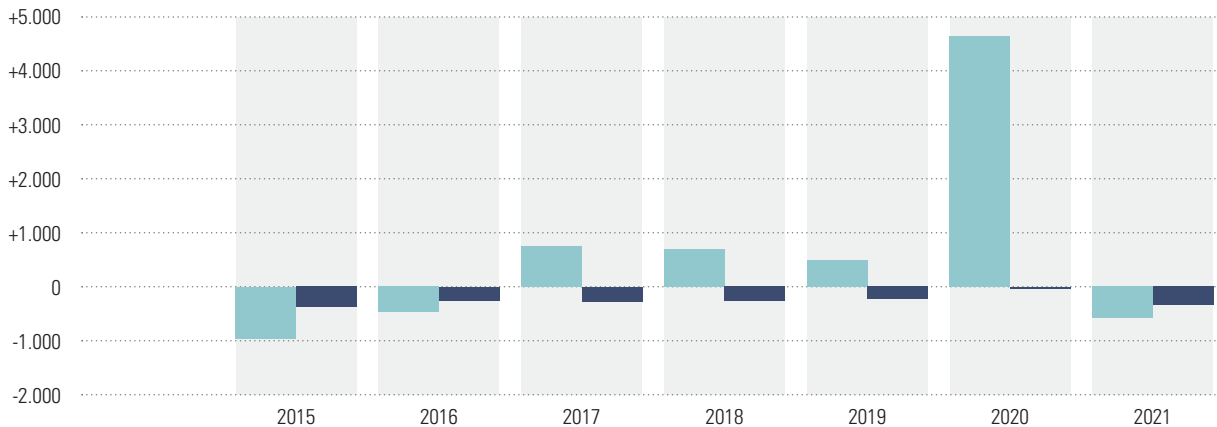
■ Minuten Mobilnetz ■ Minuten Festnetz

in Millionen



Veränderungen absolut

in Millionen



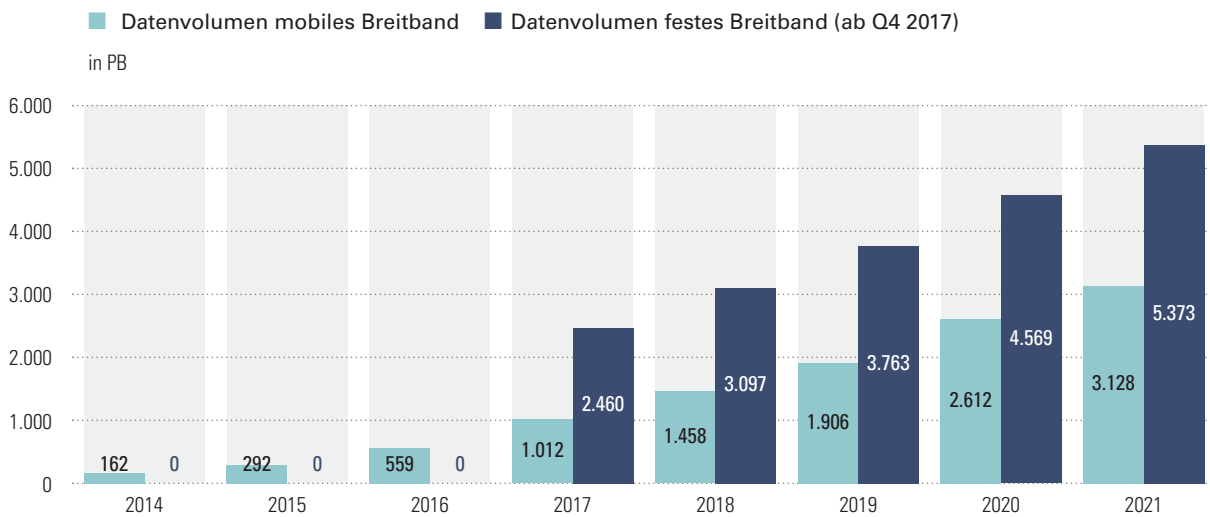
- Im zweiten Coronajahr gehen die Endkundenminuten im Fest- und Mobilnetz wieder zurück.
- 2021 wurden 28.118 Mio. Minuten telefoniert. Das entspricht einem Rückgang von 3,2 %.
- Der Rückgang betrifft Mobilfunk- und Festnetzminuten allerdings nicht im selben Ausmaß. Mobilfunkminuten, rund 93,8% aller Gesprächsminuten, sind um 2,2 % gesunken. Mit minus 16,3 % sind Festnetzminuten deutlich stärker gefallen und machen nur mehr 6,2 % aller Gesprächsminuten aus.

Die Abbildung weist die technischen Minuten (in Mio.) aus dem Mobilnetz und aus dem Festnetz aus (siehe Glossar).

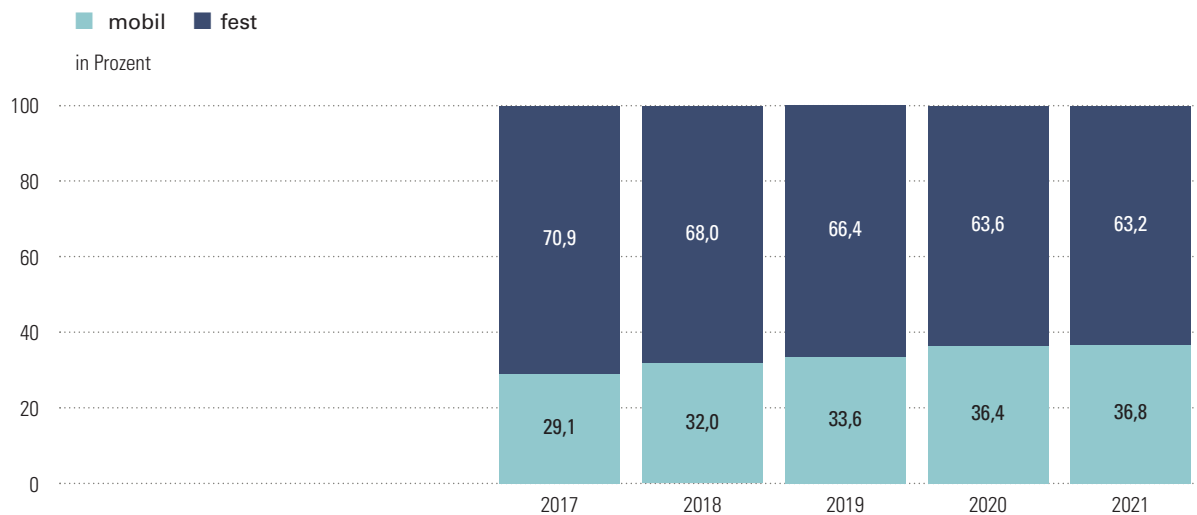
Jahresvergleich: Datenvolumen im Fest- und Mobilnetz

→ 8.500 Petabyte konsumiertes Datenvolumen im Jahr 2021

Datenvolumen in Petabyte (PB)



Verhältnis von festem zu mobilem Datenvolumen



- 2021 ist das Datenvolumen erneut stark angestiegen. 8.501 Petabyte wurden konsumiert, das sind um 18,4 % mehr als 2020.
- Relativ stabil bleibt das Verhältnis von festem (63,3 %) zu mobilem (36,8 %) Datenvolumen.

Das verbrauchte Up- und Downloadvolumen wird in Petabyte dargestellt (1 Petabyte = 1.024 Terabyte = 1.048.576 Gigabyte). Festes Datenvolumen wird erst seit dem 4. Quartal 2017 erfasst, weshalb auf einen Jahreswert für 2017 hochgerechnet wurde.

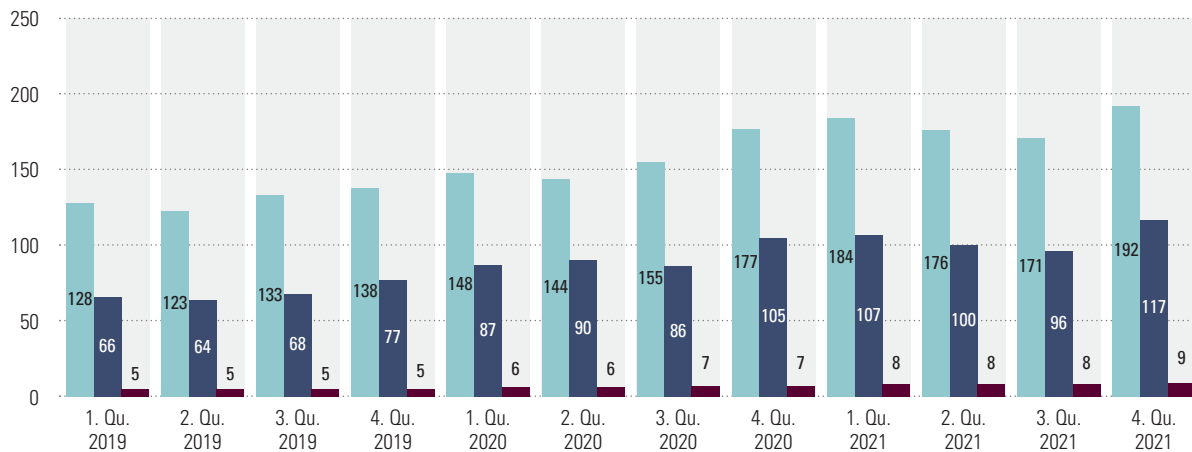
Festes und mobiles Datenvolumen pro Anschluss

→ Deutliche Zunahme der Datenvolumina zum Jahresende

Datenvolumen pro Monat (in GB)

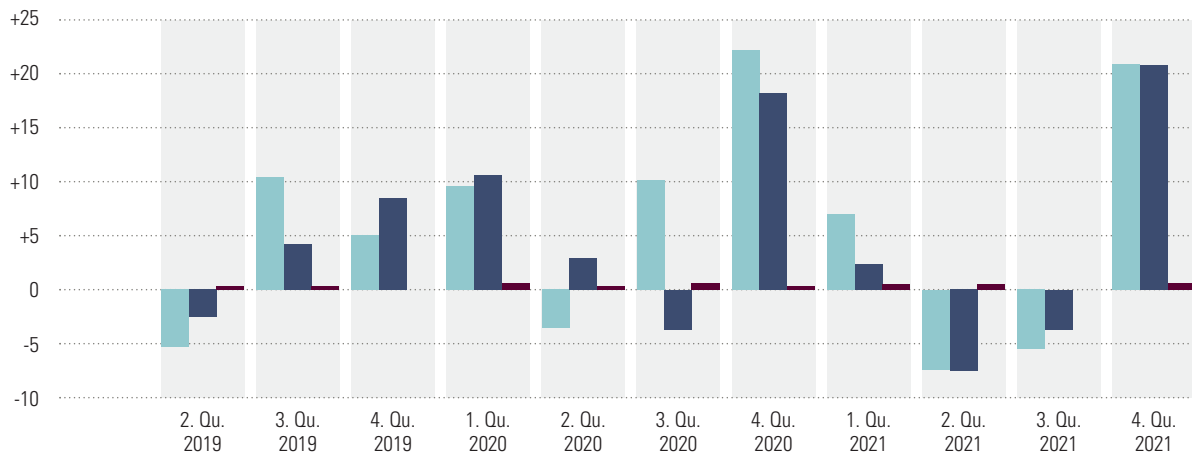
- festes Datenvolumen pro Festnetz-Breitbandanschluss
- mobiles Datenvolumen pro aktivem mobilen Datentarif mit fixem monatlichen Entgelt
- mobiles Datenvolumen pro anderem mobilen Tarif (Smartphonetarife und Tarife ohne fixes monatliches Entgelt)

Datenvolumen in GB pro Anschluss und Monat



Veränderungen absolut

Datenvolumen in GB pro Anschluss und Monat



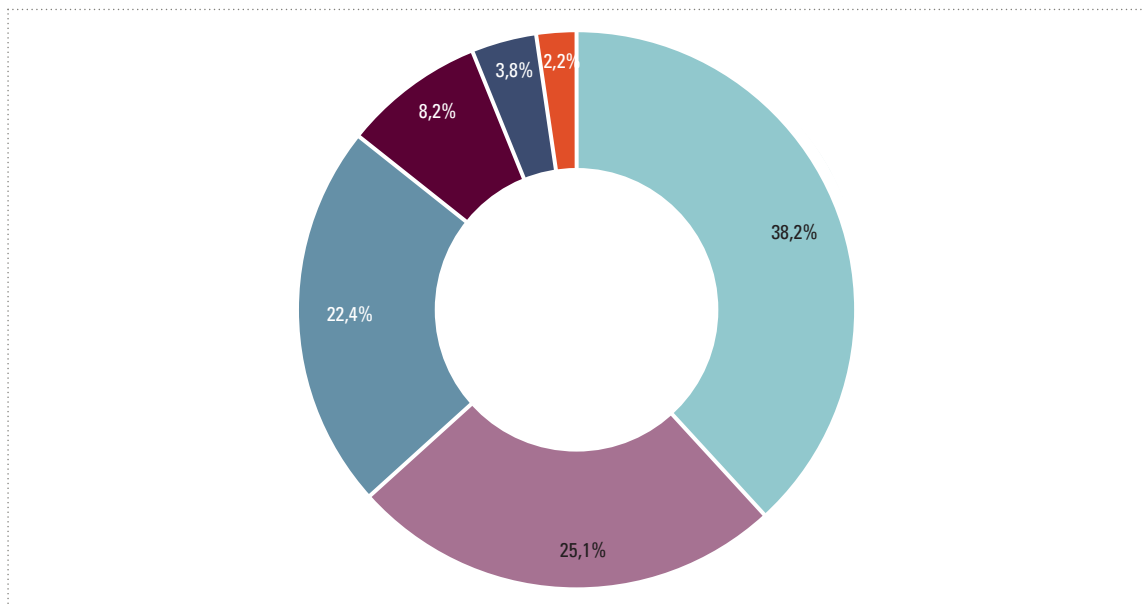
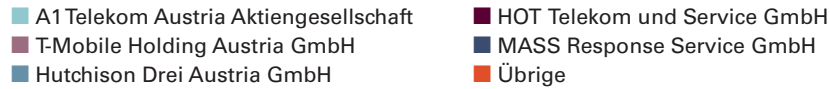
- Das monatliche Datenvolumen je Kunde ist zum Jahresende hin wieder deutlich angestiegen, nachdem es zunächst gesunken ist.
- Festes Datenvolumen schlägt Ende 2021 mit 192 MB je Kunde und Monat zu Buche. Das ist ein Plus von 12,2 % gegenüber dem 3. Quartal 2021.
- Mobiles Datenvolumen mit Fixtarif ist im gleichen Zeitraum sogar um 21,7 % auf 116,6 MB gestiegen, Datenvolumen in Tarifen ohne fixes monatliches Entgelt ist im Vergleich dazu nur um 7,5 % auf 8,6 MB pro Monat gestiegen.

Zur Berechnung werden beim festen Breitband sämtliche Endkundenbreitbandanschlüsse herangezogen. Beim mobilen Datenvolumen wird zwischen reinen Datentarifen (mit fixem monatlichen Entgelt) und allen übrigen Tarifen (Smartphonetarife und Datentarife ohne fixes monatliches Entgelt) unterschieden. Bei mobilen Anschlüssen werden nur solche Anschlüsse berücksichtigt, bei denen von Kundenseite mind. einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist.

Mobilfunkmarktanteile

→ HOT und Mass Response legen erneut zu

Marktanteile nach SIM-Karten (Q4 2021 ohne M2M-Karten)



- Der Marktanteil des Marktführers A1 Telekom Austria ist gegenüber Ende 2020 um 0,5 Prozentpunkte zurückgegangen und steht nunmehr bei 38,2 %.
- Auf den Plätzen folgen Magenta mit einem Marktanteil von 25,1 % (minus 0,2 Prozentpunkte) und Hutchison Drei Austria mit 22,4 % (minus 1,4 Prozentpunkte).
- Die relativen Marktanteilverluste der drei großen Mobilfunkbetreiber liegen unter anderem am Wachsen von HOT (plus 0,9 Prozentpunkte auf 8,2 %) und Mass Response (plus 1,2 Prozentpunkte auf 3,8 %).
- Die übrigen 2,2 % Marktanteil entfallen auf kleinere Betreiber und MVNOs.

Zur Berechnung der Marktanteile werden die aktiven SIM-Karten zum Ende eines Quartals (hier Q4 2021) herangezogen, die der RTR im Rahmen der KEV übermittelt werden. Diese Daten können aus unterschiedlichen Gründen von den Daten in den Geschäftsberichten abweichen. M2M-SIM-Karten werden nicht berücksichtigt. Dargestellt werden nur Betreiber mit einem Marktanteil von mind. 2 %.

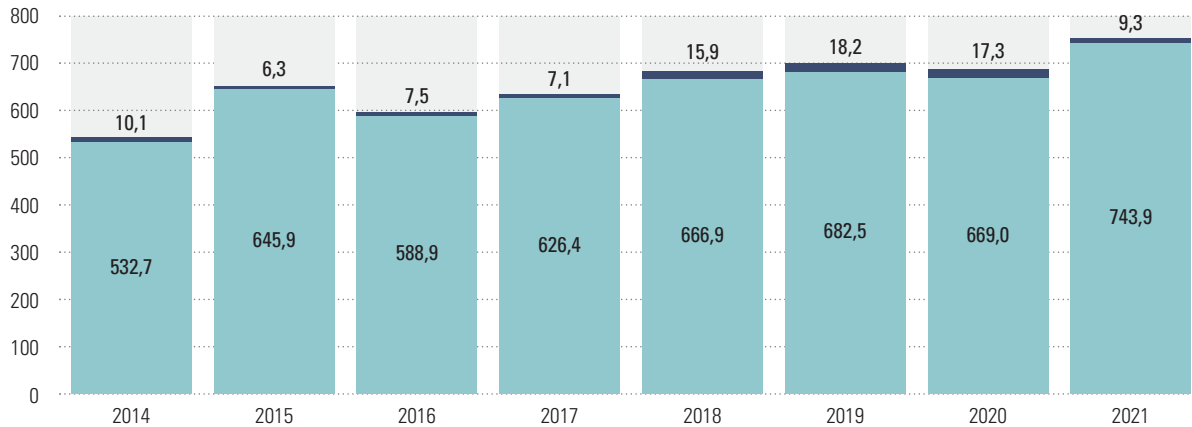
Jahresvergleich: Investitionen

→ Anstieg bei Investitionen in technische Infrastruktur

Investitionen

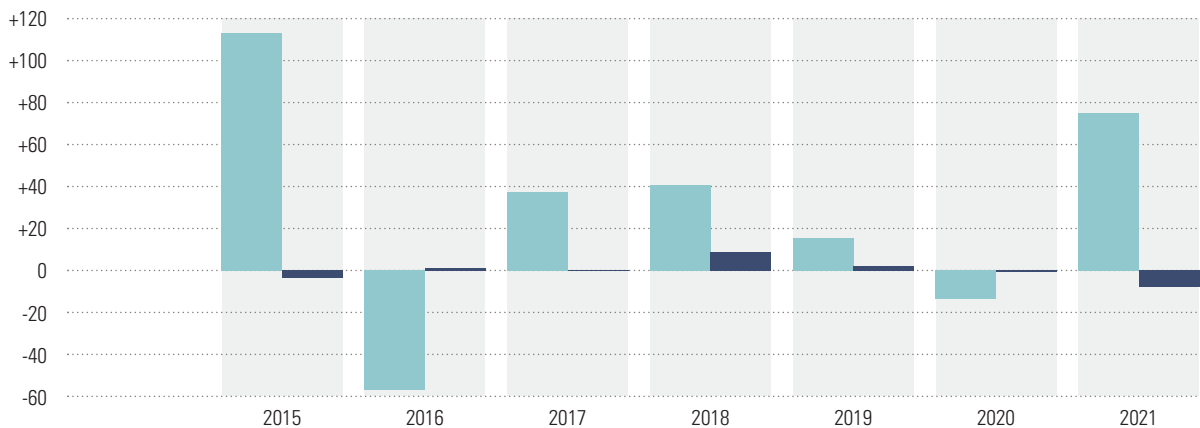
■ Investitionen in technische Infrastruktur ■ Investitionen in Vertrieb und Kundenservice

in Millionen Euro



Veränderungen absolut

in Millionen Euro



- Die Investitionen in technische Infrastruktur sowie in Vertrieb und Kundenservice machten 2021 753,2 Mio. Euro aus. Das entspricht einem Investitionszuwachs um 9,7 %.
- Infrastrukturinvestitionen sind um 11,2 % auf 743,9 Mio. Euro gestiegen, Vertriebsinvestitionen sind dagegen um 46,2 % auf 9,3 Mio. Euro zurückgegangen.

Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Investitionen in technische Infrastruktur sowie in Vertrieb und Kundenservice auf Jahresbasis. Die Werte beruhen teilweise auf Schätzungen, daher lässt sich der Gesamtinvestitionswert nicht genau bestimmen.

Das ausgewiesene Investitionsvolumen umfasst nur jene Investitionen, die direkt von den Telekomunternehmen getätigt wurden. Nicht enthalten sind Investitionen der vor- und nachgelagerten Industriezweige.

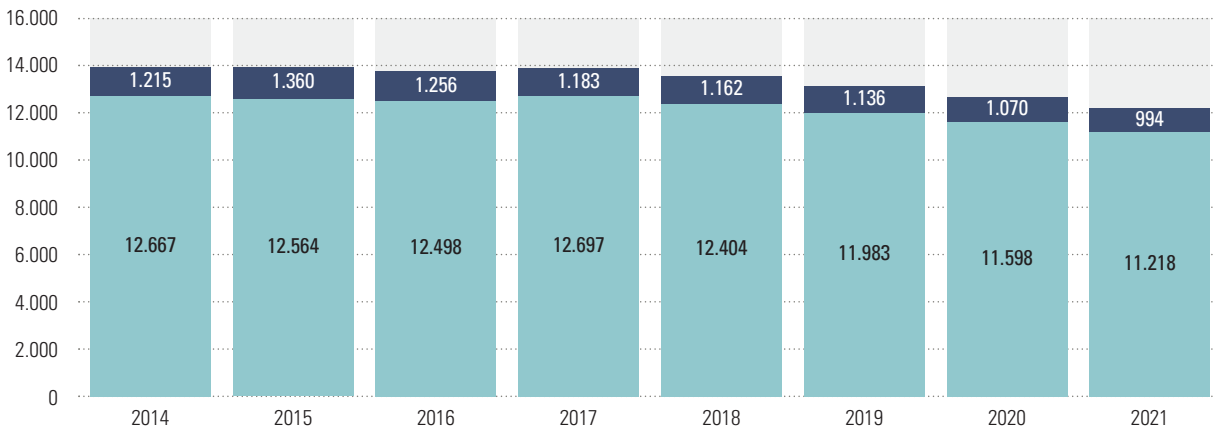
Jahresvergleich: Beschäftigte im Telekomsektor

→ Zahl der Beschäftigten erneut zurückgegangen

Beschäftigte im Telekomsektor

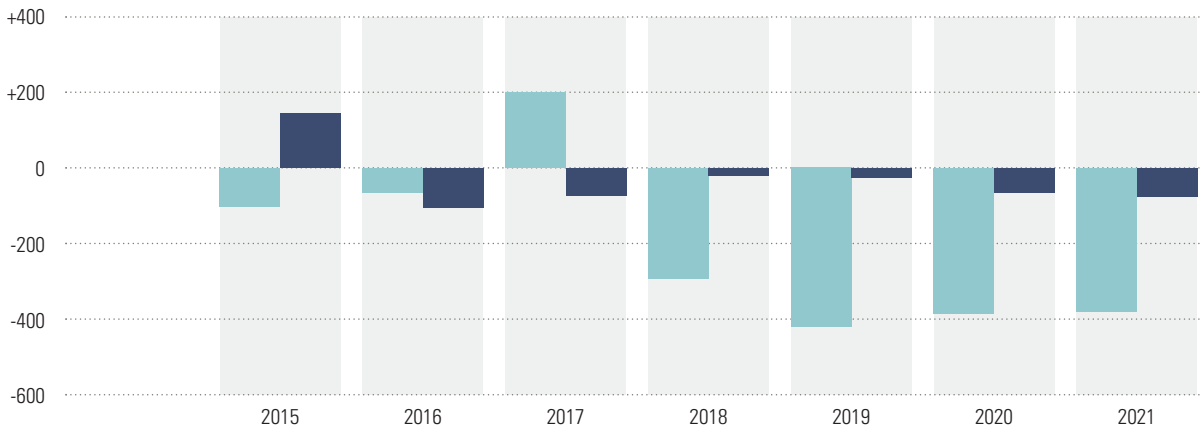
■ Beschäftigte ■ Leasingpersonal

Vollzeitäquivalente (VZÄ)



Veränderungen absolut

Vollzeitäquivalente (VZÄ)



- Die Zahl der in Unternehmen des Telekomsektors beschäftigten Personen ist 2021 auf 12.212 zurückgegangen (minus 3,6%).
- Der Rückgang ist das vierte Jahr in Folge zu beobachten und betrifft angestellte Mitarbeiter sowie Leasingpersonal gleichermaßen.

Unterschieden wird zwischen direkt bei Telekomunternehmen Beschäftigten bzw. Leasingpersonal einerseits und freien Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern andererseits. Dargestellt sind Vollzeitäquivalente (VZÄ).

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass hier nur im Telekomsektor beschäftigtes Personal enthalten ist. Nicht berücksichtigt werden die Beschäftigten der Zulieferindustrie, externe Callcenter-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie ausgelagerte Arbeitsplätze.

Tabellen

Tabelle 01: Endkundenumsätze gesamt

in Mio. Euro					
		Mobilfunk	Breitband inkl. Bündel	Festnetz	Mietleitungen (Ethernetumsätze ab Q4 2017)
2014	1. Qu. 2014	547	194	120	11
	2. Qu. 2014	560	194	116	12
	3. Qu. 2014	583	197	113	11
	4. Qu. 2014	573	198	112	11
2015	1. Qu. 2015	561	199	108	11
	2. Qu. 2015	565	202	101	11
	3. Qu. 2015	586	204	105	11
	4. Qu. 2015	572	207	103	12
2016	1. Qu. 2016	575	210	102	10
	2. Qu. 2016	584	212	98	10
	3. Qu. 2016	596	212	97	10
	4. Qu. 2016	591	213	96	10
2017	1. Qu. 2017	586	217	94	9
	2. Qu. 2017	580	221	90	9
	3. Qu. 2017	589	224	90	9
	4. Qu. 2017	596	230	90	24
2018	1. Qu. 2018	582	234	88	24
	2. Qu. 2018	592	237	85	23
	3. Qu. 2018	602	239	83	23
	4. Qu. 2018	606	232	84	23
2019	1. Qu. 2019	596	239	81	25
	2. Qu. 2019	600	240	79	25
	3. Qu. 2019	615	239	78	25
	4. Qu. 2019	615	240	78	25
2020	1. Qu. 2020	606	244	81	24
	2. Qu. 2020	598	251	83	23
	3. Qu. 2020	608	250	75	23
	4. Qu. 2020	615	252	78	24
2021	1. Qu. 2021	611	246	75	23
	2. Qu. 2021	624	250	72	23
	3. Qu. 2021	646	254	68	23
	4. Qu. 2021	646	252	69	23

Tabelle 02: Gesamtumsätze aus Telekommunikation

in Mio. Euro				
		Summe Endkunden	Summe Vorleistungen	SUMME
2014	1. Qu. 2014	872	100	972
	2. Qu. 2014	881	96	977
	3. Qu. 2014	905	96	1.001
	4. Qu. 2014	894	93	987
2015	1. Qu. 2015	879	91	970
	2. Qu. 2015	879	95	974
	3. Qu. 2015	906	98	1.004
	4. Qu. 2015	894	94	988
2016	1. Qu. 2016	897	97	994
	2. Qu. 2016	905	96	1.001
	3. Qu. 2016	914	105	1.019
	4. Qu. 2016	911	103	1.014
2017	1. Qu. 2017	907	106	1.013
	2. Qu. 2017	902	104	1.006
	3. Qu. 2017	913	113	1.026
	4. Qu. 2017	940	115	1.055
2018	1. Qu. 2018	928	115	1.043
	2. Qu. 2018	937	107	1.044
	3. Qu. 2018	948	117	1.065
	4. Qu. 2018	945	116	1.061
2019	1. Qu. 2019	940	110	1.050
	2. Qu. 2019	944	109	1.053
	3. Qu. 2019	958	114	1.072
	4. Qu. 2019	957	113	1.070
2020	1. Qu. 2020	954	115	1.069
	2. Qu. 2020	955	107	1.062
	3. Qu. 2020	956	120	1.076
	4. Qu. 2020	969	113	1.082
2021	1. Qu. 2021	955	112	1.067
	2. Qu. 2021	969	120	1.089
	3. Qu. 2021	991	131	1.122
	4. Qu. 2021	990	136	1.126

Tabelle 03: Anschlüsse für Festnetz-Sprachtelefonie

		in Tausend
		feste Sprachanschlüsse
2014	1. Qu. 2014	2.600
	2. Qu. 2014	2.572
	3. Qu. 2014	2.544
	4. Qu. 2014	2.538
2015	1. Qu. 2015	2.519
	2. Qu. 2015	2.508
	3. Qu. 2015	2.503
	4. Qu. 2015	2.506
2016	1. Qu. 2016	2.525
	2. Qu. 2016	2.515
	3. Qu. 2016	2.513
	4. Qu. 2016	2.504
2017	1. Qu. 2017	2.485
	2. Qu. 2017	2.462
	3. Qu. 2017	2.467
	4. Qu. 2017	2.425
2018	1. Qu. 2018	2.422
	2. Qu. 2018	2.413
	3. Qu. 2018	2.398
	4. Qu. 2018	2.396
2019	1. Qu. 2019	2.387
	2. Qu. 2019	2.377
	3. Qu. 2019	2.366
	4. Qu. 2019	2.353
2020	1. Qu. 2020	2.355
	2. Qu. 2020	2.342
	3. Qu. 2020	2.325
	4. Qu. 2020	2.297
2021	1. Qu. 2021	2.309
	2. Qu. 2021	2.291
	3. Qu. 2021	2.275
	4. Qu. 2021	2.259

Tabelle 04: Breitband- und Bündelprodukte

		in Tausend	
		festes Breitband Stand-Alone	Bündel mit festem Breitband
2014	1. Qu. 2014	473	1.754
	2. Qu. 2014	482	1.761
	3. Qu. 2014	509	1.762
	4. Qu. 2014	536	1.777
2015	1. Qu. 2015	560	1.783
	2. Qu. 2015	562	1.796
	3. Qu. 2015	566	1.813
	4. Qu. 2015	580	1.835
2016	1. Qu. 2016	583	1.844
	2. Qu. 2016	583	1.854
	3. Qu. 2016	590	1.868
	4. Qu. 2016	608	1.873
2017	1. Qu. 2017	608	1.877
	2. Qu. 2017	601	1.870
	3. Qu. 2017	600	1.859
	4. Qu. 2017	608	1.852
2018	1. Qu. 2018	568	1.905
	2. Qu. 2018	566	1.910
	3. Qu. 2018	560	1.908
	4. Qu. 2018	572	1.925
2019	1. Qu. 2019	574	1.929
	2. Qu. 2019	575	1.932
	3. Qu. 2019	570	1.934
	4. Qu. 2019	577	1.940
2020	1. Qu. 2020	566	1.947
	2. Qu. 2020	580	1.969
	3. Qu. 2020	592	1.967
	4. Qu. 2020	601	1.971
2021	1. Qu. 2021	606	1.973
	2. Qu. 2021	599	1.985
	3. Qu. 2021	591	1.997
	4. Qu. 2021	598	2.018

Tabelle 05: Endkundenminuten im Mobil- und Festnetz

		in Millionen	
		Minuten Festnetz	Minuten Mobilnetz
2014	1. Qu. 2014	935	5.449
	2. Qu. 2014	870	5.461
	3. Qu. 2014	850	5.335
	4. Qu. 2014	861	5.570
2015	1. Qu. 2015	835	5.407
	2. Qu. 2015	778	5.319
	3. Qu. 2015	759	4.907
	4. Qu. 2015	770	5.220
2016	1. Qu. 2016	759	4.978
	2. Qu. 2016	723	5.033
	3. Qu. 2016	692	5.038
	4. Qu. 2016	711	5.339
2017	1. Qu. 2017	698	5.312
	2. Qu. 2017	652	5.237
	3. Qu. 2017	618	5.094
	4. Qu. 2017	641	5.488
2018	1. Qu. 2018	630	5.379
	2. Qu. 2018	588	5.480
	3. Qu. 2018	561	5.352
	4. Qu. 2018	569	5.623
2019	1. Qu. 2019	564	5.584
	2. Qu. 2019	526	5.586
	3. Qu. 2019	516	5.443
	4. Qu. 2019	512	5.708
2020	1. Qu. 2020	544	6.562
	2. Qu. 2020	558	7.018
	3. Qu. 2020	473	6.269
	4. Qu. 2020	508	7.106
2021	1. Qu. 2021	503	6.898
	2. Qu. 2021	439	6.736
	3. Qu. 2021	393	6.022
	4. Qu. 2021	409	6.718

Tabelle 06: Datenvolumen im Fest- und Mobilnetz

		in Terabyte	
		Datenvolumen mobiles Breitband	Datenvolumen festes Breitband (ab Q4 2017)
2014	1. Qu. 2014	35.400	
	2. Qu. 2014	37.000	
	3. Qu. 2014	42.400	
	4. Qu. 2014	51.200	
2015	1. Qu. 2015	59.100	
	2. Qu. 2015	64.800	
	3. Qu. 2015	76.200	
	4. Qu. 2015	99.200	
2016	1. Qu. 2016	109.900	
	2. Qu. 2016	124.500	
	3. Qu. 2016	142.900	
	4. Qu. 2016	194.200	
2017	1. Qu. 2017	223.100	
	2. Qu. 2017	235.200	
	3. Qu. 2017	266.800	
	4. Qu. 2017	310.400	713.900
2018	1. Qu. 2018	346.200	788.400
	2. Qu. 2018	344.300	738.600
	3. Qu. 2018	369.700	788.500
	4. Qu. 2018	433.600	855.600
2019	1. Qu. 2019	458.900	947.500
	2. Qu. 2019	459.500	905.600
	3. Qu. 2019	490.700	979.200
	4. Qu. 2019	543.000	1.022.000
2020	1. Qu. 2020	617.500	1.098.300
	2. Qu. 2020	646.100	1.077.100
	3. Qu. 2020	643.500	1.157.300
	4. Qu. 2020	767.800	1.345.200
2021	1. Qu. 2021	803.000	1.401.000
	2. Qu. 2021	761.700	1.343.300
	3. Qu. 2021	747.000	1.302.200
	4. Qu. 2021	891.100	1.455.600

Tabelle 07: Festes und mobiles Datenvolumen pro Anschluss

in GB pro Anschluss und Monat				
		festes Datenvolumen pro Festnetz- Breitbandanschluss	mobiles Datenvolumen pro aktivem mobilen Datentarif mit fixem monatlichen Entgelt	mobiles Datenvolumen pro anderem mobilen Tarif (Smart- phonetarife und Tarife ohne fixes monatliches Entgelt)
2017	4. Qu. 2017	291	142	11
2018	1. Qu. 2018	320	155	11
	2. Qu. 2018	300	149	12
	3. Qu. 2018	321	156	13
	4. Qu. 2018	348	184	14
2019	1. Qu. 2019	385	199	14
	2. Qu. 2019	369	192	15
	3. Qu. 2019	400	204	15
	4. Qu. 2019	415	230	16
2020	1. Qu. 2020	444	262	17
	2. Qu. 2020	433	270	18
	3. Qu. 2020	464	259	20
	4. Qu. 2020	530	314	21
2021	1. Qu. 2021	551	321	22
	2. Qu. 2021	529	299	24
	3. Qu. 2021	512	287	24
	4. Qu. 2021	575	350	26



02

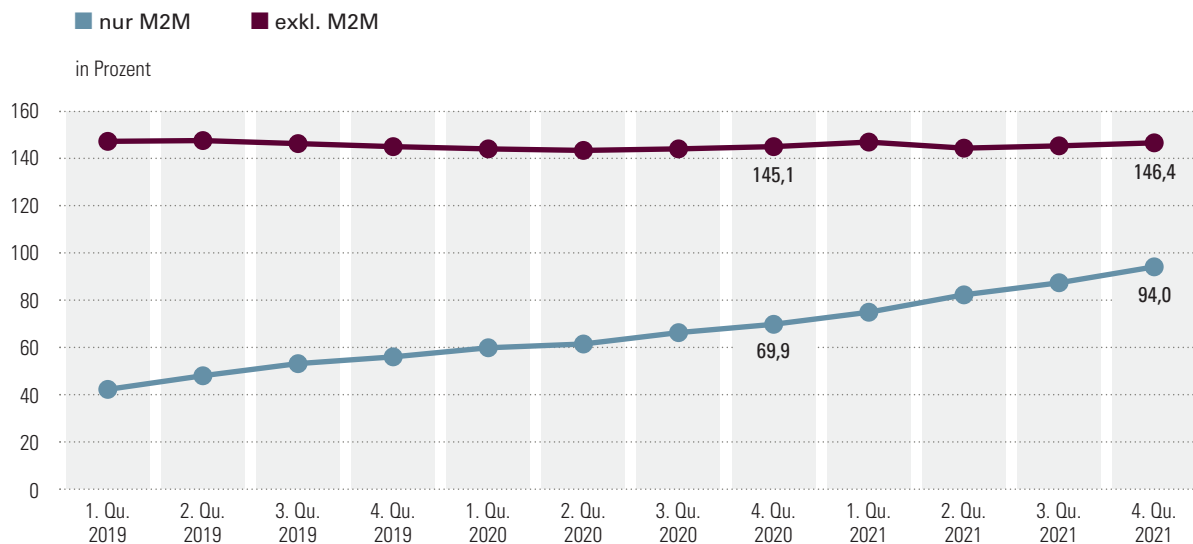
Mobilfunk

2	Mobilfunk	24
	Mobilfunkpenetration	25
	Endkundenumsätze Mobilfunk	26
	Gesprächsminuten Endkundenmarkt	27
	SMS	28
	Datenvolumen Endkundenmarkt	29
	Genutzte SIM-Karten	30
	Minuten und SMS pro Monat	31
	Gesamtumsatz Mobilfunk	32
	Portierung mobiler Rufnummern	33
	Preisindex Mobilfunk	34
	Tabellen	35

Mobilfunkpenetration

→ Penetrationsrate ohne M2M praktisch unverändert

Penetrationsrate Mobilfunk



Quelle für Bevölkerungszahl: Statistik Austria

- Ohne die M2M-Karten verläuft die Penetrationsrate praktisch unverändert. Eine Penetrationsrate von 146,4 % bedeutet nur ein leichtes Plus von 0,3 Prozentpunkten binnen eines Jahres.
- Die Penetrationsrate bei reinen M2M-SIM-Karten steigt kontinuierlich an und liegt Ende 2021 bei 94 %.

Die Mobilfunkpenetrationsrate berechnet sich aus der Anzahl der aktivierten SIM-Karten dividiert durch die Bevölkerungszahl. Diese Kennzahl stellt also dar, wie viele SIM-Karten jede Einwohnerin bzw. jeder Einwohner (fiktiv) durchschnittlich besitzt. 200 % bedeuten demnach durchschnittlich zwei SIM-Karten je Einwohner. Machine-to-Machine (M2M) steht für den automatisierten Informationsaustausch zwischen „Endgeräten“.

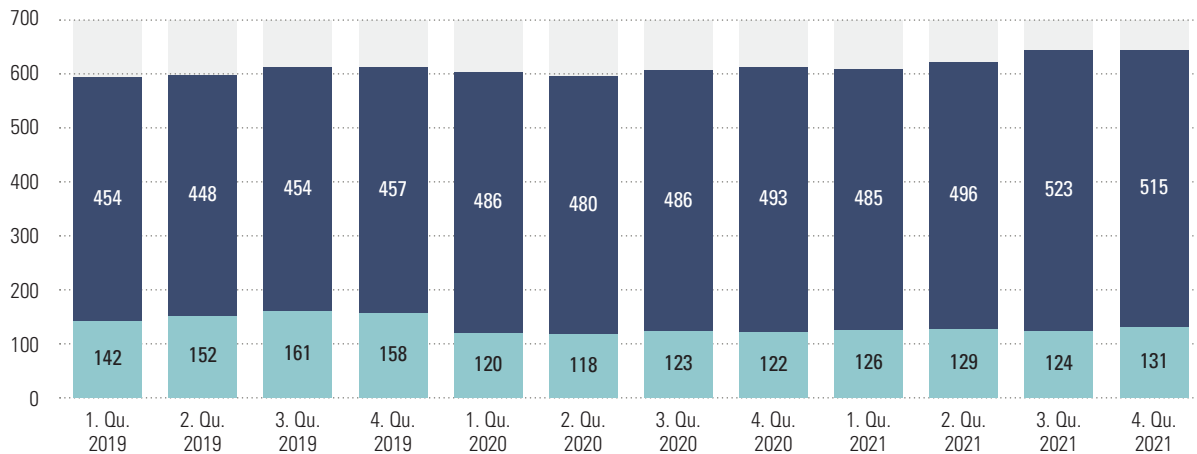
Endkundenumsätze Mobilfunk

→ Keine Umsatzveränderung im 4. Quartal 2021

Endkundenumsätze Mobilfunk

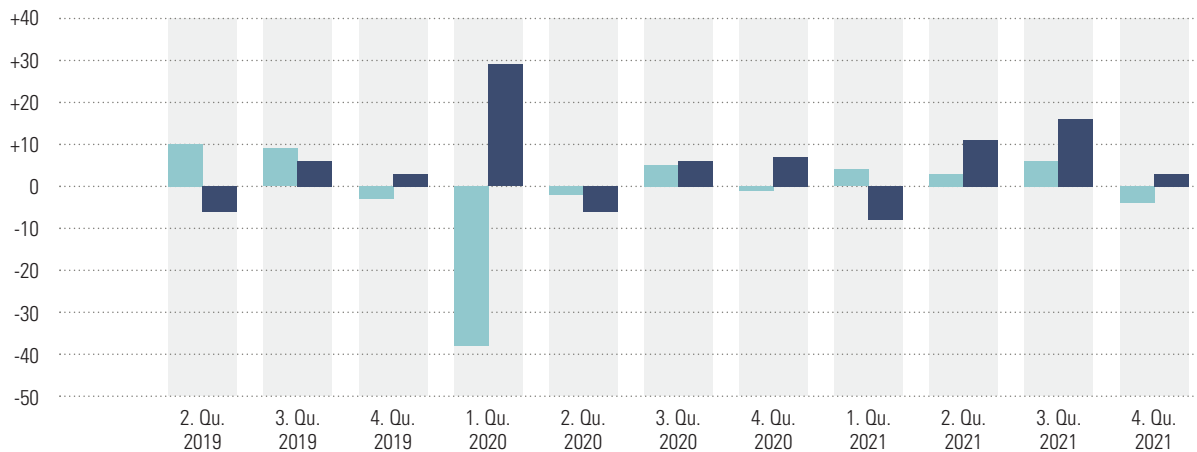
■ Reine Datentarife ■ Sonstige Tarife

in Mio. Euro



Veränderungen absolut

in Mio. Euro



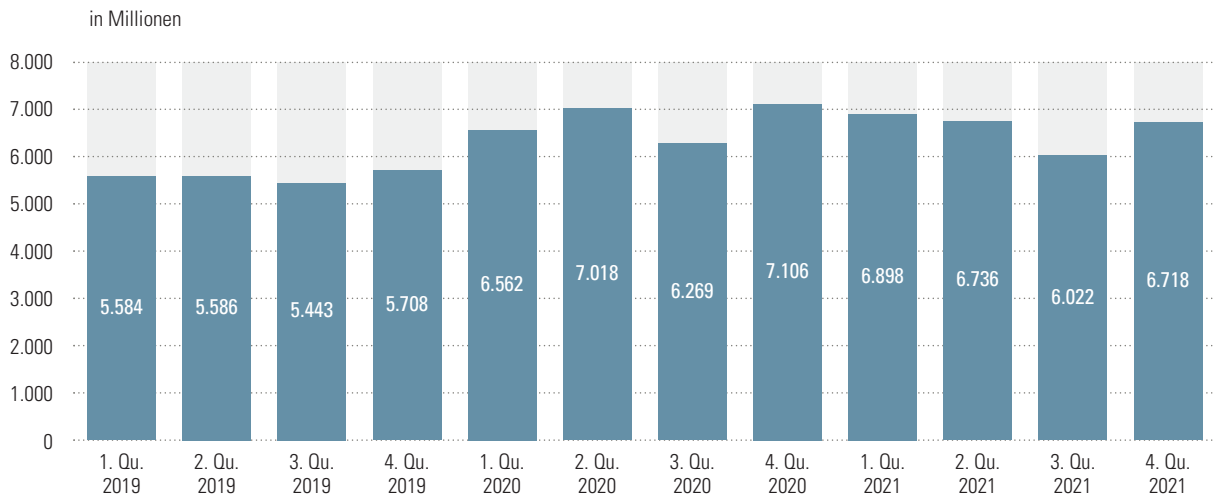
- Die Endkundenumsätze im 4. Quartal 2021 haben sich gegenüber 3. Quartal nicht verändert und bleiben bei 646 Mio. Euro.
- Umsätze mit reinen Datentarifen sind dabei leicht zurückgegangen (minus 3,0 %), sonstige Tarife um 0,6 % angestiegen.

Dargestellt werden alle Endkundenumsätze im Mobilfunk. Seit dem 4. Quartal 2017 wird nur mehr zwischen reinen Datentarifen (ohne Sprache/SMS) und anderen Tarifen unterschieden. Sonstige Entgelte (Einmalentgelte, Überschreitungsentgelte etc.) sind darin jeweils enthalten.

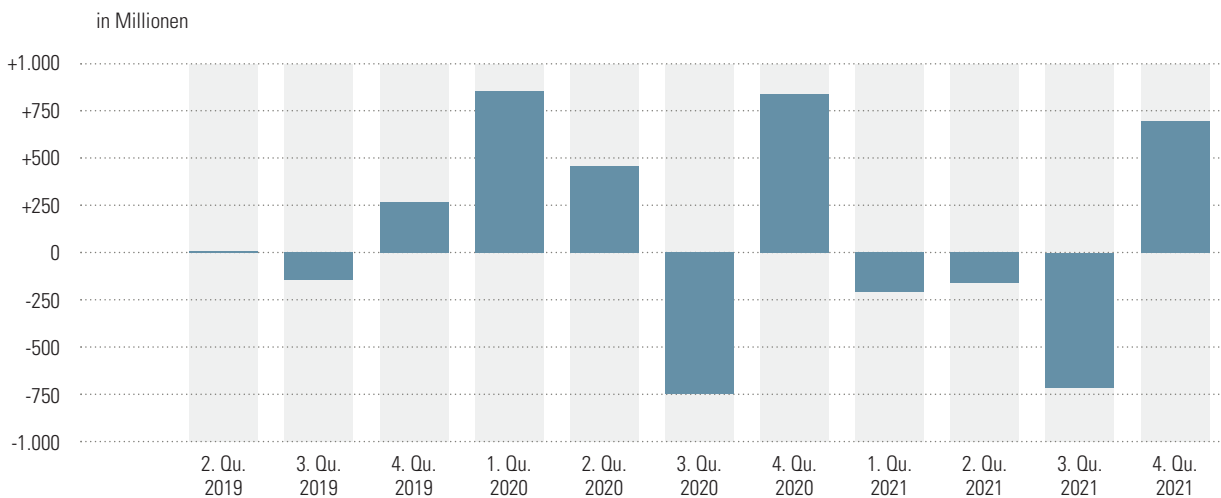
Gesprächsminuten Endkundenmarkt

→ Trotz Steigerung im 4. Quartal weniger Minuten als im Vorjahr

Gesprächsminuten Endkundenmarkt (technisch gemessen)



Veränderungen absolut



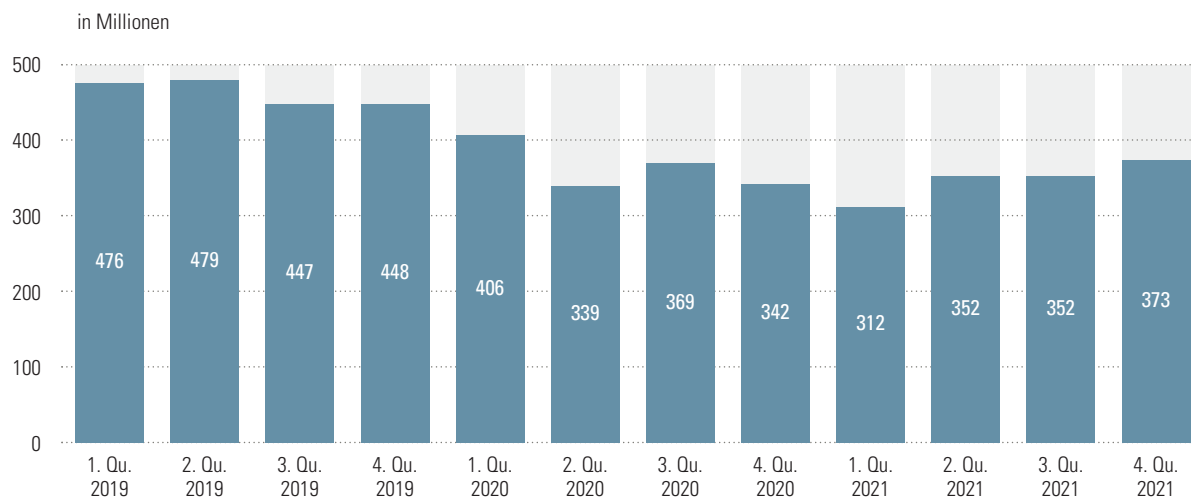
- Im 4. Quartal 2021 sind die Gesprächsminuten zum ersten Mal im Jahr angestiegen, und zwar um 11,6 % auf 6.718 Mio. Minuten.
- In Summe wurden 2021 26.374 Mio. Minuten im Mobilfunknetz telefoniert, um 2,2 % weniger als im Jahr davor.

Dargestellt sind technisch gemessene Gesprächsminuten im Mobilfunk. Dazu zählen Minuten aus Sprachtelefonie inkl. Sprachmehrwertdiensten, nicht aber aus Voice over Internet oder Videotelefonie.

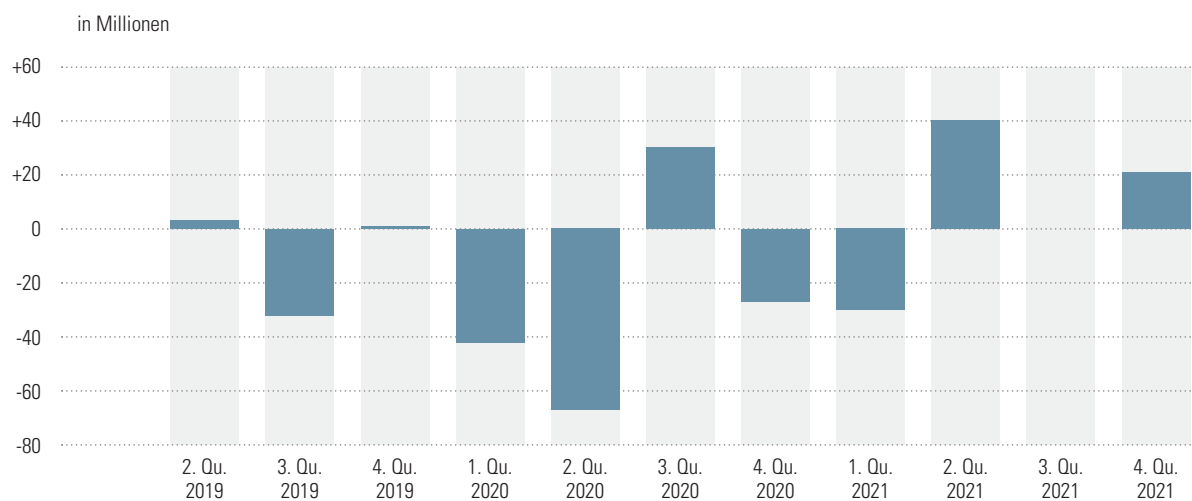
SMS

→ Zahl der SMS sinkt im Jahresvergleich

Gesendete SMS (technisch gemessen)



Veränderungen absolut



- Die SMS haben im Laufe des Jahres leicht zugenommen und erreichten Ende 2021 mit 373 Mio. SMS in etwa das Niveau des 3. Quartals 2020.
- Obwohl die Zahl der SMS im Jahr 2021 nie gesunken ist, geht die Zahl in Summe dennoch zurück. So wurden 2021 1.389 Mio. SMS verschickt. Das entspricht gegenüber dem Jahr davor einem Rückgang von 4,6 %.

Dargestellt sind technisch gemessene SMS. Technisch gemessen bedeutet bei SMS – ähnlich wie bei Gesprächsminuten – dass auch SMS berücksichtigt werden, die der Endkundin bzw. dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. im Grundentgelt oder in Flatrates enthaltene SMS). MMS sind nicht enthalten.

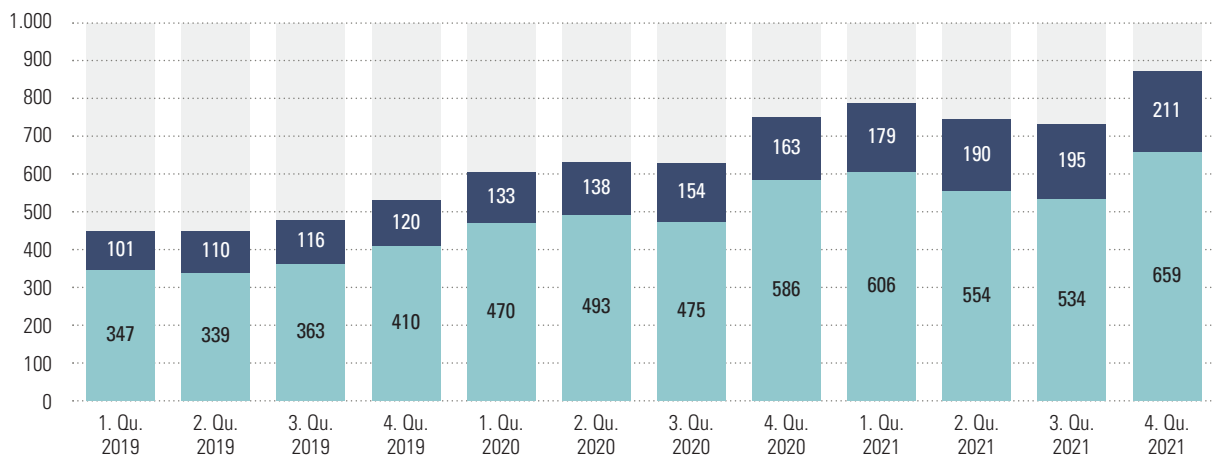
Datenvolumen Endkundenmarkt

→ Wieder deutlich mehr mobiles Datenvolumen im Jahr 2021

Datenvolumen

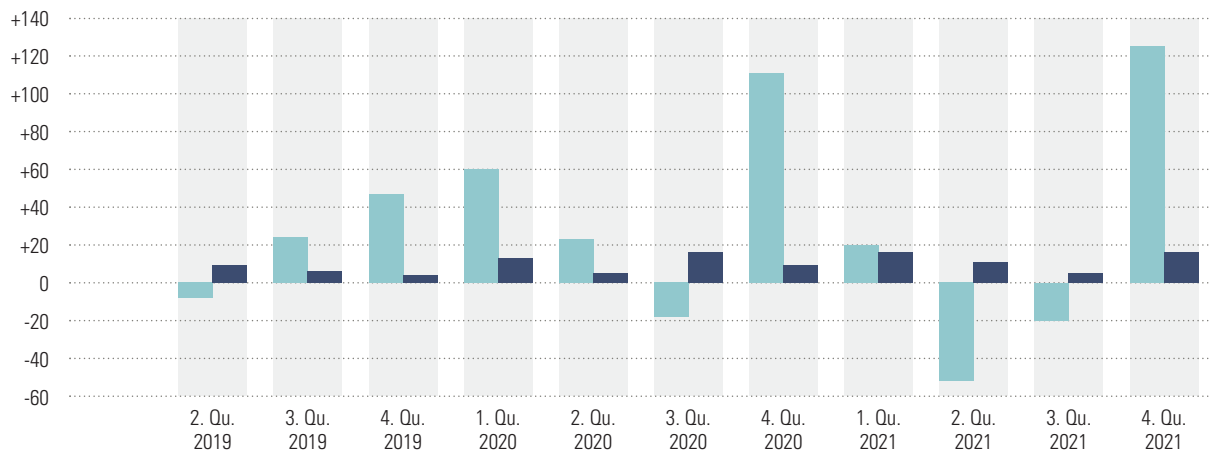
■ Reine Datentarife ■ Sonstige Tarife

in Petabyte (PB)



Veränderungen absolut

in Petabyte (PB)



- Das bis dahin unaufhörlich gestiegene Datenvolumen ist im 2. und 3. Quartal 2021 geschrumpft; im 4. Quartal 2021 gab es allerdings mit einem Plus von 19,3 % gegenüber dem Vorquartal wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich.
- Deutlich zugenommen haben reine Datentarife, die um 23,4 % auf 659 Petabyte angestiegen sind. Das Wachstum bei sonstigen Tarifen nimmt sich im Vergleich dazu mit 8,2 % auf 211 Petabyte eher bescheiden aus.
Aufgrund der deutlichen Steigerung im 4. Quartal ist das mobile Datenvolumen in Summe um 19,8 % auf 3.128 Petabyte angewachsen.

Das verbrauchte Up- und Downloadvolumen wird in Petabyte (PB) dargestellt (1 Petabyte = 1.024 Terabyte = 1.048.576 Gigabyte).

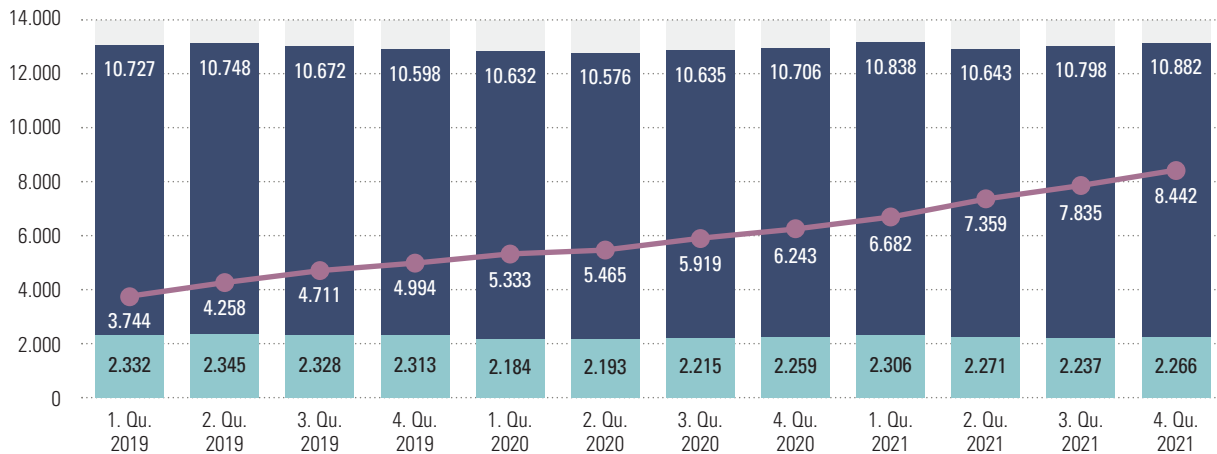
Genutzte SIM-Karten

→ Kaum Veränderungen bei SIM-Karten, deutliche Zunahme bei M2M

SIM-Karten

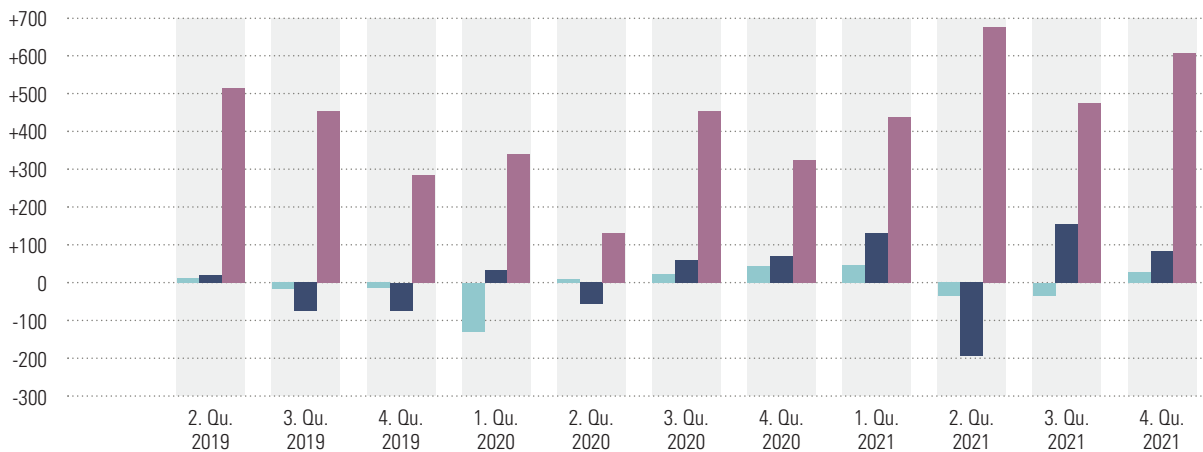
■ Datentarife ■ Sonstige Tarife ■ M2M-SIM-Karten

in Tausend



Veränderungen absolut

in Tausend



- Ohne M2M-Karten betrug die Anzahl der aktivierten SIM-Karten Ende des Jahres 13,148 Mio. Das sind um 1,4 % mehr als Ende 2020. Die Entwicklung verläuft also relativ stabil und unauffällig.
- Anders dagegen verläuft die Entwicklung der M2M-Karten. 8,442 Mio. bedeuten gegenüber dem Vorjahr ein deutliches Plus von 35,2 %.

Dargestellt ist die Anzahl der genutzten, aktivierten SIM-Karten (Prepaid und Postpaid). Aktiv bedeutet im Falle von Postpaid-SIM-Karten, dass ein Kunde einen gültigen Vertrag hat.

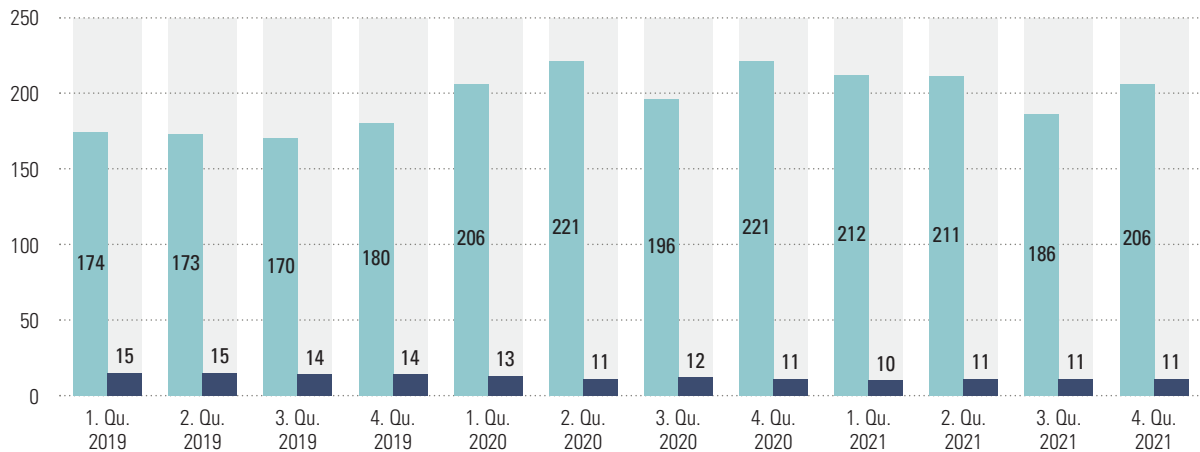
Minuten und SMS pro Monat

→ Weniger Minuten pro Monat, SMS unverändert

Minuten bzw. SMS pro Teilnehmer und Monat

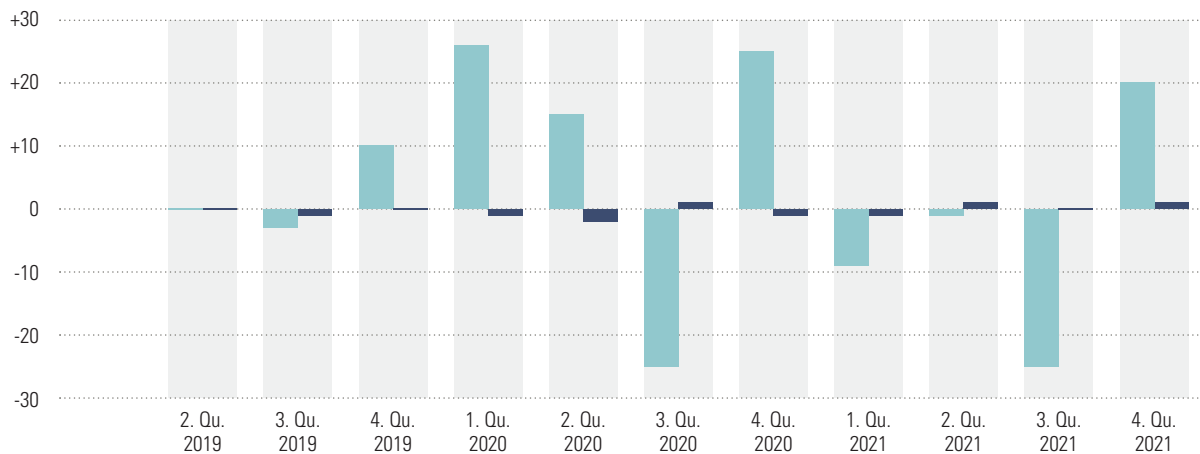
■ Minuten /Teilnehmer / Monat ■ SMS /Teilnehmer / Monat

in absoluten Zahlen



Veränderungen absolut

in absoluten Zahlen



- Die Anzahl der Gesprächsminuten pro Teilnehmer und Monat ist im Jahresvergleich von 221 Minuten auf 206 Minuten zurückgegangen.
- Die Anzahl der gesendeten SMS ist im selben Zeitraum mit 11 unverändert geblieben.

Die Werte errechnen sich aus der Division von Quartalswerten für Minuten bzw. SMS durch drei (Monate) und durch die Anzahl der SIM-Karten. Dabei werden nur jene SIM-Karten berücksichtigt, die nicht reinen Datentarifen zuzurechnen sind.

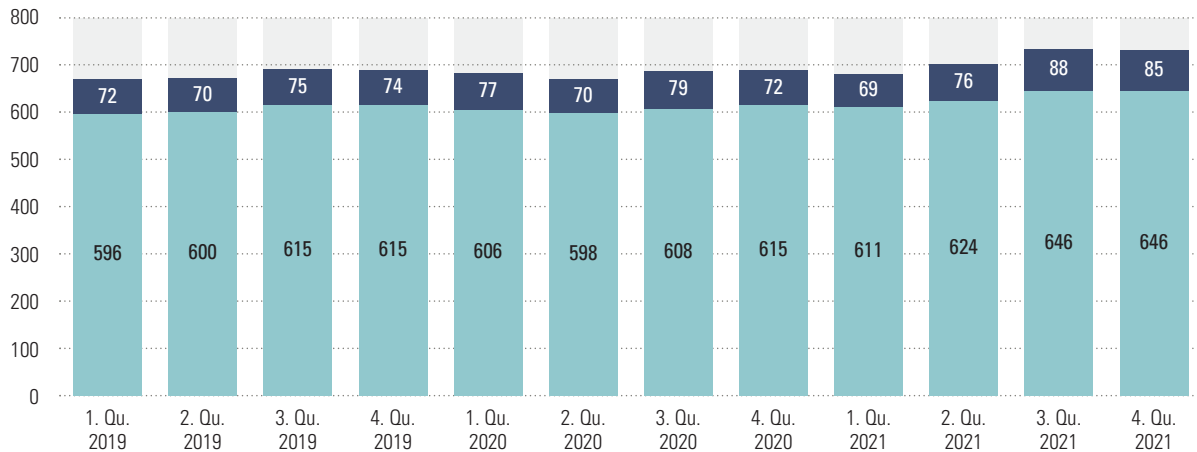
Gesamtumsatz Mobilfunk

→ Endkundenumsätze und Vorleistungumsätze im Plus

Gesamtumsatz Mobilfunk

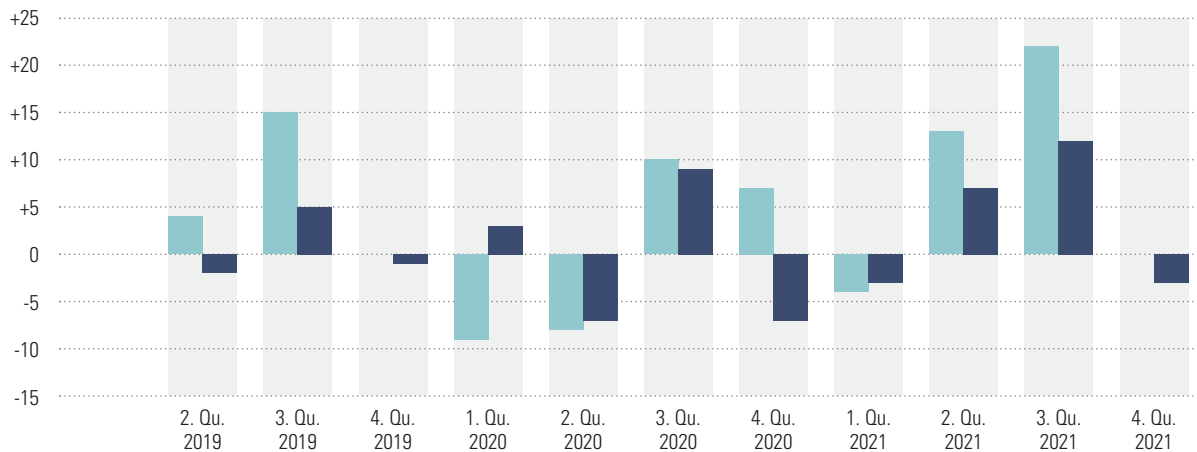
■ Endkundenumsätze ■ Vorleistungumsätze

in Millionen Euro



Veränderungen absolut

in Millionen Euro



- Der Gesamtumsatz im Mobilfunkbereich, also die Summe aus Endkunden- und Vorleistungumsätzen, ist 2021 im Jahresvergleich deutlich gestiegen und zwar um 4,4 % auf 2.845 Mio. Euro.
- Endkundenumsätze haben um 4,1 % auf 2.527 Mio. Euro zugelegt, Vorleistungumsätze um 6,7 % auf 319 Mio. Euro.

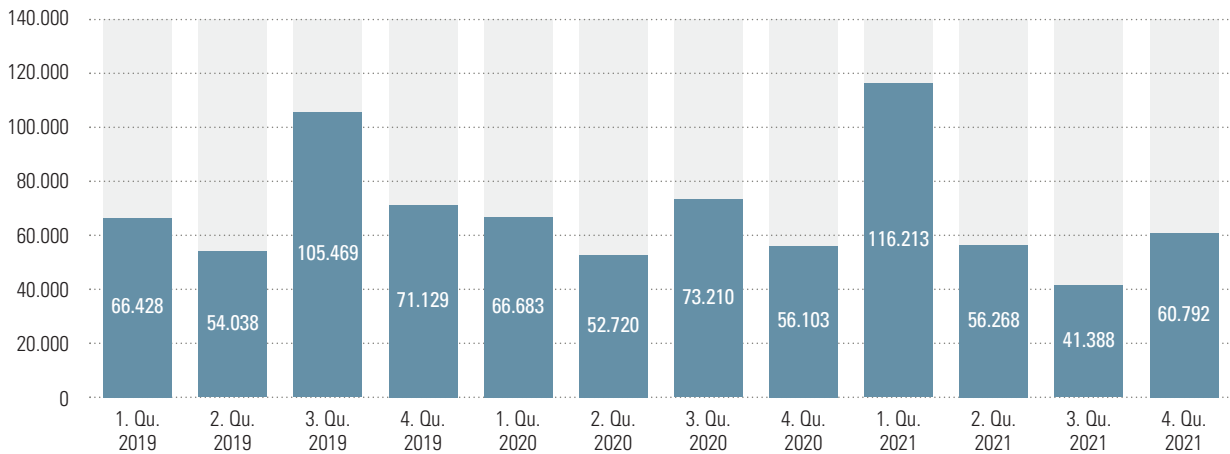
Die Abbildung zeigt die Mobilfunkumsätze am Endkunden- und Vorleistungsmarkt (siehe Glossar).

Portierung mobiler Rufnummern

→ Rund 10 % mehr mobile Rufnummernportierungen im Jahr 2021

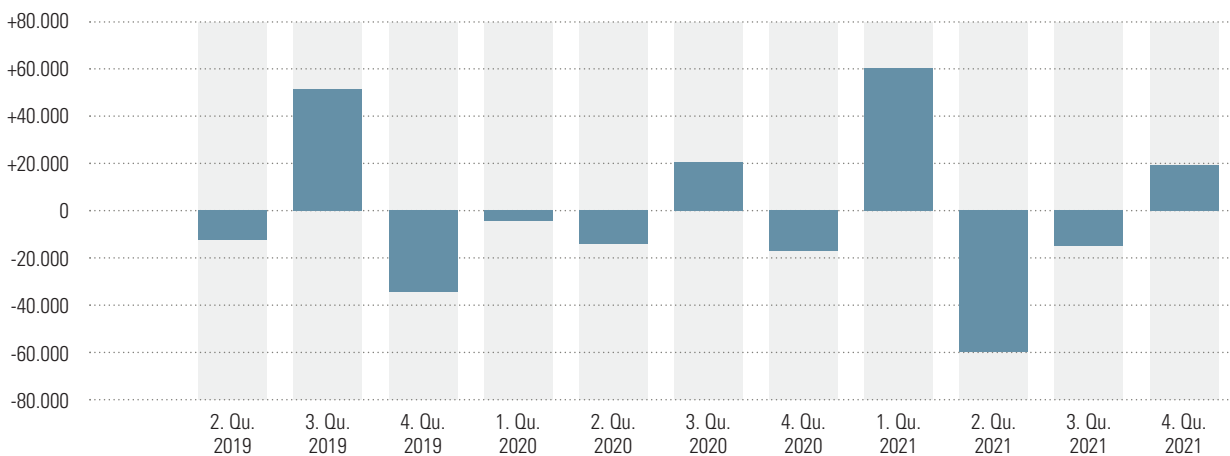
Anzahl Portiervorgänge mobiler Rufnummern

in absoluten Zahlen



Veränderungen absolut

in absoluten Zahlen



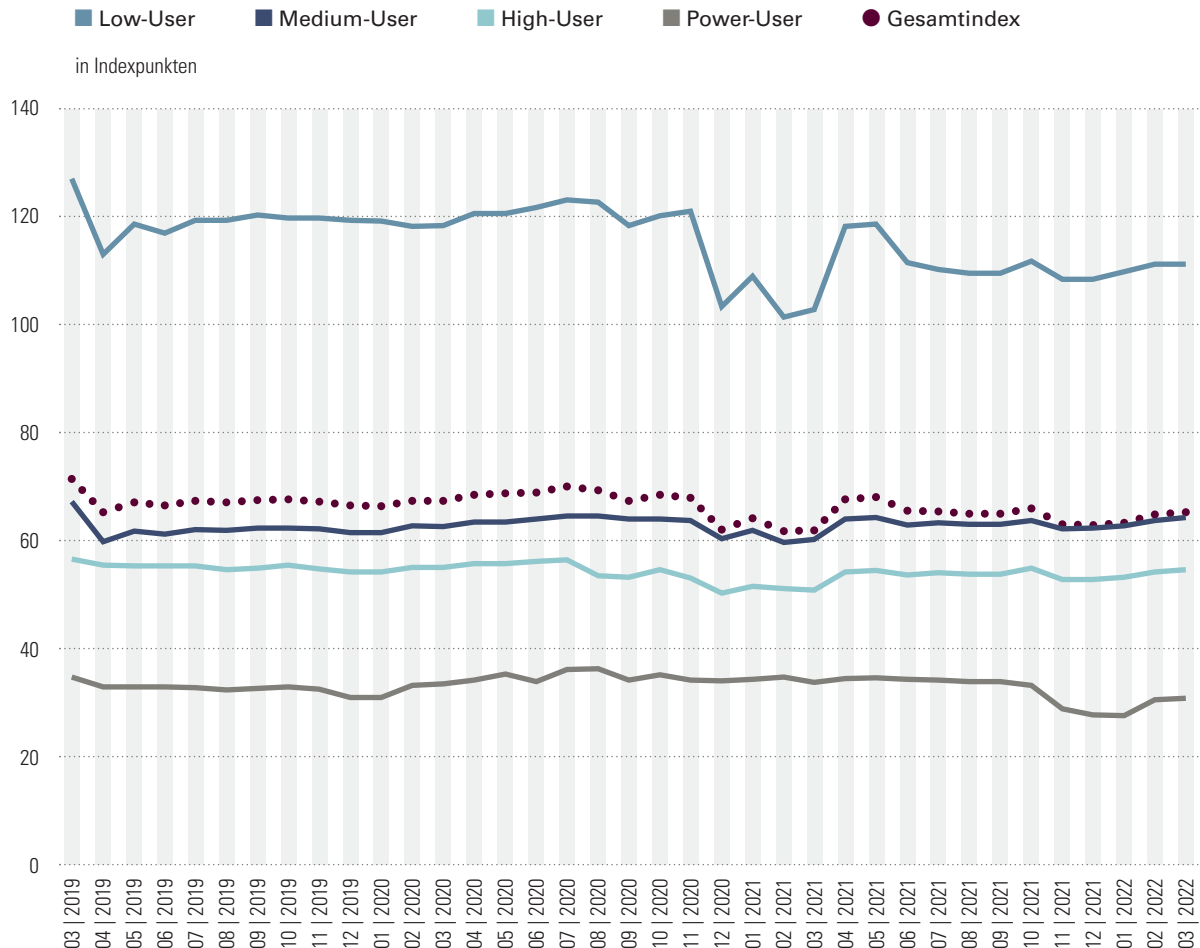
- 2021 wurden in Summe 274.661 mobile Rufnummern portiert (plus 10,4 %). Grund dafür ist unter anderem die hohe Zahl an Portierungen im 1. Quartal.

Portierung bezeichnet den Wechsel einer Kundin bzw. eines Kunden zu einem anderen Anbieter unter Mitnahme der Rufnummer. Dargestellt sind die bei einem Betreiber in einem Quartal verzeichneten Portiervorgänge/Importe von Rufnummern.

Preisindex Mobilfunk

→ Allgemeiner Anstieg des Preisniveaus im 1. Quartal 2022

Preisindex Mobilfunk



- Ein Vergleich mit dem 4. Quartal 2021 zeigt, dass die ermittelten Indexwerte für alle Nutzertypen im März 2022 gestiegen sind. Am deutlichsten zeigt sich dies beim Power User (plus 3,00 Indexpunkte auf 30,76 Indexpunkte). Der Gesamtindex hat in diesem Zeitraum um rund 2,38 Indexpunkte auf 65,18 Indexpunkte zugenommen.
- Verglichen mit demselben Monat im Vorjahr legte der Gesamtindex im März 2022 um 3,30 Indexpunkte zu. Am stärksten stiegen dabei die Preise für den Low User (plus 8,29 Indexpunkte auf 111,10 Indexpunkte im März 2022).
- Im Jahresvergleich zurückgegangen ist hingegen der Preisindex für den Power User (minus 2,99 Indexpunkte auf 30,76 Indexpunkte).
- Wie jedes Jahr wurden im 1. Quartal 2022 erneut die hinter dem Preisindex stehenden Nutzungstypen angepasst. Da es sich beim Mobilfunkindex – wie zum Beispiel auch beim VPI – um einen verketteten Index handelt, hat die Veränderung der Nutzungsdaten aber keine Auswirkungen auf den Index selbst. Das Glossar im Anhang beinhaltet Informationen zu den dahinterliegenden Nutzungsdaten sowie zur Berechnungsmethode.

Für die Berechnung der durchschnittlichen monatlichen Preise werden die monatlich von der Arbeiterkammer veröffentlichten Tarifdaten herangezogen und für vier unterschiedliche Nutzertypen durchschnittliche Preise berechnet: Drei dieser Nutzertypen sind so genannte „Smartphone-User“, die sowohl Sprach- und SMS- als auch Datendienste verwenden. Der vierte Nutzertyp (der „Low-User“) verwendet ausschließlich Sprach- und SMS-Dienste. Herangezogen werden jeweils die bis zu fünf günstigsten Tarife pro Marke (siehe Glossar). Ausgangspunkt der Berechnung ist Jänner 2011, in der Grafik wird die Entwicklung der letzten drei Jahre dargestellt.

Im Gegensatz zu den anderen Grafiken im RTR Telekom Monitor wird hier die Preisentwicklung nicht auf Quartalsbasis, sondern monatlich dargestellt.

An einer Neufassung des Preisindex Mobilfunk wird gearbeitet.

Tabellen

Tabelle 08: Mobilfunkpenetration

		in Prozent	
		nur M2M-SIM-Karten	exkl. M2M-SIM-Karten
2014	1. Qu. 2014	1,6	153,1
	2. Qu. 2014	1,7	151,4
	3. Qu. 2014	1,7	149,5
	4. Qu. 2014	1,7	149,1
2015	1. Qu. 2015	1,8	149,1
	2. Qu. 2015	1,8	149,5
	3. Qu. 2015	1,8	151,6
	4. Qu. 2015	1,8	153,0
2016	1. Qu. 2016	1,8	153,8
	2. Qu. 2016	1,9	153,2
	3. Qu. 2016	5,4	153,8
	4. Qu. 2016	8,2	154,4
2017	1. Qu. 2017	9,8	154,1
	2. Qu. 2017	12,7	153,7
	3. Qu. 2017	15,6	153,2
	4. Qu. 2017	20,8	145,4
2018	1. Qu. 2018	25,7	147,0
	2. Qu. 2018	30,2	146,8
	3. Qu. 2018	33,9	147,2
	4. Qu. 2018	37,5	148,8
2019	1. Qu. 2019	42,2	147,3
	2. Qu. 2019	48,0	147,6
	3. Qu. 2019	53,0	146,2
	4. Qu. 2019	56,1	145,0
2020	1. Qu. 2020	59,9	143,9
	2. Qu. 2020	61,3	143,3
	3. Qu. 2020	66,3	143,9
	4. Qu. 2020	69,9	145,1
2021	1. Qu. 2021	74,7	147,0
	2. Qu. 2021	82,2	144,3
	3. Qu. 2021	87,3	145,2
	4. Qu. 2021	94,0	146,4

Tabelle 09: Endkundenumsätze Mobilfunk

in Mio. Euro							
	Reine Datentarife	Sonstige Tarife	Verbindungs-entgelt Sprache	Bündel-produkte und Grundentgelte	Sonstiges Entgelt	Entgelt für SMS	Entgelt für Daten- und Datenmehrwertdienste
2014	1. Qu. 2014		121	325	4	27	70
	2. Qu. 2014		125	332	3	27	73
	3. Qu. 2014		131	344	4	27	78
	4. Qu. 2014		117	352	4	24	76
2015	1. Qu. 2015		105	356	2	24	74
	2. Qu. 2015		107	353	2	24	79
	3. Qu. 2015		113	356	2	26	88
	4. Qu. 2015		107	358	2	24	81
2016	1. Qu. 2016		101	361	4	24	84
	2. Qu. 2016		109	365	3	25	82
	3. Qu. 2016		71	413	4	21	86
	4. Qu. 2016		65	417	5	20	85
2017	1. Qu. 2017		59	419	6	18	83
	2. Qu. 2017		58	414	5	18	86
	3. Qu. 2017		60	417	4	19	89
	4. Qu. 2017	152	444				
2018	1. Qu. 2018	145	437				
	2. Qu. 2018	145	446				
	3. Qu. 2018	147	455				
	4. Qu. 2018	144	462				
2019	1. Qu. 2019	142	454				
	2. Qu. 2019	152	448				
	3. Qu. 2019	161	454				
	4. Qu. 2019	158	457				
2020	1. Qu. 2020	120	486				
	2. Qu. 2020	118	480				
	3. Qu. 2020	123	486				
	4. Qu. 2020	122	493				
2021	1. Qu. 2021	126	485				
	2. Qu. 2021	129	496				
	3. Qu. 2021	135	512				
	4. Qu. 2021	131	515				

Tabelle 10: Leistungseinheiten

		in Millionen	
		Gesprächsminuten Endkundenmarkt (technisch gemessen)	Gesendete SMS (technisch gemessen)
2014	1. Qu. 2014	5.449	1.182
	2. Qu. 2014	5.461	1.141
	3. Qu. 2014	5.335	1.048
	4. Qu. 2014	5.570	1.074
2015	1. Qu. 2015	5.407	975
	2. Qu. 2015	5.319	949
	3. Qu. 2015	4.907	857
	4. Qu. 2015	5.220	881
2016	1. Qu. 2016	4.978	772
	2. Qu. 2016	5.033	765
	3. Qu. 2016	5.038	732
	4. Qu. 2016	5.339	736
2017	1. Qu. 2017	5.312	663
	2. Qu. 2017	5.237	655
	3. Qu. 2017	5.094	607
	4. Qu. 2017	5.488	622
2018	1. Qu. 2018	5.379	575
	2. Qu. 2018	5.480	572
	3. Qu. 2018	5.352	556
	4. Qu. 2018	5.623	524
2019	1. Qu. 2019	5.584	476
	2. Qu. 2019	5.586	479
	3. Qu. 2019	5.443	447
	4. Qu. 2019	5.708	448
2020	1. Qu. 2020	6.562	406
	2. Qu. 2020	7.018	339
	3. Qu. 2020	6.269	369
	4. Qu. 2020	7.106	342
2021	1. Qu. 2021	6.898	312
	2. Qu. 2021	6.736	352
	3. Qu. 2021	6.022	352
	4. Qu. 2021	6.718	373

Tabelle 11: Datenvolumen Endkundenmarkt

in Terabyte					
	Datenvolumen	Reine Datentarife	Sonstige Tarife	festes Breitband	
2014	1. Qu. 2014	35.400			
	2. Qu. 2014	37.000			
	3. Qu. 2014	42.400			
	4. Qu. 2014	51.200			
2015	1. Qu. 2015	59.100			
	2. Qu. 2015	64.800			
	3. Qu. 2015	76.200			
	4. Qu. 2015	99.200			
2016	1. Qu. 2016	109.900			
	2. Qu. 2016	124.500			
	3. Qu. 2016	142.900			
	4. Qu. 2016	194.200			
2017	1. Qu. 2017	223.100			
	2. Qu. 2017	235.200			
	3. Qu. 2017	266.800			
	4. Qu. 2017		238.300	72.100	713.900
2018	1. Qu. 2018		267.000	79.200	788.400
	2. Qu. 2018		256.200	88.100	738.600
	3. Qu. 2018		272.200	97.600	788.500
	4. Qu. 2018		328.000	105.600	855.600
2019	1. Qu. 2019		355.000	103.900	947.500
	2. Qu. 2019		346.600	112.900	905.600
	3. Qu. 2019		372.000	118.600	979.200
	4. Qu. 2019		419.700	123.300	1.022.000
2020	1. Qu. 2020		481.600	135.900	1.098.300
	2. Qu. 2020		504.400	141.700	1.077.100
	3. Qu. 2020		486.200	157.300	1.157.300
	4. Qu. 2020		600.400	167.400	1.345.200
2021	1. Qu. 2021		620.100	182.900	1.401.000
	2. Qu. 2021		567.100	194.600	1.343.300
	3. Qu. 2021		547.300	199.800	1.302.200
	4. Qu. 2021		675.100	216.000	1.455.600

Tabelle 12: Genutzte SIM-Karten

		in Tausend		
		SIM-Karten	Sonstige Tarife	Datentarife
2014	1. Qu. 2014	13.186		
	2. Qu. 2014	13.073		
	3. Qu. 2014	12.952		
	4. Qu. 2014	12.953		
2015	1. Qu. 2015	12.977		
	2. Qu. 2015	13.035		
	3. Qu. 2015	13.278		
	4. Qu. 2015	13.471		
2016	1. Qu. 2016	13.568		
	2. Qu. 2016	13.551		
	3. Qu. 2016	13.954		
	4. Qu. 2016	14.264		
2017	1. Qu. 2017	14.392		
	2. Qu. 2017	14.628		
	3. Qu. 2017	14.877		
	4. Qu. 2017		10.859	3.807
2018	1. Qu. 2018		10.714	2.263
	2. Qu. 2018		10.701	2.265
	3. Qu. 2018		10.737	2.290
	4. Qu. 2018		10.840	2.340
2019	1. Qu. 2019		10.727	2.332
	2. Qu. 2019		10.748	2.345
	3. Qu. 2019		10.672	2.328
	4. Qu. 2019		10.598	2.313
2020	1. Qu. 2020		10.632	2.184
	2. Qu. 2020		10.576	2.193
	3. Qu. 2020		10.635	2.215
	4. Qu. 2020		10.706	2.259
2021	1. Qu. 2021		10.838	2.306
	2. Qu. 2021		10.643	2.271
	3. Qu. 2021		10.798	2.237
	4. Qu. 2021		10.882	2.266

Tabelle 13: Minuten und SMS pro Monat

in absoluten Zahlen			
		Minuten / Teilnehmer / Monat	SMS / Teilnehmer / Monat
2017	4. Qu. 2017	168	19
2018	1. Qu. 2018	167	18
	2. Qu. 2018	171	18
	3. Qu. 2018	166	17
	4. Qu. 2018	173	16
2019	1. Qu. 2019	174	15
	2. Qu. 2019	173	15
	3. Qu. 2019	170	14
	4. Qu. 2019	180	14
2020	1. Qu. 2020	206	13
	2. Qu. 2020	221	11
	3. Qu. 2020	196	12
	4. Qu. 2020	221	11
2021	1. Qu. 2021	212	10
	2. Qu. 2021	211	11
	3. Qu. 2021	186	11
	4. Qu. 2021	206	11

Tabelle 14: Gesamtumsatz Mobilfunk

		in Millionen Euro	
		Endkundenumsätze	Vorleistungsumsätze
2014	1. Qu. 2014	547	62
	2. Qu. 2014	560	58
	3. Qu. 2014	583	59
	4. Qu. 2014	573	56
2015	1. Qu. 2015	561	55
	2. Qu. 2015	565	58
	3. Qu. 2015	586	61
	4. Qu. 2015	572	59
2016	1. Qu. 2016	575	63
	2. Qu. 2016	584	61
	3. Qu. 2016	596	68
	4. Qu. 2016	591	60
2017	1. Qu. 2017	586	66
	2. Qu. 2017	580	63
	3. Qu. 2017	589	72
	4. Qu. 2017	596	74
2018	1. Qu. 2018	582	75
	2. Qu. 2018	592	69
	3. Qu. 2018	602	76
	4. Qu. 2018	606	76
2019	1. Qu. 2019	596	72
	2. Qu. 2019	600	70
	3. Qu. 2019	615	75
	4. Qu. 2019	615	74
2020	1. Qu. 2020	606	77
	2. Qu. 2020	598	70
	3. Qu. 2020	608	79
	4. Qu. 2020	615	72
2021	1. Qu. 2021	611	69
	2. Qu. 2021	624	76
	3. Qu. 2021	646	88
	4. Qu. 2021	646	85

Tabelle 15: Portiervorgänge mobiler Rufnummern

in absoluten Zahlen		
		Portiervorgänge
2014	1. Qu. 2014	69.931
	2. Qu. 2014	58.133
	3. Qu. 2014	27.472
	4. Qu. 2014	40.367
2015	1. Qu. 2015	53.150
	2. Qu. 2015	48.886
	3. Qu. 2015	39.413
	4. Qu. 2015	51.594
2016	1. Qu. 2016	55.459
	2. Qu. 2016	47.650
	3. Qu. 2016	53.302
	4. Qu. 2016	68.636
2017	1. Qu. 2017	65.013
	2. Qu. 2017	65.519
	3. Qu. 2017	50.984
	4. Qu. 2017	66.119
2018	1. Qu. 2018	65.445
	2. Qu. 2018	51.833
	3. Qu. 2018	53.906
	4. Qu. 2018	172.819
2019	1. Qu. 2019	66.428
	2. Qu. 2019	54.038
	3. Qu. 2019	105.469
	4. Qu. 2019	71.129
2020	1. Qu. 2020	66.683
	2. Qu. 2020	52.720
	3. Qu. 2020	73.210
	4. Qu. 2020	56.103
2021	1. Qu. 2021	116.213
	2. Qu. 2021	56.268
	3. Qu. 2021	41.388
	4. Qu. 2021	60.792

Tabelle 16: Preisindex Mobilfunk

in Indexpunkten						
		Low-User	Medium-User	High-User	Power-User	Gesamtindex
2015	Jun. 15	142,32	90,21	83,22	68,11	95,97
	Jul. 15	142,27	89,68	81,75	66,08	94,94
	Aug. 15	142,27	89,68	81,74	64,21	94,47
	Sep. 15	140,18	88,58	80,97	63,94	93,42
	Okt. 15	139,21	89,72	77,35	60,07	91,59
	Nov. 15	143,35	90,17	77,57	58,69	92,45
	Dez. 15	141,17	87,61	74,34	54,63	89,44
2016	Jän. 16	141,11	87,12	73,92	54,03	89,05
	Feb. 16	140,45	87,86	74,55	55,35	89,55
	Mär. 16	140,66	87,90	74,58	55,19	89,58
	Apr. 16	140,09	87,30	74,07	54,47	88,98
	Mai. 16	139,24	86,93	73,75	53,39	88,33
	Jun. 16	139,59	89,83	76,22	53,81	89,86
	Jul. 16	138,60	90,81	77,05	54,04	90,13
	Aug. 16	138,67	90,84	77,07	54,05	90,16
	Sep. 16	138,44	90,78	77,02	51,03	89,32
	Okt. 16	137,34	88,46	75,06	49,56	87,61
	Nov. 16	135,00	81,33	69,02	45,52	82,72
	Dez. 16	133,63	80,44	68,26	45,03	81,84
2017	Jän. 17	132,76	80,23	68,09	45,16	81,56
	Feb. 17	130,81	81,27	69,18	41,74	80,75
	Mär. 17	134,62	80,92	68,88	40,11	81,13
	Apr. 17	135,62	81,31	69,21	39,07	81,3
	Mai. 17	138,13	79,06	66,85	40,47	81,13
	Jun. 17	137,10	74,22	62,77	40,12	78,55
	Jul. 17	138,59	73,39	62,08	39,51	78,39
	Aug. 17	138,73	73,43	62,08	39,51	78,44
	Sep. 17	134,37	70,93	61,69	38,1	76,27
	Okt. 17	143,79	70,67	61,48	37,95	78,47
	Nov. 17	141,38	67,37	58,66	36,23	75,91
	Dez. 17	141,37	67,33	58,63	36,39	75,93
2018	Jän. 18	132,40	67,53	58,90	36,66	73,87
	Feb. 18	135,25	68,26	59,47	38,68	75,41
	Mär. 18	137,10	68,92	60,02	39,57	76,40
	Apr. 18	146,21	70,02	60,78	39,99	79,25
	Mai. 18	145,33	67,66	58,80	38,72	77,63
	Jun. 18	145,34	67,46	58,09	38,96	77,46
	Jul. 18	136,41	66,84	57,55	36,8	74,40
	Aug. 18	136,12	66,85	57,83	37,09	74,47
	Sep. 18	136,12	67,09	58,03	36,88	74,53
	Okt. 18	135,93	67,47	58,28	36,75	74,60
	Nov. 18	131,88	64,74	55,71	34,08	71,60
	Dez. 18	132,64	64,63	55,61	34,19	71,77

Forts.: Preisindex Mobilfunk

in Indexpunkten						
		Low-User	Medium-User	High-User	Power-User	Gesamtindex
2019	Jän. 19	132,76	65,16	55,83	34,37	72,03
	Feb. 19	126,96	67,19	56,56	34,70	71,35
	Mär. 19	126,96	67,19	56,53	34,67	71,34
	Apr. 19	112,93	59,81	55,43	32,91	65,27
	Mai. 19	118,52	61,80	55,29	32,86	67,12
	Jun. 19	116,86	61,21	55,29	32,86	66,56
	Jul. 19	119,34	61,95	55,35	32,73	67,34
	Aug. 19	119,33	61,83	54,63	32,35	67,04
	Sep. 19	120,23	62,31	54,88	32,61	67,51
	Okt. 19	119,71	62,29	55,45	32,85	67,58
	Nov. 19	119,71	62,14	54,74	32,45	67,26
	Dez. 19	119,31	61,39	54,12	30,92	66,44
2020	Jän. 20	119,17	61,44	54,14	30,94	66,42
	Feb. 20	118,18	62,72	54,96	33,22	67,27
	Mär. 20	118,28	62,59	54,98	33,45	67,33
	Apr. 20	120,48	63,35	55,68	34,15	68,41
	Mai. 20	120,48	63,35	55,68	35,26	68,69
	Jun. 20	121,61	63,94	56,18	33,92	68,91
	Jul. 20	123,03	64,60	56,40	36,09	70,03
	Aug. 20	122,66	64,58	53,41	36,30	69,24
	Sep. 20	118,30	63,92	53,26	34,09	67,39
	Okt. 20	120,16	63,97	54,60	35,18	68,48
	Nov. 20	120,97	63,68	53,00	34,11	67,94
	Dez. 20	103,34	60,32	50,22	34,08	61,99
2021	Jän. 21	108,91	61,86	51,56	34,32	64,16
	Feb. 21	101,42	59,66	51,05	34,70	61,71
	Mär. 21	102,81	60,19	50,75	33,74	61,87
	Apr. 21	118,09	63,95	54,20	34,46	67,68
	Mai. 21	118,54	64,31	54,50	34,60	67,99
	Jun. 21	111,40	62,90	53,64	34,30	65,56
	Jul. 21	110,22	63,26	53,98	34,19	65,41
	Aug. 21	109,50	62,93	53,71	33,87	65,00
	Sep. 21	109,50	62,93	53,71	33,87	65,00
	Okt. 21	111,72	63,76	54,85	33,25	65,89
	Nov. 21	108,35	62,13	52,74	28,90	63,03
	Dez. 21	108,35	62,24	52,83	27,75	62,79
2022	Jän. 22	109,75	62,76	53,15	27,61	63,32
	Feb. 22	111,10	63,72	54,12	30,56	64,88
	Mär. 22	111,10	64,27	54,58	30,76	65,18



03

Breitband und Bündelprodukte

3	Breitband und Bündelprodukte	45
	Breitbandanschlüsse im Fest- und Mobilnetz	46
	Struktur von festen Breitbandanschlüssen	47
	Breitbandpenetration	48
	Endkundenbreitbandanschlüsse nach Bündelkategorie – Festnetz	49
	Umsätze Bündelprodukte – Festnetz	50
	Tabellen	51

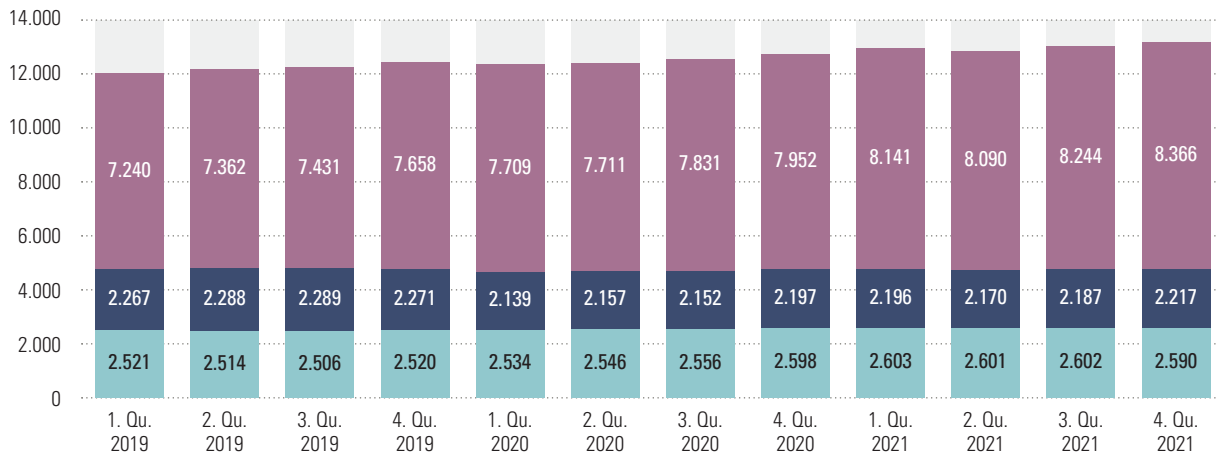
Breitbandanschlüsse im Fest- und Mobilnetz

→ Breitbandanschlüsse weiterhin im Aufwind

Endkundenbreitbandanschlüsse

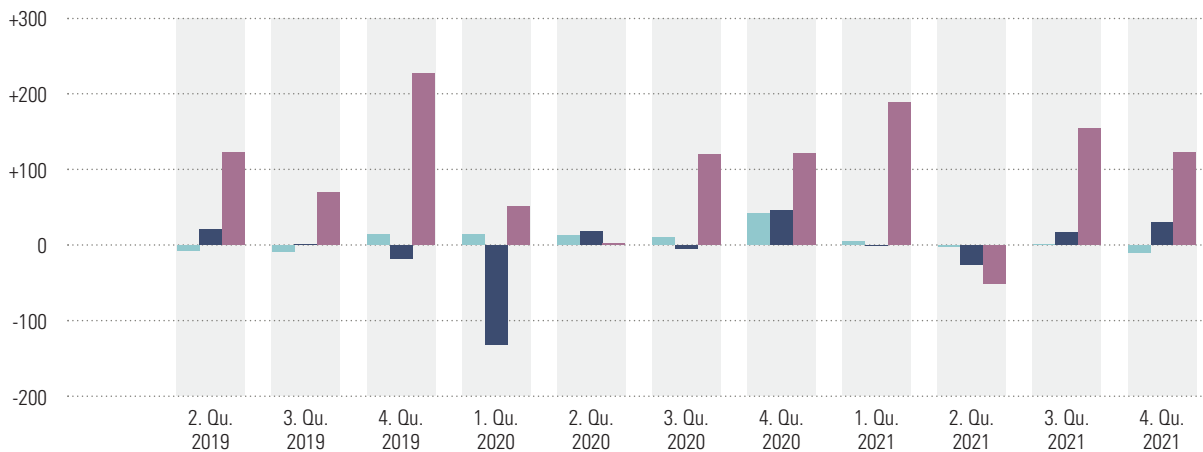
festes Breitband mobile Datentarife Smartphonetarife

in Tausend



Veränderungen absolut

in Tausend



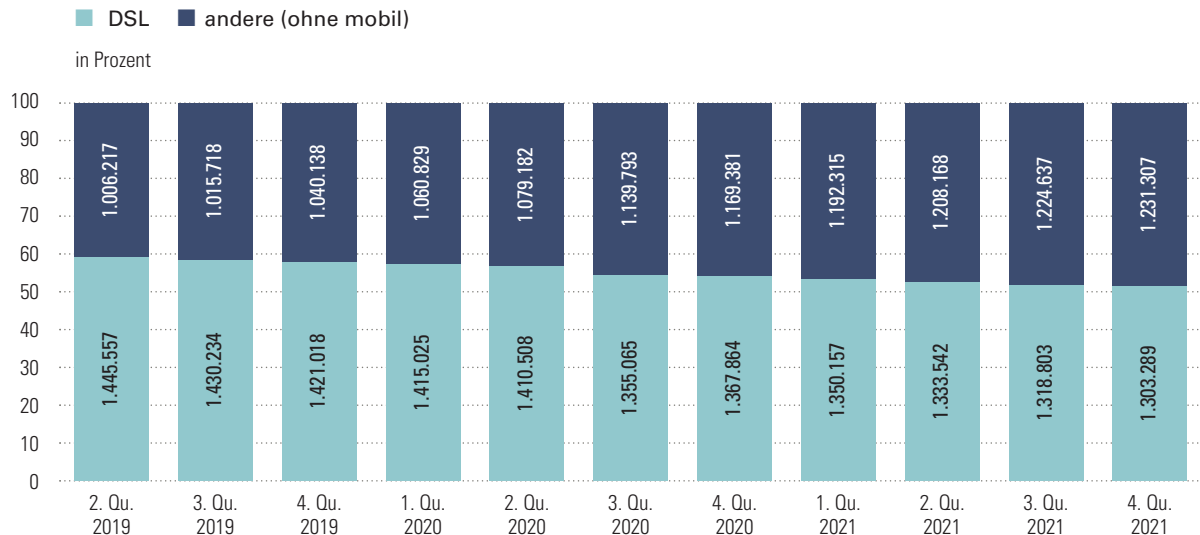
- Die Zahl der Endkundenanschlüsse hat im Jahresverlauf zugenommen. Die Zunahme von 12,747 Mio. Ende 2020 auf 13,175 Mio. Ende 2021 entspricht einem Plus von 3,4 %.
- Zugenommen haben einmal mehr Smartphonetarife, die um 5,2 % auf 8,366 Mio. gestiegen sind. Auch mobile Datentarife sind mit 2,217 Mio. um 0,9 % leicht gestiegen.
- Feste Breitbandanschlüsse sind im Jahresvergleich um 0,2 % zurückgegangen und machten Ende 2021 2,592 Mio. aus.

Bei Festnetz-Breitbandanschlüssen werden jene auf Basis eigener Infrastruktur, entbundelter Leitung sowie solche, die am Vorleistungsmarkt zugekauft werden, gezählt. Bei mobilem Breitband werden mobile Datentarife (mit oder ohne inkludiertem Datenvolumen) und Smartphone-Tarife unterschieden.

Struktur von festen Breitbandanschlüssen

→ Anteil von DSL-Anschlüssen geht weiter zurück

Verhältnis von DSL-Anschlüssen zu allen anderen



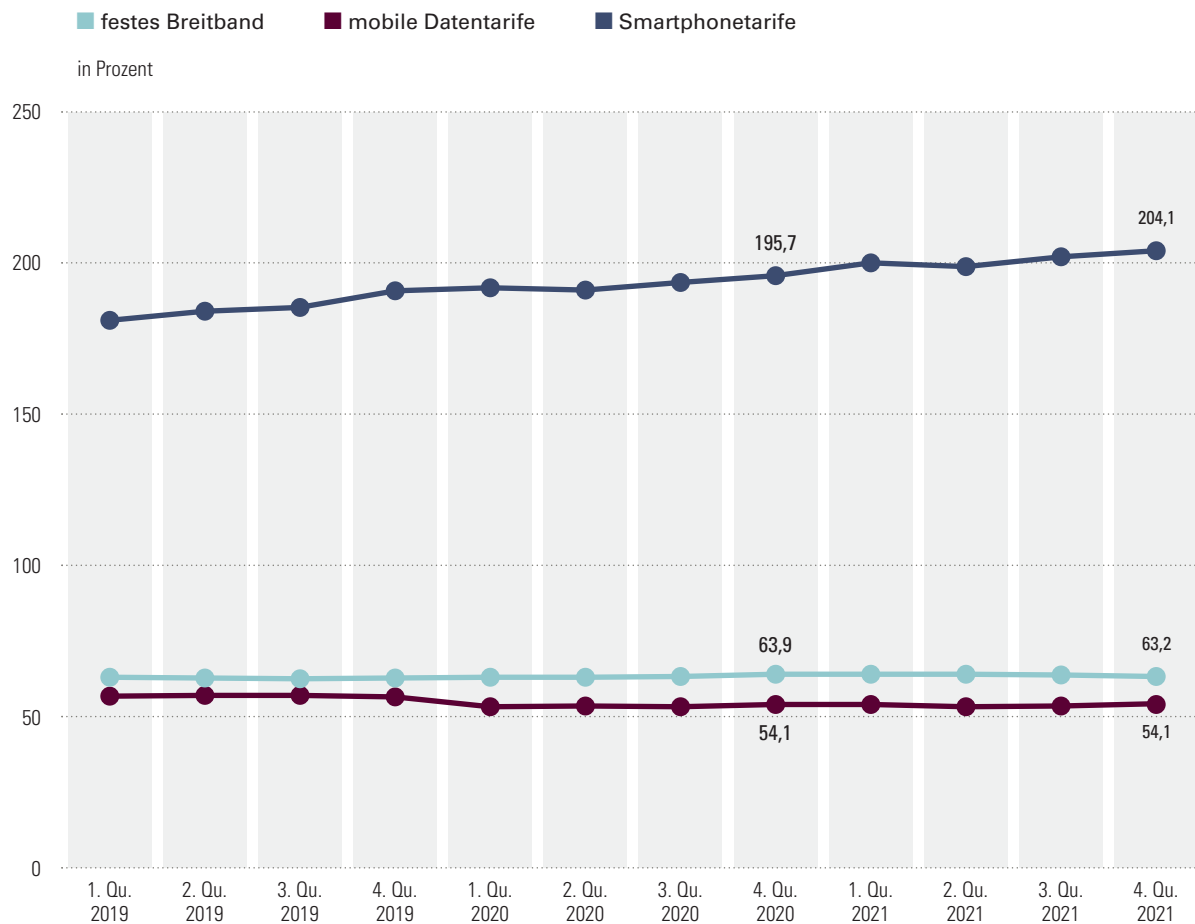
- Der Trend der letzten Quartale setzt sich auch im Jahr 2021 fort. Andere Technologien als DSL gewinnen zusehends mehr an Bedeutung. Zwar ist auch Ende 2021 noch jeder zweite Breitbandanschluss ein DSL-Anschluss (51,4 %), der Anteil nimmt aber immer weiter ab.
- Kabelanschlüsse gewinnen zusehends an Bedeutung und machen 2021 rund 37,7 % aller festen Breitbandanschlüsse aus.
- Hohe Zuwachsraten gibt es bei virtueller Entbündelung (plus 11,5 %) und Glasfaseranschlüssen (plus 22,7 %), allerdings machen beide Technologien Ende 2021 nur 10 % aller festen Breitbandanschlüsse aus.

Die Grafik stellt klassische DSL-Anschlüsse allen anderen festen Breitbandtechnologien gegenüber. Mobilfunk ist nicht dargestellt. Bei Festnetz-Breitbandanschlüssen werden sowohl jene auf Basis eigener Infrastruktur sowie entbündelter Leitung als auch solche, die am Vorleistungsmarkt zugekauft werden, gezählt.

Breitbandpenetration

→ Zwei Smartphonetarife in jedem Haushalt

Breitbandpenetration



- Durchschnittlich verfügte Ende 2021 jeder Haushalt über zwei Smartphonetarife (204,1 %).
- Feste Breitbandanschlüsse sind in 63,2 % der Haushalte vorzufinden, mobile Datentarife in 54,1 % der Haushalte.

Die Breitbandpenetration ergibt sich aus der Division von Breitbandanschlüssen im Fest- bzw. Mobilnetz durch die Anzahl der österreichischen Haushalte. Bei der Berechnung der Penetrationsrate werden auch jene Breitbandanschlüsse berücksichtigt, die in Unternehmen genutzt werden.

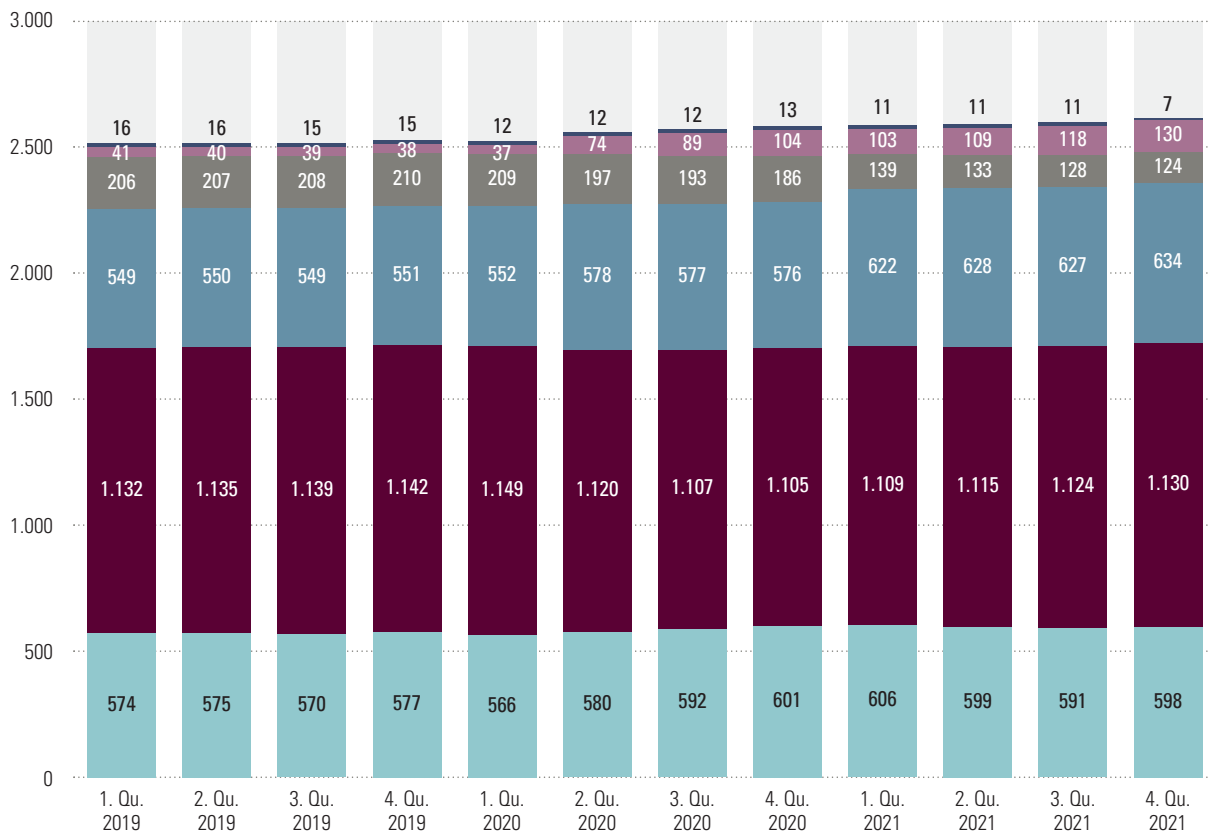
Endkundenbreitbandanschlüsse nach Bündelkategorie – Festnetz

→ Feste Breitbandprodukte nehmen weiter zu

Anzahl Bündelprodukte

- Breitband stand alone (kein Bündel)
- Breitband + Festnetztelefon
- Breitband + Festnetztelefon + TV
- Breitband + TV
- andere Bündel mit Breitband
- andere Bündel ohne Breitband

in Tausend



- Die Anzahl der festen Breitbandprodukte (im Bündel oder Stand-alone-Produkte) ist im Jahresvergleich um 1,5 % gestiegen. D.h., Ende 2021 gab es rund 2,623 Mio. feste Breitbandprodukte in Österreich.
- Am stärksten zugelegt hat das Bündelprodukt Breitband, Festnetztelefonie und TV mit einem Plus von 10,1 %. 634.000 derartiger Produkte machen 24,2 % aller festen Breitbandprodukte in Österreich aus.
- Am stärksten verbreitet ist mit 43,1 % immer noch die Kombination aus festem Breitband und Festnetztelefonie. Dieses Produkt hat im Jahresvergleich um 2,3 % zugenommen.
- Breitband-Stand-alone-Produkte sind um 0,5 % auf 598.000 zurückgegangen und halten damit einen Anteil von 22,8 % aller festen Breitbandprodukte.

Bei den Breitbandprodukten kann es sich um Festnetz-Breitband handeln, das nicht gemeinsam mit einem anderen Produkt verkauft wird („Stand-Alone“) oder um eine Kombination von Festnetz-Breitband mit einem oder mehreren anderen Produkten (Bündelprodukt). Breitbandprodukte auf Basis zugekaufter Infrastruktur sind nicht dargestellt.

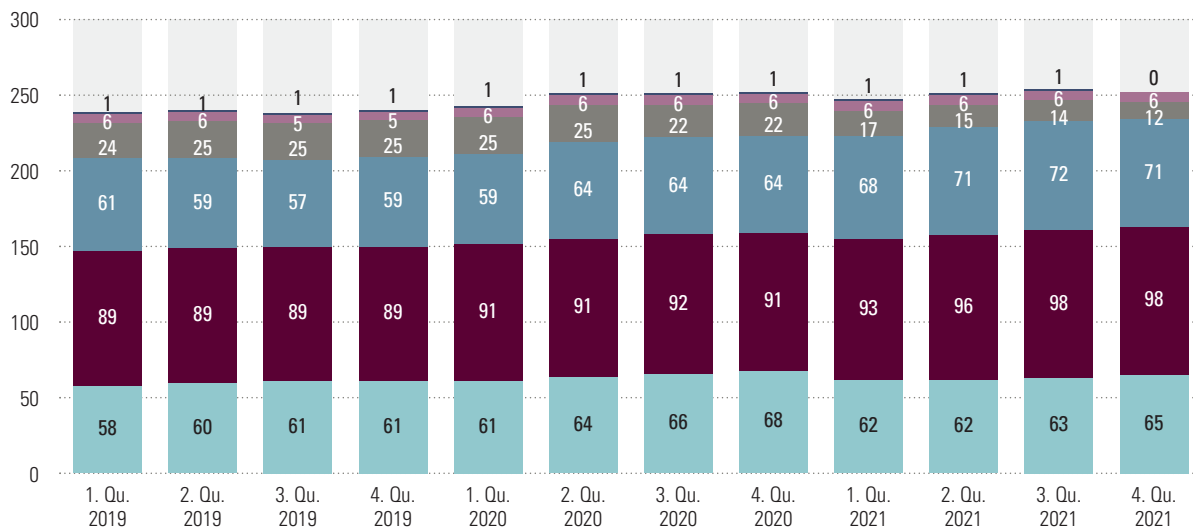
Umsätze Bündelprodukte – Festnetz

→ Leichtes Umsatzplus im Jahresvergleich

Umsatz Bündelprodukte und Stand Alone

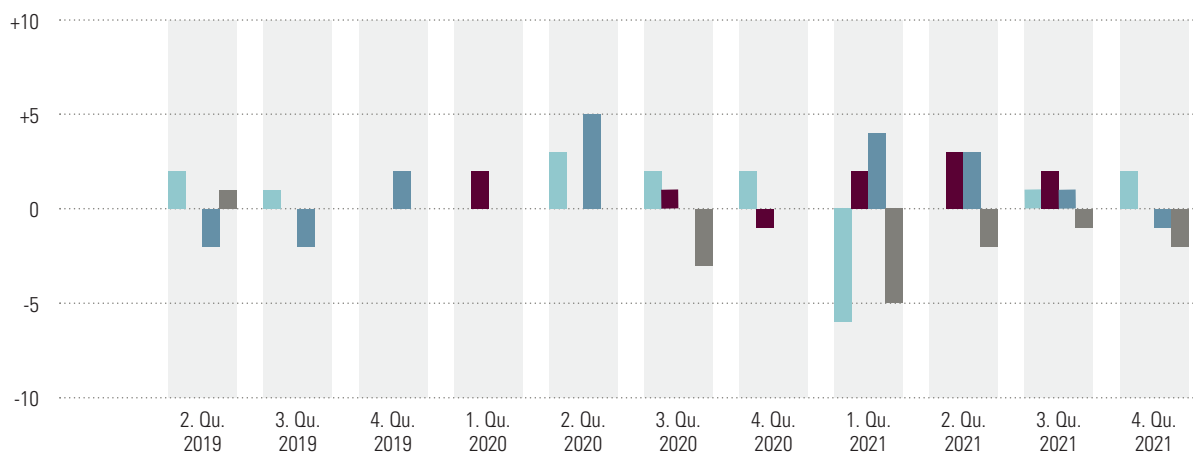
■ Breitband stand alone (kein Bündel) ■ Breitband + TV
■ Breitband + Festnetztelefon ■ andere Bündel mit Breitband
■ Breitband + Festnetztelefon + TV ■ andere Bündel ohne Breitband

in Millionen Euro



Veränderungen absolut

in Millionen Euro



- Die Umsatzentwicklung spiegelt die Entwicklung bei den Produktvarianten wider. Den meisten Umsatz steuert mit 385 Mio. Euro das Produkt aus festem Breitband und Festnetztelefonie bei (38,3 %). Breitband-Stand-alone-Umsätze gehen um 4,4 % auf 252 Mio. Euro zurück.
- Auch wenn im 4. Quartal der Gesamtumsatz leicht zurückgeht, so wurden 2021 dennoch in Summe mit festen Breitbandprodukten 1.004 Mio. Euro umgesetzt. Das ist gegenüber dem Jahr 2020 ein Plus von 0,7 %.

Bei den Breitbandprodukten kann es sich um Festnetz-Breitband handeln, das ohne ein anderes Produkt verkauft wird („Stand-Alone“) oder um eine Kombination von Festnetz-Breitband mit einem oder mehreren anderen Produkten (Bündelprodukt). Breitbandprodukte auf Basis zugekaufter Infrastruktur sind nicht dargestellt. Dargestellt wird der Umsatz mit Breitbandprodukten (im Bündel oder ohne Bündel), die an Endkundinnen und Endkunden verkauft werden.

Tabellen

Tabelle 17: Breitbandanschlüsse im Fest- und Mobilnetz

		in Tausend		
		festes Breitband	mobile Datentarife	Smartphonetarife
2014	1. Qu. 2014	2.266	2.191	3.354
	2. Qu. 2014	2.283	2.151	3.424
	3. Qu. 2014	2.313	2.197	3.479
	4. Qu. 2014	2.354	2.193	3.560
2015	1. Qu. 2015	2.383	2.147	3.554
	2. Qu. 2015	2.399	2.132	3.618
	3. Qu. 2015	2.420	2.156	3.783
	4. Qu. 2015	2.456	2.203	3.829
2016	1. Qu. 2016	2.479	2.417	4.223
	2. Qu. 2016	2.488	2.462	4.282
	3. Qu. 2016	2.494	2.404	4.339
	4. Qu. 2016	2.524	2.464	4.661
2017	1. Qu. 2017	2.528	2.451	4.780
	2. Qu. 2017	2.516	2.453	4.819
	3. Qu. 2017	2.506	2.462	4.909
	4. Qu. 2017	2.510	2.649	5.928
2018	1. Qu. 2018	2.521	2.212	6.834
	2. Qu. 2018	2.521	2.199	6.912
	3. Qu. 2018	2.513	2.227	7.014
	4. Qu. 2018	2.521	2.277	7.168
2019	1. Qu. 2019	2.521	2.267	7.240
	2. Qu. 2019	2.514	2.288	7.362
	3. Qu. 2019	2.506	2.289	7.431
	4. Qu. 2019	2.520	2.271	7.658
2020	1. Qu. 2020	2.534	2.139	7.709
	2. Qu. 2020	2.546	2.157	7.711
	3. Qu. 2020	2.556	2.152	7.831
	4. Qu. 2020	2.598	2.197	7.952
2021	1. Qu. 2021	2.603	2.196	8.141
	2. Qu. 2021	2.601	2.170	8.090
	3. Qu. 2021	2.602	2.187	8.244
	4. Qu. 2021	2.592	2.217	8.366

Tabelle 18: Breitbandpenetration

		in Prozent		
		festes Breitband	mobile Datentarife	Smartphonetarife
2014	1. Qu. 2014	59,6	57,6	88,3
	2. Qu. 2014	60,0	56,5	90,0
	3. Qu. 2014	60,6	57,5	91,1
	4. Qu. 2014	61,2	57,0	92,6
2015	1. Qu. 2015	61,9	55,7	92,3
	2. Qu. 2015	62,2	55,2	93,7
	3. Qu. 2015	62,4	55,6	97,6
	4. Qu. 2015	62,8	56,3	97,9
2016	1. Qu. 2016	63,2	61,6	107,7
	2. Qu. 2016	63,3	62,7	109,0
	3. Qu. 2016	63,3	61,0	110,2
	4. Qu. 2016	64,0	62,5	118,2
2017	1. Qu. 2017	64,0	62,0	121,0
	2. Qu. 2017	63,6	62,0	121,8
	3. Qu. 2017	63,2	62,1	123,8
	4. Qu. 2017	63,2	66,7	149,3
2018	1. Qu. 2018	63,5	55,7	172,1
	2. Qu. 2018	63,4	55,3	173,9
	3. Qu. 2018	63,1	55,9	176,1
	4. Qu. 2018	63,2	57,1	179,8
2019	1. Qu. 2019	63,0	56,7	180,9
	2. Qu. 2019	62,8	57,1	183,9
	3. Qu. 2019	62,5	57,0	185,2
	4. Qu. 2019	62,7	56,5	190,7
2020	1. Qu. 2020	63,0	53,2	191,8
	2. Qu. 2020	63,1	53,4	190,9
	3. Qu. 2020	63,2	53,2	193,5
	4. Qu. 2020	63,9	54,1	195,7
2021	1. Qu. 2021	64,0	54,0	200,1
	2. Qu. 2021	63,9	53,3	198,7
	3. Qu. 2021	63,7	53,6	201,9
	4. Qu. 2021	63,2	54,1	204,1



04

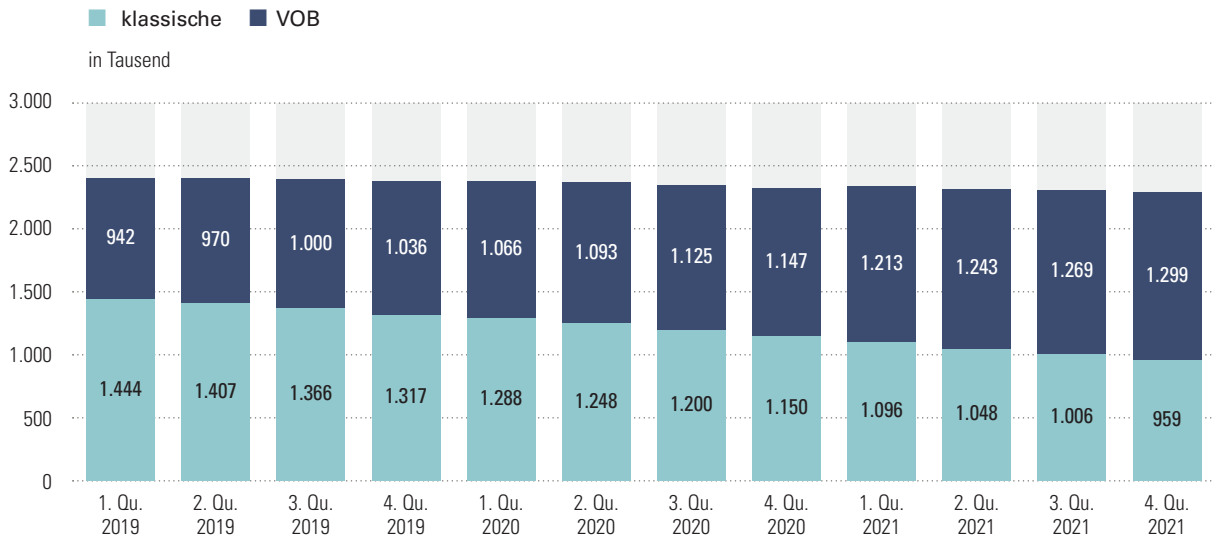
Festnetz

4	Festnetz	53
	Festnetzanschlüsse	54
	Festnetzpenetration	55
	Carrier-Preselection- und Call-by-Call-Nutzung	56
	Festnetz-Endkundenumsätze Privatkundensegment	57
	Festnetz-Endkundenumsätze Geschäftskundensegment	58
	Gesprächsminuten Endkundenmarkt	59
	Durchschnittlich aus dem Festnetz telefonierte Minuten	60
	Minuten Vorleistungsmarkt	61
	Umsätze Vorleistungsmarkt – feste Sprachtelefonie	62
	Genutzte geografische Rufnummern	63
	Genutzte Diensterufnummern	64
	Tabellen	65

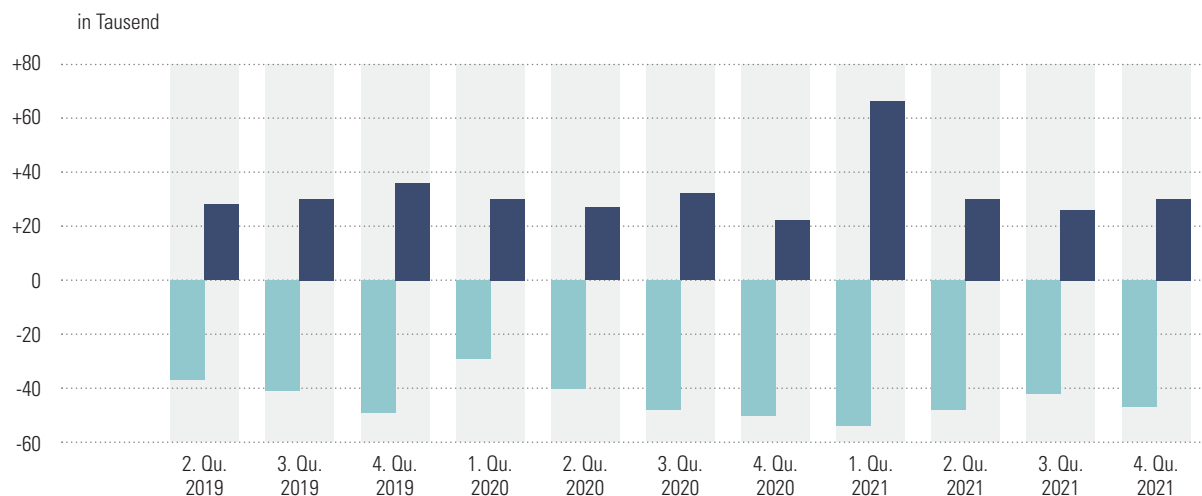
Festnetzanschlüsse

→ 2021 mehr VoB- als klassische Telefonanschlüsse

Anzahl Festnetzanschlüsse



Veränderungen absolut



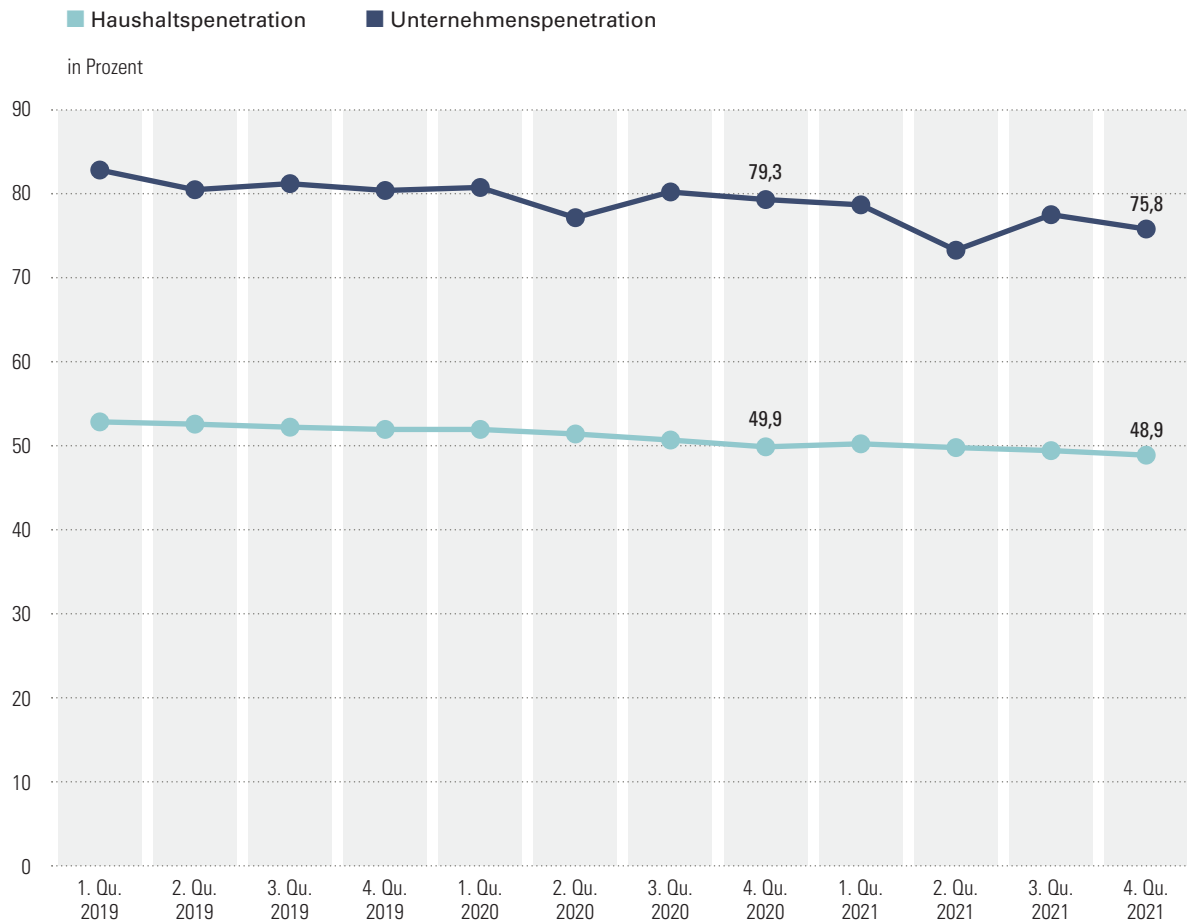
- Der Rückgang der Zahl der Festnetzanschlüsse geht auch 2021 langsam, aber sicher weiter. 2,258 Mio. Anschlüsse im 4. Quartal 2021 bedeuten ein Minus von 1,7 % gegenüber dem letzten Quartal des Vorjahres. Jedes Quartal geben rund 30.000 Teilnehmer ihren Festnetzanschluss auf.
- Das Verhältnis von klassischen POTS- und ISDN-Anschlüssen zu VOB-Anschlüssen verschiebt sich immer weiter hin zu breitbandbasierten Telefonanschlüssen. Ende 2020 lag das Verhältnis ziemlich genau bei 50:50. Ende 2021 machen VOB-Anschlüsse schon 57,5 % der Festnetzanschlüsse aus. Dieser Trend dürfte sich auch weiter fortsetzen.

Bis zum 3. Quartal 2017 wurde bei klassischen Festnetzanschlüssen (inkl. VoB) zwischen POTS und ISDN/Multi-ISDN unterschieden. Ab dem 4. Quartal 2017 wird VoB gesondert ausgewiesen und den klassischen Festnetzanschlüssen gegenübergestellt.

Festnetzpenetration

→ Penetration bei Haushalten und Unternehmen geht weiter zurück

Festnetzpenetration



Quelle für Anzahl Haushalte und Unternehmen: Statistik Austria

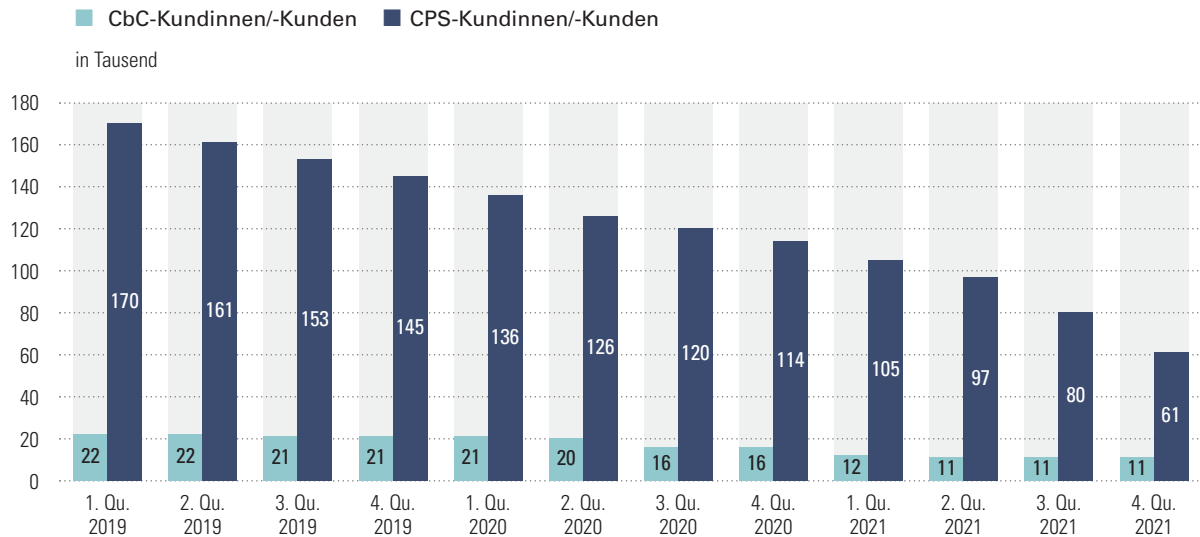
- Der Trend abnehmender Festnetzanschlüsse schlägt sich in der Darstellung der Festnetzpenetration nieder. Bei Haushalten ist die Festnetzdurchdringung von 49,9 % Ende 2020 um einen Prozentpunkt auf 48,9 % Ende 2021 gesunken.
- Bei Unternehmen liegt die Festnetzdurchdringung bei 75,8 % (2020: 79,5 %). Die Schwankungen sind nicht nur in der Entwicklung der Festnetzanschlüsse, sondern auch in den von der Statistik Austria veröffentlichten Daten zu Haushalten und Unternehmen in Österreich begründet.

Die Haushaltspenetration ergibt sich aus der Division von Festnetzanschlüssen durch die Anzahl der österreichischen Haushalte. Die höhere Penetrationsrate bei den Unternehmen erklärt sich durch die höhere Anzahl an Festnetzanschlüssen in Unternehmen und ist daher mit derjenigen von Haushalten nicht vergleichbar.

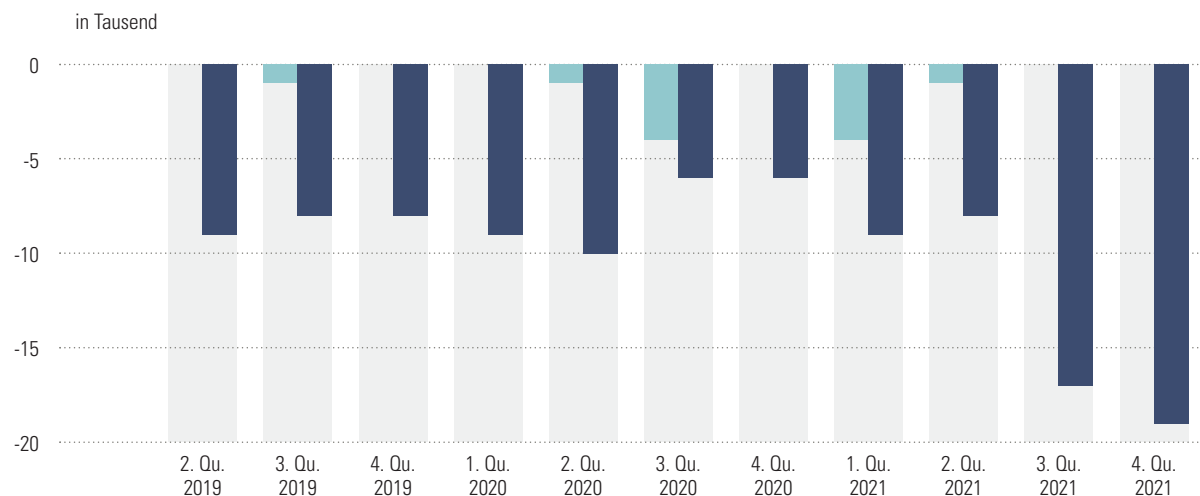
Carrier-Preselection- und Call-by-Call-Nutzung

→ Wieder deutlicher Rückgang bei CbC und CPS

CPS und CbC



Veränderungen absolut



- CPS und CbC gehen immer weiter zurück. Binnen eines Jahres ist die Zahl der CPS-Kundinnen/-Kunden um 46,5 % zurückgegangen. Bei CbC beträgt der Rückgang 31,2 %.
- Damit gibt es Ende 2021 rund 61.000 CPS- und rund 11.000 CbC-Kundinnen bzw. -Kunden.

Carrier Preselection (CPS) ist eine dauerhafte Voreinstellung der Netzbetreiberkennziffer (10xx).

Im Gegensatz dazu bezeichnet Call-by-Call (CbC) die Möglichkeit, bei jedem Anruf vorab die Netzbetreiberkennziffer (10xx) zu wählen.

Dargestellt ist die Anzahl der Kundinnen und Kunden, auf deren Anschlüssen CPS eingerichtet ist sowie die Anzahl der Kundinnen und -Kunden, die CbC zumindest einmal im betreffenden Quartal genutzt haben.

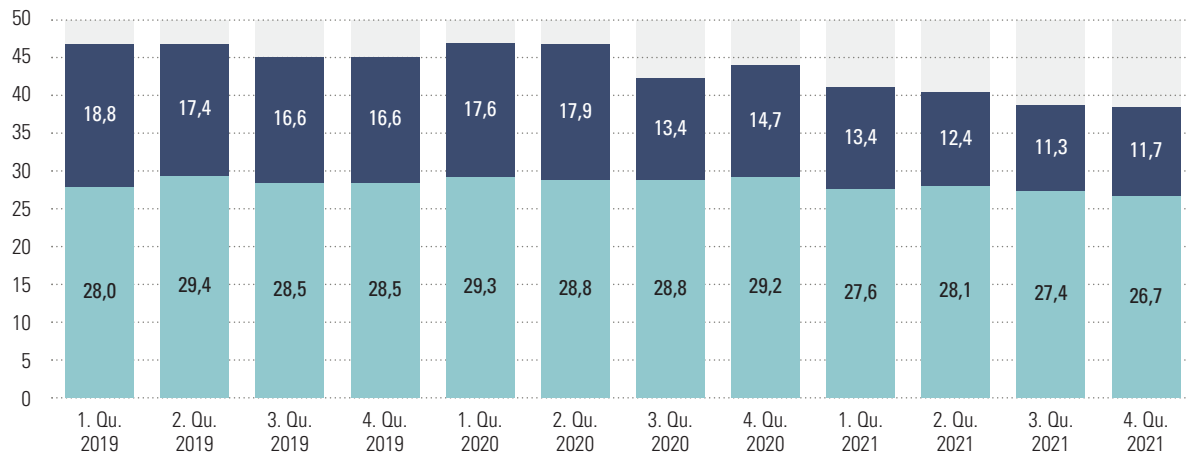
Festnetz-Endkundenumsätze Privatkundensegment

→ Rund 10 % weniger Festnetzumsatz bei Privatkunden ...

Endkundenumsätze Privatkunden

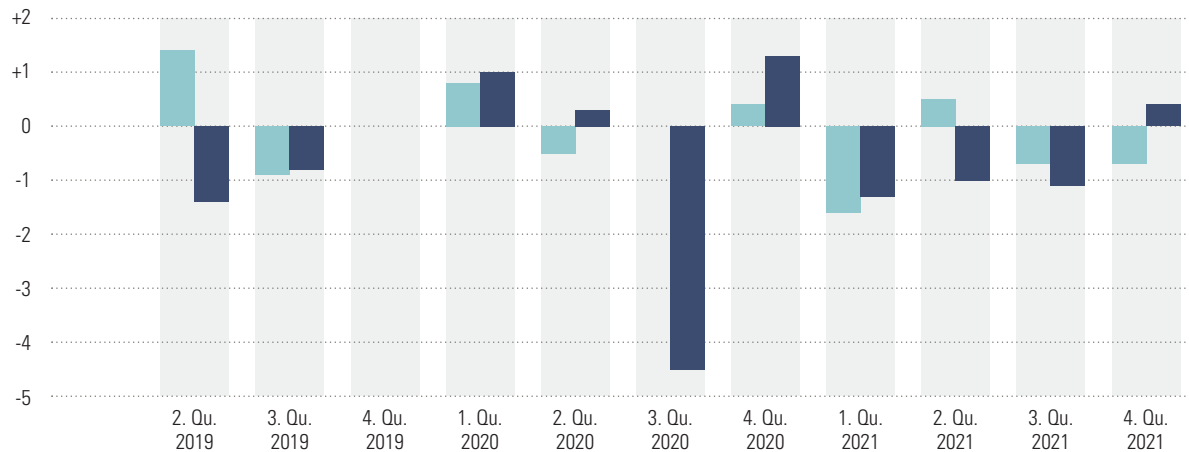
■ Grund- und Errichtungsentgelte ■ Verbindungsentgelte

in Millionen Euro



Veränderungen absolut

in Millionen Euro



- Der anhaltende Rückgang bei Festnetzanschlüssen bleibt natürlich auch für Festnetzumsätze nicht ohne Folgen. 2021 wurden in Summe 283,5 Mio. Euro umgesetzt. 2020 waren es noch 316,4 Mio. Euro. Somit sind die Festnetzumsätze von 2020 auf 2021 um 10,4 % zurückgegangen.
- Bei Privatkunden beträgt der Rückgang 11,7 % und machte 158,6 Mio. Euro aus.

Es wird nach Grund- und Errichtungsentgelten sowie nach Verbindungsentgelten auf Privatkundenebene differenziert.

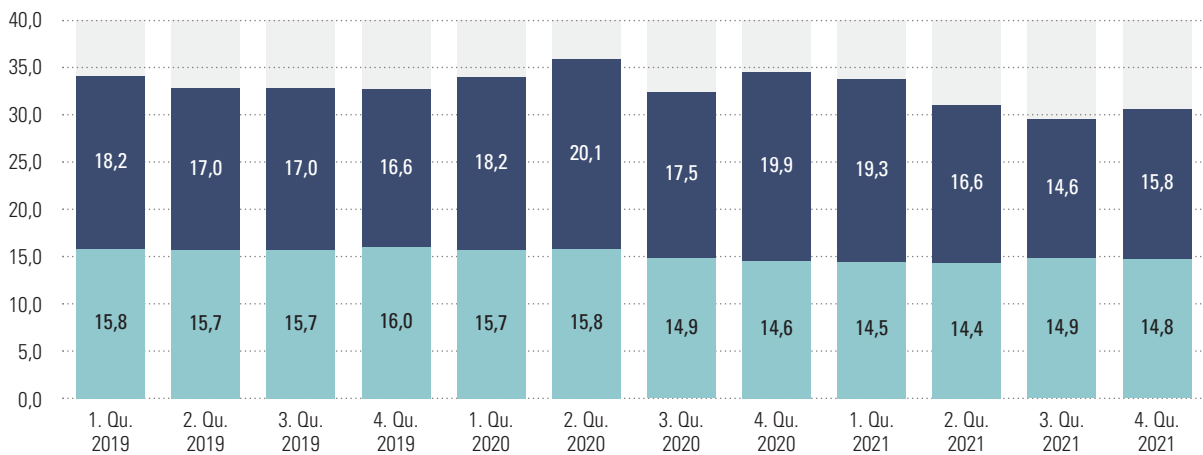
Festnetz-Endkundenumsätze Geschäftskundensegment

→ ... und auch bei Geschäftskunden

Endkundenumsätze Geschäftskunden

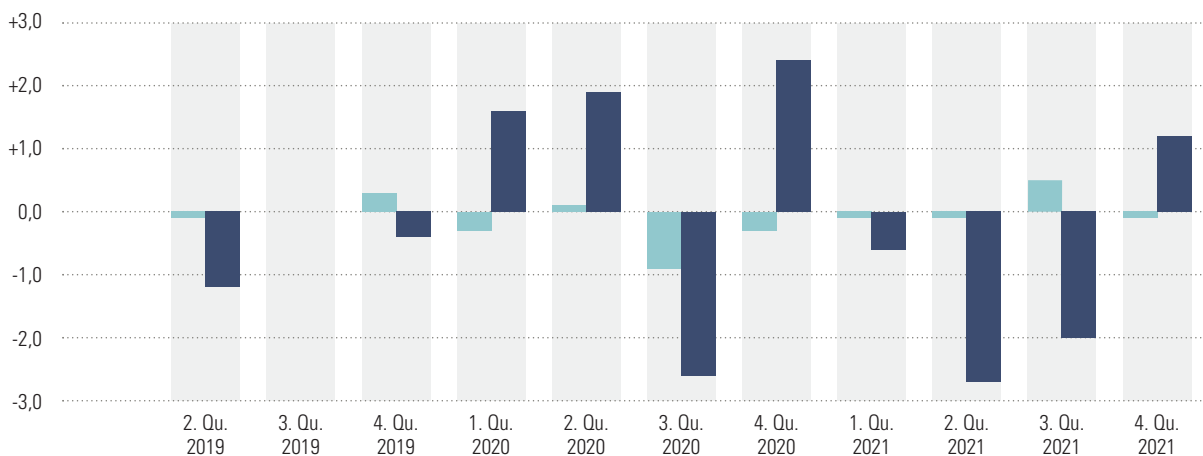
■ Grund- und Errichtungsentgelte ■ Verbindungsentgelte

in Millionen Euro



Veränderungen absolut

in Millionen Euro



- Auch im Geschäftskundenbereich sinken im Jahresvergleich die Umsätze, auch wenn es im 4. Quartal 2021 wieder zu einem Umsatzplus kam.
- 2021 wurden mit Unternehmensanschlüssen 124,9 Mio. Euro umgesetzt. 2020 waren es 136,7 Mio. Euro (minus 8,6 %).

Es wird nach Grund- und Errichtungsentgelten sowie nach Verbindungsentgelten auf Geschäftskundenebene differenziert.

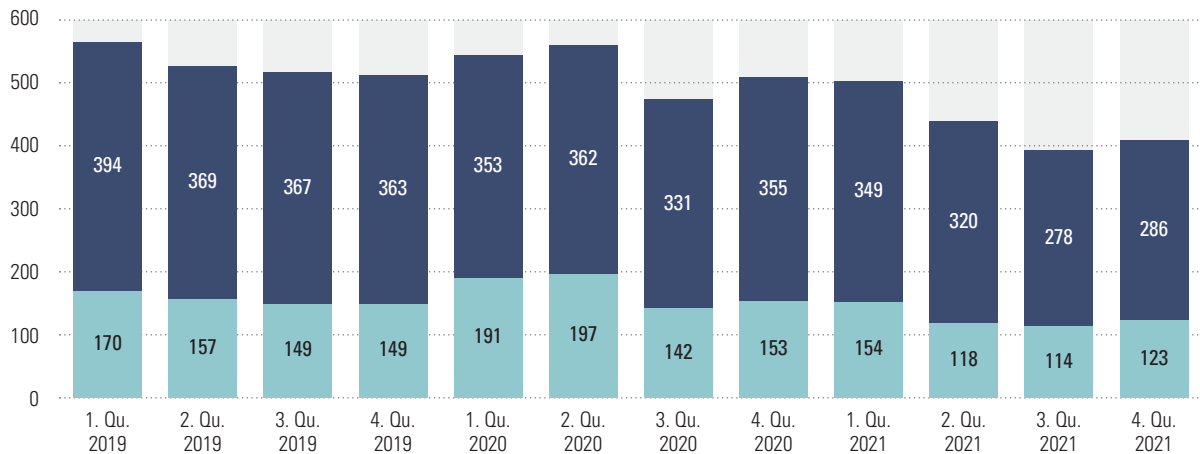
Gesprächsminuten Endkundenmarkt

→ 2021 ein Viertel weniger Gesprächsminuten im Privatkundenbereich

Technische Minuten im Festnetz

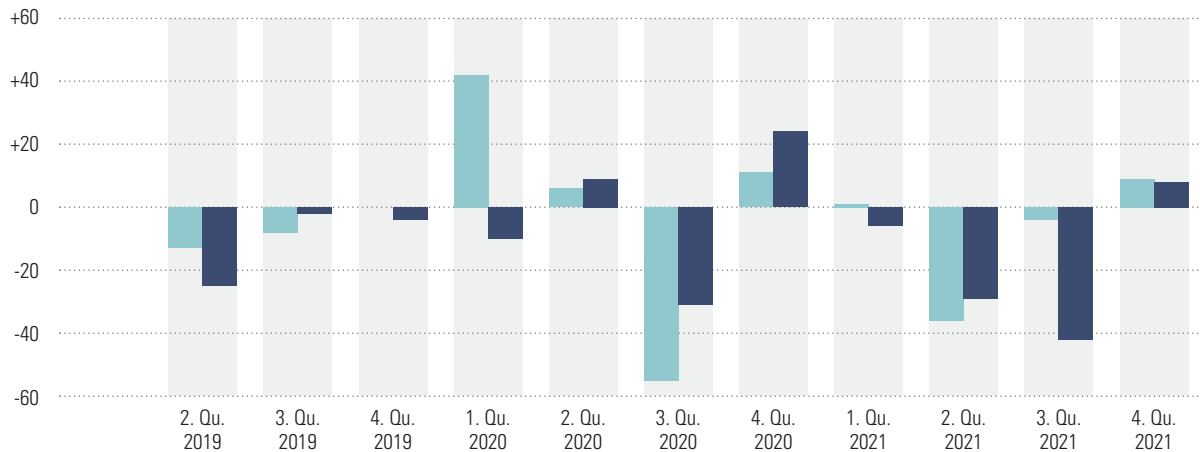
■ Privatkunden ■ Geschäftskunden

in Millionen Minuten



Veränderungen absolut

in Millionen Minuten



- Zwar ist im 4. Quartal die Zahl der Gesprächsminuten erstmals seit mehreren Quartalen wieder angestiegen (plus 7,9 %), das ändert aber nichts an der Tatsache, dass im Jahresvergleich die Gesprächsminuten sehr deutlich zurückgehen.
- Die Gesamtzahl der Gesprächsminuten betrug 2021 1.742 Mio. Das sind 16,4 % weniger als im Jahr davor.
- 7 von 10 Minuten finden im geschäftlichen Verkehr statt. Dort wurden 2021 1.233 Mio. telefoniert (minus 12,0 %).
- 509 Mio. Gesprächsminuten im Privatkundenbereich entsprechen einem Rückgang um ein Viertel (minus 25,5 %) in nur einem Jahr.

Dargestellt sind technisch gemessene Gesprächsminuten im Festnetz, unterschieden nach Privat- und Geschäftskundensegment.

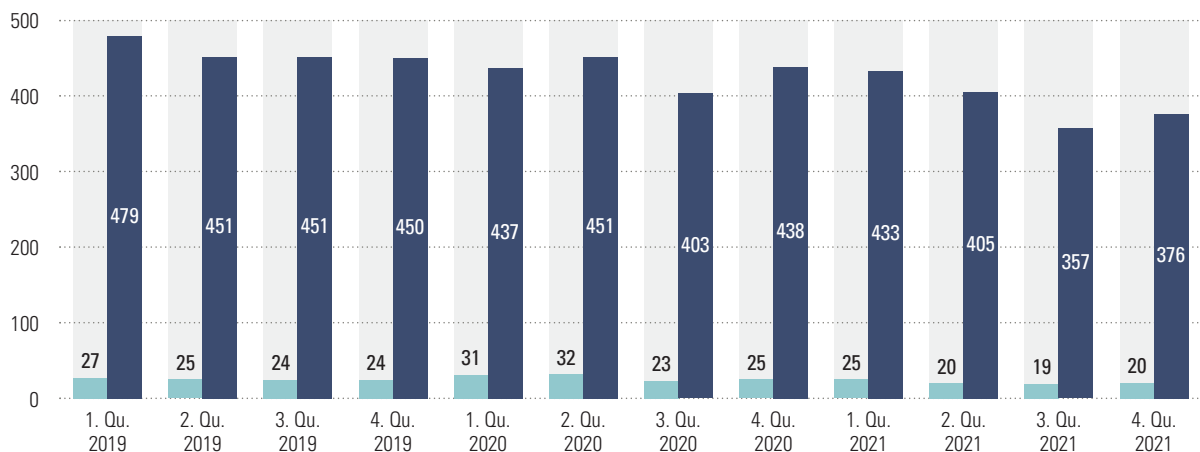
Durchschnittlich aus dem Festnetz telefonierte Minuten

→ Minuten pro Kunde und Monat gehen weiter zurück

Minuten pro Kunde und Monat

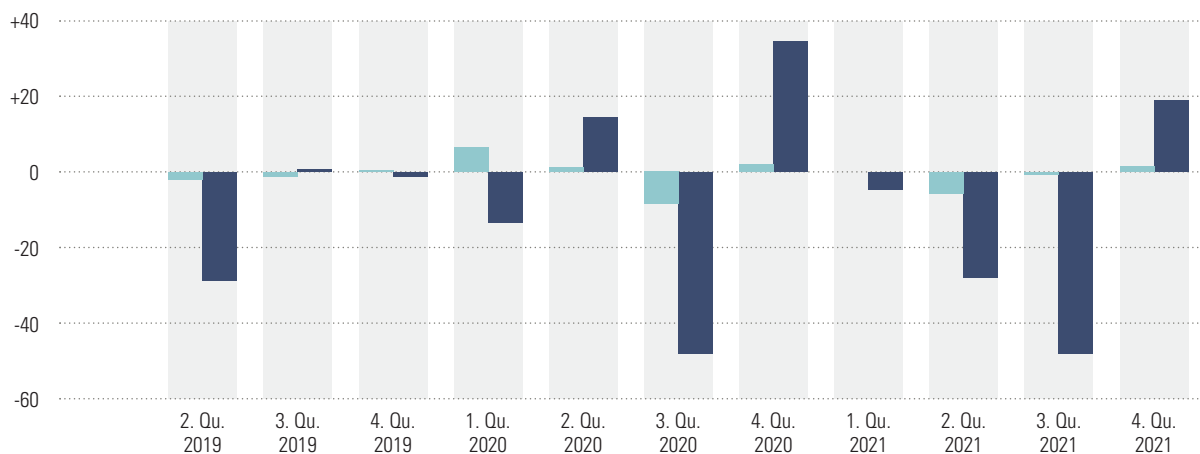
■ Minuten Privatkundinnen und -kunden pro Monat ■ Minuten Geschäftskundinnen und -kunden pro Monat

in absoluten Zahlen



Veränderungen absolut

in absoluten Zahlen



- Ein Privatkunde telefonierte Ende letzten Jahres rund 20,4 Minuten pro Monat. Das sind 4,8 Minuten weniger als noch 2020.
- Ein Geschäftskunde verbrauchte 2021 durchschnittlich 375,8 Minuten pro Monat. Ende 2020 waren es noch 437,7 Minuten. Somit beträgt der Rückgang rund eine Stunde (minus 61,9 Minuten).

Die durchschnittlichen Monatswerte pro Anschluss ergeben sich aus einem Drittel der in einem Quartal telefonierten Minuten dividiert durch die Anzahl der in diesem Quartal registrierten Anschlüsse.

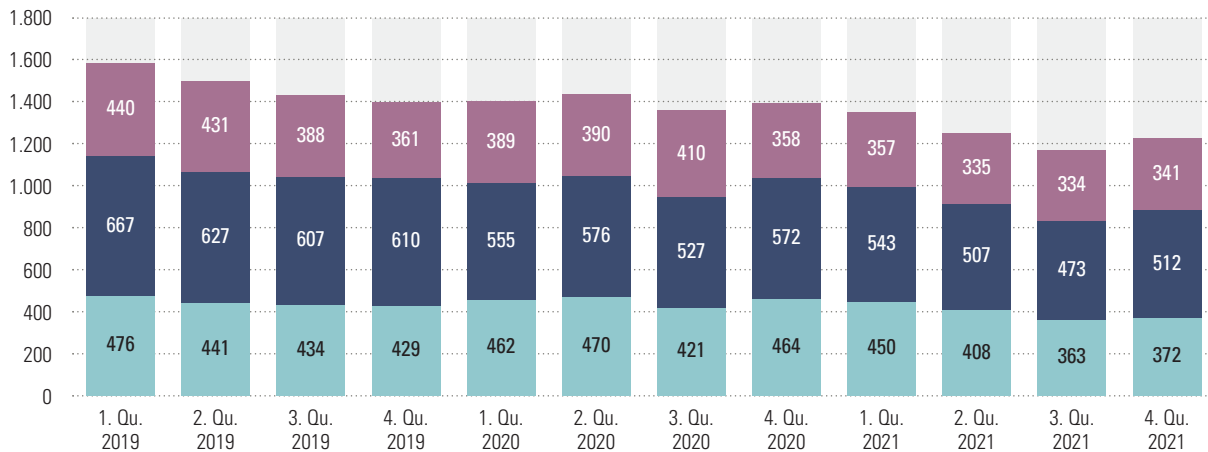
Minuten Vorleistungsmarkt

→ Vorleistungsminuten zurückgegangen

Minuten am Vorleistungsmarkt

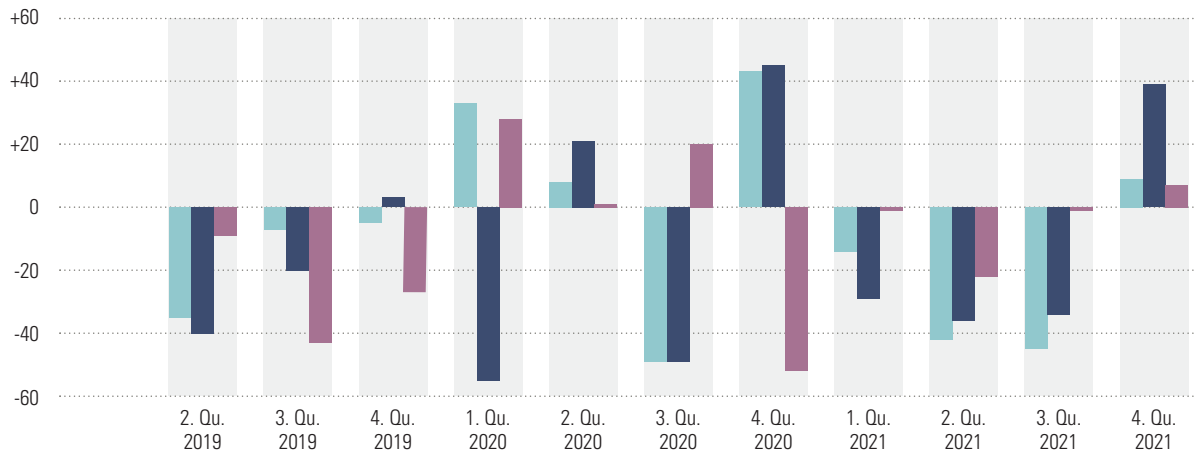
■ Originierung ■ Terminierung ■ Transit

in Millionen Minuten



Veränderungen absolut

in Millionen Minuten



- Die Vorleistungsminuten beliefen sich im Jahr 2021 in Summe auf 4.995 Mio. Minuten. Das sind um 10,7 % weniger als im Jahr davor. Seit Ende 2020 sind Vorleistungsminuten kontinuierlich zurückgegangen. Erst im 4. Quartal 2021 sind Vorleistungsminuten wieder etwas angestiegen.
- Der Rückgang betrifft Originierung, Terminierung und Transit gleichermaßen.
- Originierungsminuten sind um 12,3 % auf 1.593 Mio. gesunken, Terminierungsminuten um 8,7 % auf 2.035 Mio. Transitminuten sind um 11,6 % auf 1.367 Mio. zurückgegangen.

Bei Vorleistungen im Bereich der Festnetz-Sprachtelefonie lassen sich Originierung, Terminierung und Transit unterscheiden.

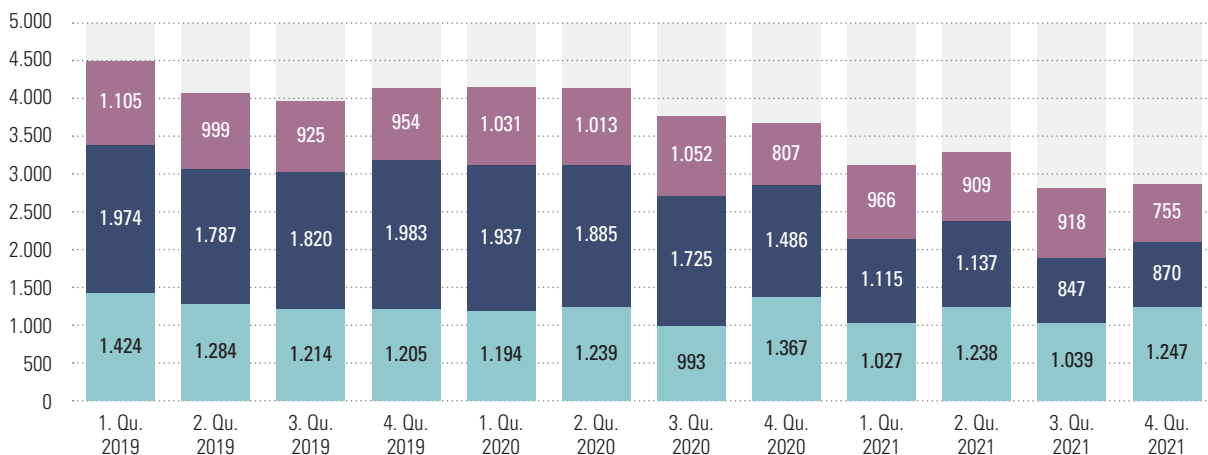
Umsätze Vorleistungsmarkt – feste Sprachtelefonie

→ Terminierungsumsätze verlieren stark

Umsätze Vorleistungsmarkt

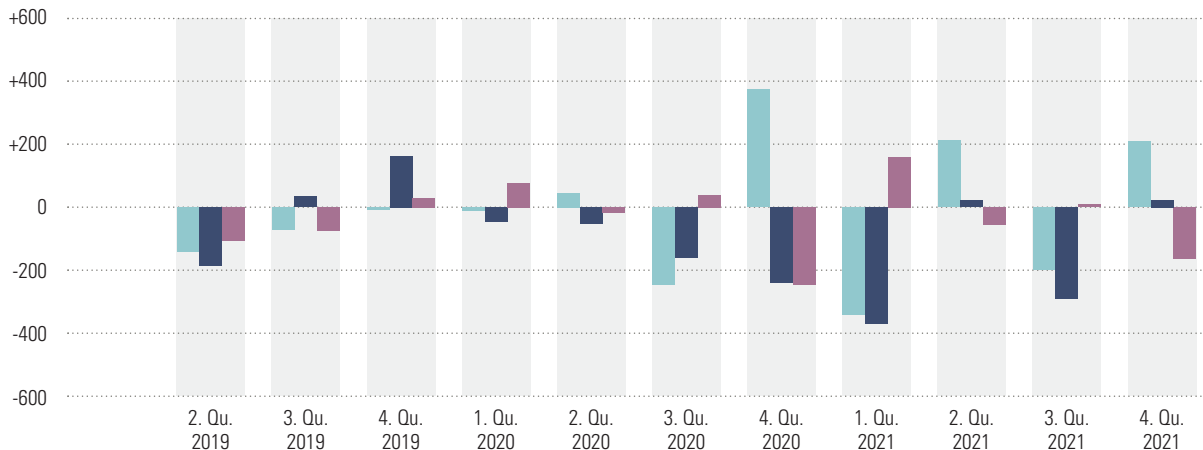
■ Originierung ■ Terminierung ■ Transit

in Millionen Euro



Veränderungen absolut

in Millionen Euro



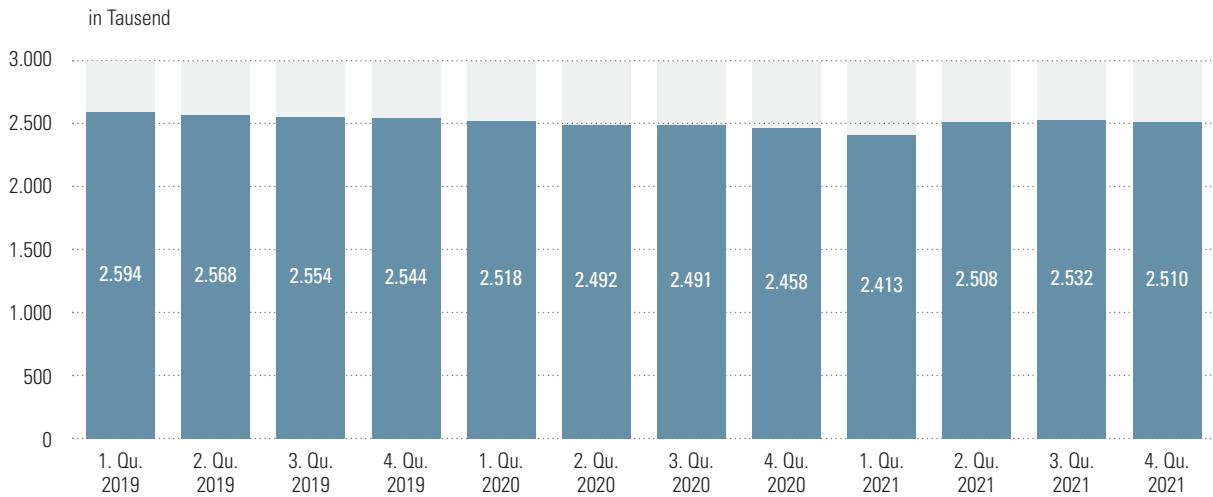
- Die Vorleistungsumsätze summierten sich im Jahr 2021 auf 12.068 Mio. Euro. Das sind um 23,3 % weniger als 2020.
- Insbesondere Terminierungsumsätze sind stark zurückgegangen (minus 43,6 % auf 3.969 Mio. Euro).
- Originierungsumsätze (minus 5,0 %) und Transitumsätze (minus 9,1 %) sind im Vergleich dazu deutlich weniger gesunken.

Bei den Vorleistungsumsätzen werden analog zur Darstellung der Vorleistungsminuten Umsätze in den Bereichen Originierung, Terminierung und Transit dargestellt. Die Leistungen für Originierung, Terminierung und Transit werden nicht unmittelbar mit Endkundinnen und Endkunden verrechnet, sondern zwischen Netzbetreibern (Vorleistungsebene).

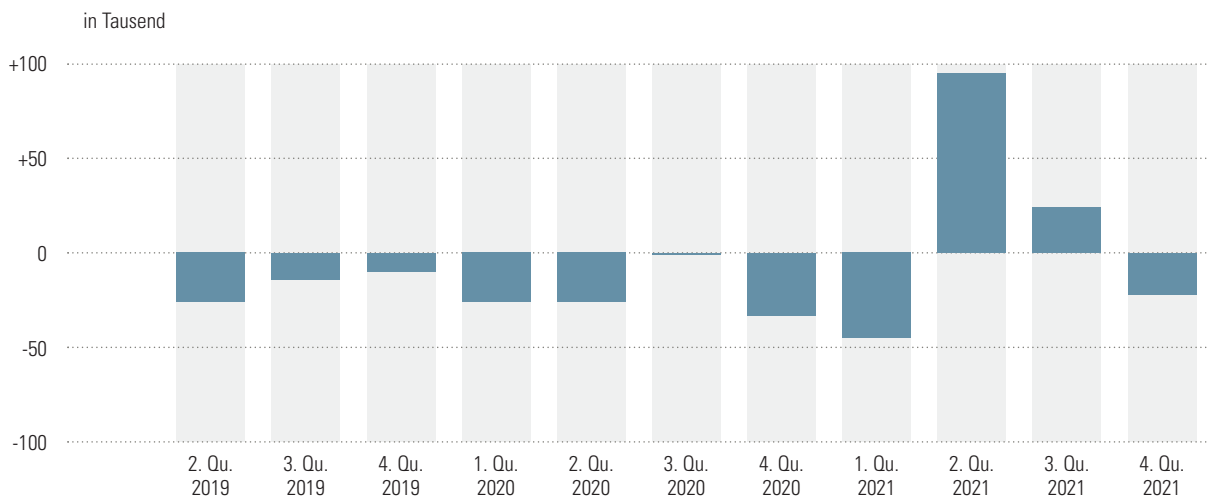
Genutzte geografische Rufnummern

→ Nach langer Zeit wieder mehr Rufnummern registriert

Genutzte geografische Rufnummern



Veränderungen absolut



- Die geografischen Rufnummern haben entgegen dem Trend der letzten Jahre 2021 wieder etwas zugelegt. Ende 2021 waren mit 2,51 Mio. Rufnummern 2,1 % mehr Nummern registriert als Ende 2020.

Geografische Rufnummern sind nationale Rufnummern mit einer Ortsnetzkennzahl als Vorwahl (z.B. 01 für Wien). Die Anzahl der geografischen Rufnummern ist nicht ident mit der Anzahl von Festnetzanschlüssen, da einem Anschluss mehrere Rufnummern zugeordnet sein können.

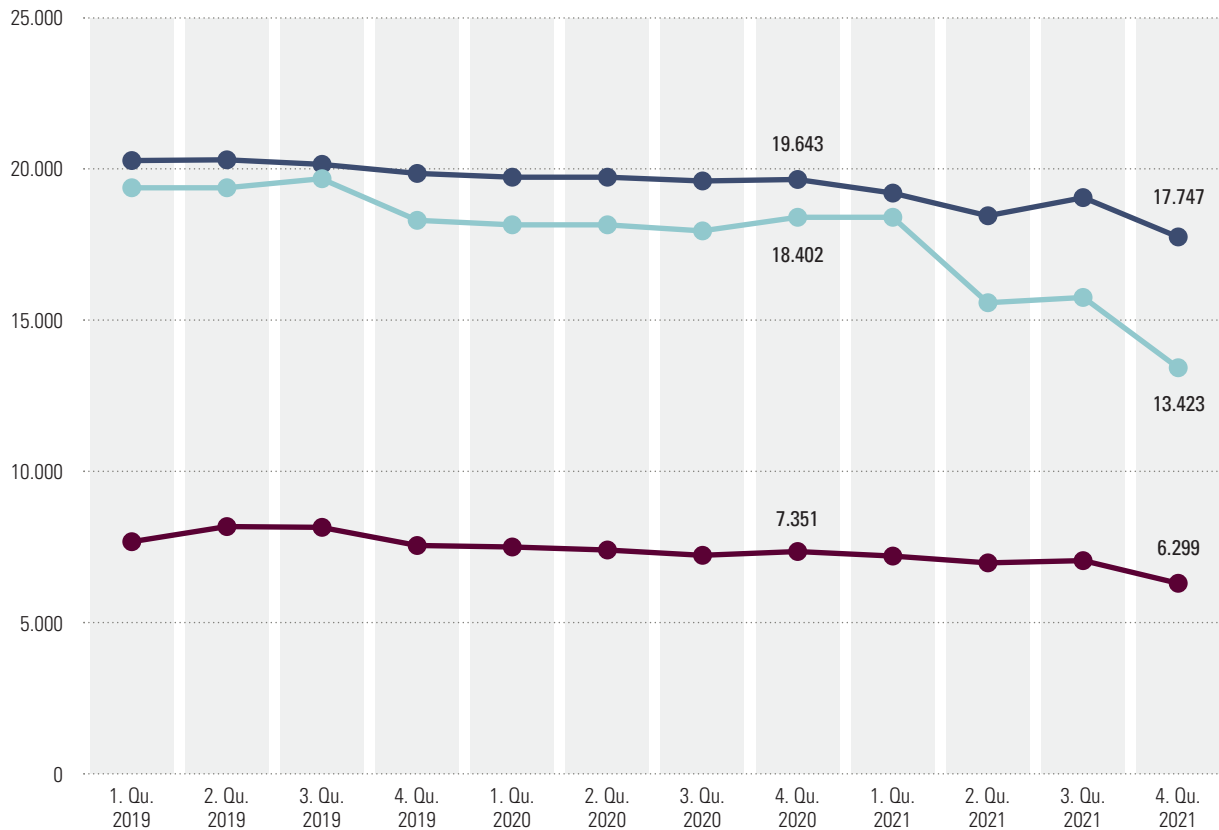
Genutzte Diensternummern

→ Deutlicher Rückgang in allen Rufnummernbereichen

Diensternummern

0800 Summe von (0)810, (0)820, (0)821, (0)828 Summe von (0)900, (0)930

in absoluten Zahlen



- Diensternummern sämtlicher Rufnummernbereiche sind im Jahresvergleich mitunter deutlich zurückgegangen.
- Die Zahl der Rufnummern aus den Bereichen (0)810, (0)820, (0)821 und (0)828 sind um 14,3 % gesunken.
- Die Anzahl der kostenpflichtigen (0)900er- und (0)930er-Nummern ist im Vergleichszeitraum um 9,7% gefallen.

Die Abbildung zeigt die Anzahl der genutzten Diensternummern in den folgenden Bereichen:

- (0)800 tariffrei
- (0)810 max. 0,10 Euro pro Minute oder SMS
- (0)820 max. 0,20 Euro pro Minute oder SMS
- (0)821 max. 0,20 Euro pro Anruf oder SMS
- (0)828 nur für SMS-Dienste, „normaler“ SMS-Tarif
- (0)900 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS
- (0)930 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS, Erotikdienste

Tabellen

Tabelle 19: Festnetzanschlüsse

		in Tausend			
		POTS	ISDN und Multi-ISDN	klassische (POTS, ISDN, Multi-ISDN)	VOB
2014	1. Qu. 2014	2.288	311		
	2. Qu. 2014	2.262	310		
	3. Qu. 2014	2.237	307		
	4. Qu. 2014	2.241	297		
2015	1. Qu. 2015	2.225	294		
	2. Qu. 2015	2.215	293		
	3. Qu. 2015	2.212	291		
	4. Qu. 2015	2.217	289		
2016	1. Qu. 2016	2.225	299		
	2. Qu. 2016	2.219	296		
	3. Qu. 2016	2.222	291		
	4. Qu. 2016	2.216	288		
2017	1. Qu. 2017	2.201	284		
	2. Qu. 2017	2.182	280		
	3. Qu. 2017	2.191	277		
	4. Qu. 2017	0	0	1.640	785
2018	1. Qu. 2018	0	0	1.602	820
	2. Qu. 2018	0	0	1.567	846
	3. Qu. 2018	0	0	1.525	873
	4. Qu. 2018	0	0	1.489	907
2019	1. Qu. 2019	0	0	1.444	942
	2. Qu. 2019	0	0	1.407	970
	3. Qu. 2019	0	0	1.366	1.000
	4. Qu. 2019	0	0	1.317	1.036
2020	1. Qu. 2020	0	0	1.288	1.066
	2. Qu. 2020	0	0	1.248	1.093
	3. Qu. 2020	0	0	1.200	1.125
	4. Qu. 2020	0	0	1.150	1.147
2021	1. Qu. 2021	0	0	1.096	1.213
	2. Qu. 2021	0	0	1.048	1.243
	3. Qu. 2021	0	0	1.006	1.269
	4. Qu. 2021	0	0	959	1.299

Tabelle 20: Festnetzpenetration

		in Prozent	
		Haushalte	Unternehmen
2014	1. Qu. 2014	51,4	196,9
	2. Qu. 2014	50,7	195,9
	3. Qu. 2014	50,0	194,0
	4. Qu. 2014	49,9	189,0
2015	1. Qu. 2015	49,3	189,4
	2. Qu. 2015	49,0	187,9
	3. Qu. 2015	48,8	186,1
	4. Qu. 2015	48,4	186,7
2016	1. Qu. 2016	48,4	190,9
	2. Qu. 2016	48,3	189,0
	3. Qu. 2016	48,3	186,8
	4. Qu. 2016	48,1	189,4
2017	1. Qu. 2017	47,6	188,7
	2. Qu. 2017	47,1	182,2
	3. Qu. 2017	47,3	183,3
	4. Qu. 2017	53,9	87,6
2018	1. Qu. 2018	53,9	87,1
	2. Qu. 2018	53,7	84,3
	3. Qu. 2018	53,3	83,1
	4. Qu. 2018	53,2	83,3
2019	1. Qu. 2019	52,8	82,8
	2. Qu. 2019	52,6	80,5
	3. Qu. 2019	52,2	81,2
	4. Qu. 2019	51,9	80,4
2020	1. Qu. 2020	51,9	80,7
	2. Qu. 2020	51,4	77,1
	3. Qu. 2020	50,7	80,2
	4. Qu. 2020	49,9	79,3
2021	1. Qu. 2021	50,2	78,7
	2. Qu. 2021	49,8	73,3
	3. Qu. 2021	49,4	77,5
	4. Qu. 2021	48,9	75,8

Tabelle 21: Carrier-Preselection- und Call-by-call-Nutzung

		in Tausend	
		CbC-Kundinnen/-Kunden	CPS-Kundinnen/-Kunden
2014	1. Qu. 2014	79	344
	2. Qu. 2014	80	336
	3. Qu. 2014	78	328
	4. Qu. 2014	76	316
2015	1. Qu. 2015	74	308
	2. Qu. 2015	73	301
	3. Qu. 2015	57	293
	4. Qu. 2015	35	285
2016	1. Qu. 2016	34	277
	2. Qu. 2016	33	270
	3. Qu. 2016	32	262
	4. Qu. 2016	32	251
2017	1. Qu. 2017	31	239
	2. Qu. 2017	31	230
	3. Qu. 2017	30	221
	4. Qu. 2017	29	211
2018	1. Qu. 2018	28	202
	2. Qu. 2018	24	194
	3. Qu. 2018	23	185
	4. Qu. 2018	23	178
2019	1. Qu. 2019	22	170
	2. Qu. 2019	22	161
	3. Qu. 2019	21	153
	4. Qu. 2019	21	145
2020	1. Qu. 2020	21	136
	2. Qu. 2020	20	126
	3. Qu. 2020	16	120
	4. Qu. 2020	16	114
2021	1. Qu. 2021	12	105
	2. Qu. 2021	11	97
	3. Qu. 2021	11	80
	4. Qu. 2021	11	61

Tabelle 22: Festnetz-Endkundenumsätze

in Millionen Euro					
		Privatkundensegment		Geschäftskundensegment	
		Grund- und Errichtungs- entgelte	Verbindungs- entgelte	Grund- und Errichtungsentgelte	Verbindungs- entgelte
2014	1. Qu. 2014	22,6	25,6	35,8	35,8
	2. Qu. 2014	21,6	24,6	35,9	33,9
	3. Qu. 2014	20,5	24,1	35,0	33,9
	4. Qu. 2014	19,5	24,9	34,5	33,0
2015	1. Qu. 2015	18,5	23,0	33,9	32,2
	2. Qu. 2015	17,8	21,4	32,2	29,3
	3. Qu. 2015	23,8	21,9	28,3	30,8
	4. Qu. 2015	22,9	22,6	27,8	30,0
2016	1. Qu. 2016	22,8	20,5	28,9	29,8
	2. Qu. 2016	22,4	19,2	28,0	28,9
	3. Qu. 2016	22,2	18,2	28,6	27,8
	4. Qu. 2016	21,8	18,9	27,8	27,7
2017	1. Qu. 2017	21,4	17,5	27,5	27,4
	2. Qu. 2017	20,9	16,4	27,3	25,9
	3. Qu. 2017	20,9	16,6	27,3	25,2
	4. Qu. 2017	30,9	17,3	16,4	25,7
2018	1. Qu. 2018	30,5	16,3	16,0	25,6
	2. Qu. 2018	29,8	14,7	15,8	24,6
	3. Qu. 2018	29,3	14,1	16,3	23,5
	4. Qu. 2018	30,3	14,4	16,0	23,5
2019	1. Qu. 2019	28,0	18,8	15,8	18,2
	2. Qu. 2019	29,4	17,4	15,7	17,0
	3. Qu. 2019	28,5	16,6	15,7	17,0
	4. Qu. 2019	28,5	16,6	16,0	16,6
2020	1. Qu. 2020	29,3	17,6	15,7	18,2
	2. Qu. 2020	28,8	17,9	15,8	20,1
	3. Qu. 2020	28,8	13,4	14,9	17,5
	4. Qu. 2020	29,2	14,7	14,6	19,9
2021	1. Qu. 2021	27,6	13,4	14,5	19,3
	2. Qu. 2021	28,1	12,4	14,4	16,6
	3. Qu. 2021	27,4	11,3	14,9	14,6
	4. Qu. 2021	26,7	11,7	14,8	15,8

Tabelle 23: Gesprächsminuten Endkundenmarkt

		in Millionen	
		Privatkunden	Geschäftskunden
2014	1. Qu. 2014	361	573
	2. Qu. 2014	330	540
	3. Qu. 2014	313	537
	4. Qu. 2014	329	531
2015	1. Qu. 2015	308	527
	2. Qu. 2015	287	491
	3. Qu. 2015	271	489
	4. Qu. 2015	285	485
2016	1. Qu. 2016	274	485
	2. Qu. 2016	254	469
	3. Qu. 2016	236	456
	4. Qu. 2016	252	459
2017	1. Qu. 2017	235	463
	2. Qu. 2017	215	437
	3. Qu. 2017	203	415
	4. Qu. 2017	213	428
2018	1. Qu. 2018	202	428
	2. Qu. 2018	181	407
	3. Qu. 2018	173	388
	4. Qu. 2018	180	389
2019	1. Qu. 2019	170	394
	2. Qu. 2019	157	369
	3. Qu. 2019	149	367
	4. Qu. 2019	149	363
2020	1. Qu. 2020	191	353
	2. Qu. 2020	197	362
	3. Qu. 2020	142	331
	4. Qu. 2020	153	355
2021	1. Qu. 2021	154	349
	2. Qu. 2021	118	320
	3. Qu. 2021	114	278
	4. Qu. 2021	123	286

Tabelle 24: Durchschnittlich aus dem Festnetz telefonierte Minuten

in absoluten Zahlen			
		Minuten/Monat Privatkundensegment	Minuten/Monat Geschäftskundensegment
2014	1. Qu. 2014	61,6	295,9
	2. Qu. 2014	57,0	280,0
	3. Qu. 2014	54,7	281,6
	4. Qu. 2014	57,3	285,7
2015	1. Qu. 2015	54,2	282,8
	2. Qu. 2015	50,5	265,6
	3. Qu. 2015	47,7	266,8
	4. Qu. 2015	50,2	263,8
2016	1. Qu. 2016	48,2	258,0
	2. Qu. 2016	44,7	252,3
	3. Qu. 2016	41,4	248,1
	4. Qu. 2016	44,3	251,8
2017	1. Qu. 2017	41,7	254,7
	2. Qu. 2017	38,5	243,1
	3. Qu. 2017	36,2	233,2
	4. Qu. 2017	33,2	503,0
2018	1. Qu. 2018	31,5	506,0
	2. Qu. 2018	28,3	487,5
	3. Qu. 2018	27,2	469,8
	4. Qu. 2018	28,3	469,9
2019	1. Qu. 2019	26,8	479,4
	2. Qu. 2019	24,8	450,6
	3. Qu. 2019	23,6	451,3
	4. Qu. 2019	23,9	450,1
2020	1. Qu. 2020	30,5	436,8
	2. Qu. 2020	31,6	451,3
	3. Qu. 2020	23,1	403,3
	4. Qu. 2020	25,2	437,7
2021	1. Qu. 2021	25,2	433,0
	2. Qu. 2021	19,5	405,0
	3. Qu. 2021	18,9	356,9
	4. Qu. 2021	20,4	375,8

Tabelle 25: Minuten Vorleistungsmarkt

in Millionen				
		Originierung	Terminierung	Transit
2014	1. Qu. 2014	698	1.010	591
	2. Qu. 2014	666	952	625
	3. Qu. 2014	648	934	618
	4. Qu. 2014	656	977	624
2015	1. Qu. 2015	640	940	647
	2. Qu. 2015	618	897	629
	3. Qu. 2015	593	877	644
	4. Qu. 2015	604	884	660
2016	1. Qu. 2016	631	889	621
	2. Qu. 2016	605	832	695
	3. Qu. 2016	577	786	753
	4. Qu. 2016	590	815	830
2017	1. Qu. 2017	587	812	793
	2. Qu. 2017	543	750	736
	3. Qu. 2017	525	731	793
	4. Qu. 2017	533	757	773
2018	1. Qu. 2018	577	757	665
	2. Qu. 2018	533	693	428
	3. Qu. 2018	503	671	409
	4. Qu. 2018	510	677	412
2019	1. Qu. 2019	476	667	440
	2. Qu. 2019	441	627	431
	3. Qu. 2019	434	607	388
	4. Qu. 2019	429	610	361
2020	1. Qu. 2020	462	555	389
	2. Qu. 2020	470	576	390
	3. Qu. 2020	421	527	410
	4. Qu. 2020	464	572	358
2021	1. Qu. 2021	450	543	357
	2. Qu. 2021	408	507	335
	3. Qu. 2021	363	473	334
	4. Qu. 2021	372	512	341

Tabelle 26: Umsätze Vorleistungsmarkt

in Millionen Euro				
		Originierung	Terminierung	Transit
2014	1. Qu. 2014	2.967	4.026	1.548
	2. Qu. 2014	2.848	3.858	1.374
	3. Qu. 2014	2.761	4.009	1.237
	4. Qu. 2014	2.763	3.837	1.218
2015	1. Qu. 2015	2.611	3.630	1.209
	2. Qu. 2015	2.404	3.332	1.118
	3. Qu. 2015	2.337	3.383	1.089
	4. Qu. 2015	2.387	3.300	1.179
2016	1. Qu. 2016	2.529	3.140	1.092
	2. Qu. 2016	2.398	3.189	1.027
	3. Qu. 2016	2.226	3.307	1.007
	4. Qu. 2016	2.243	3.212	1.055
2017	1. Qu. 2017	2.138	3.098	996
	2. Qu. 2017	1.936	2.732	944
	3. Qu. 2017	1.813	2.677	999
	4. Qu. 2017	2.212	2.681	1.006
2018	1. Qu. 2018	2.160	2.517	962
	2. Qu. 2018	1.795	2.055	854
	3. Qu. 2018	1.296	2.029	979
	4. Qu. 2018	1.324	2.111	986
2019	1. Qu. 2019	1.424	1.974	1.105
	2. Qu. 2019	1.284	1.787	999
	3. Qu. 2019	1.214	1.820	925
	4. Qu. 2019	1.205	1.983	954
2020	1. Qu. 2020	1.194	1.937	1.031
	2. Qu. 2020	1.239	1.885	1.013
	3. Qu. 2020	993	1.725	1.052
	4. Qu. 2020	1.367	1.486	807
2021	1. Qu. 2021	1.027	1.115	966
	2. Qu. 2021	1.238	1.137	909
	3. Qu. 2021	1.039	847	918
	4. Qu. 2021	1.247	870	755

Tabelle 27: Genutzte Diensterufnummern

in absoluten Zahlen					
		genutzte geografische Rufnummern (in Tausend)	genutzte Diensterufnummern		
			0800	Summe von (0)810, (0)820, (0)821, (0)828	Summe von (0)900, (0)930
2014	1. Qu. 2014	2.937	16.452	11.975	21.012
	2. Qu. 2014	2.907	16.575	12.102	20.765
	3. Qu. 2014	2.887	16.598	11.645	20.111
	4. Qu. 2014	2.857	16.794	11.498	19.826
2015	1. Qu. 2015	2.840	17.088	11.784	19.832
	2. Qu. 2015	2.831	17.184	11.657	19.762
	3. Qu. 2015	2.831	16.114	10.936	18.436
	4. Qu. 2015	2.816	17.406	11.957	19.765
2016	1. Qu. 2016	2.804	17.651	11.864	22.208
	2. Qu. 2016	2.791	17.540	9.261	21.803
	3. Qu. 2016	2.774	17.653	10.511	21.710
	4. Qu. 2016	2.745	17.554	10.811	21.717
2017	1. Qu. 2017	2.733	17.673	9.606	21.213
	2. Qu. 2017	2.713	17.813	8.987	21.148
	3. Qu. 2017	2.691	17.732	8.984	21.270
	4. Qu. 2017	2.677	18.285	5.974	20.937
2018	1. Qu. 2018	2.664	18.464	6.144	20.675
	2. Qu. 2018	2.655	19.280	6.215	20.838
	3. Qu. 2018	2.654	19.538	6.209	20.826
	4. Qu. 2018	2.576	19.292	7.667	20.741
2019	1. Qu. 2019	2.594	19.386	7.663	20.279
	2. Qu. 2019	2.568	19.374	8.184	20.310
	3. Qu. 2019	2.554	19.676	8.162	20.153
	4. Qu. 2019	2.544	18.306	7.546	19.850
2020	1. Qu. 2020	2.518	18.139	7.510	19.728
	2. Qu. 2020	2.492	18.142	7.399	19.730
	3. Qu. 2020	2.491	17.948	7.213	19.598
	4. Qu. 2020	2.458	18.402	7.351	19.643
2021	1. Qu. 2021	2.413	18.405	7.206	19.203
	2. Qu. 2021	2.508	15.563	6.965	18.462
	3. Qu. 2021	2.532	15.758	7.060	19.061
	4. Qu. 2021	2.510	13.423	6.299	17.747



05

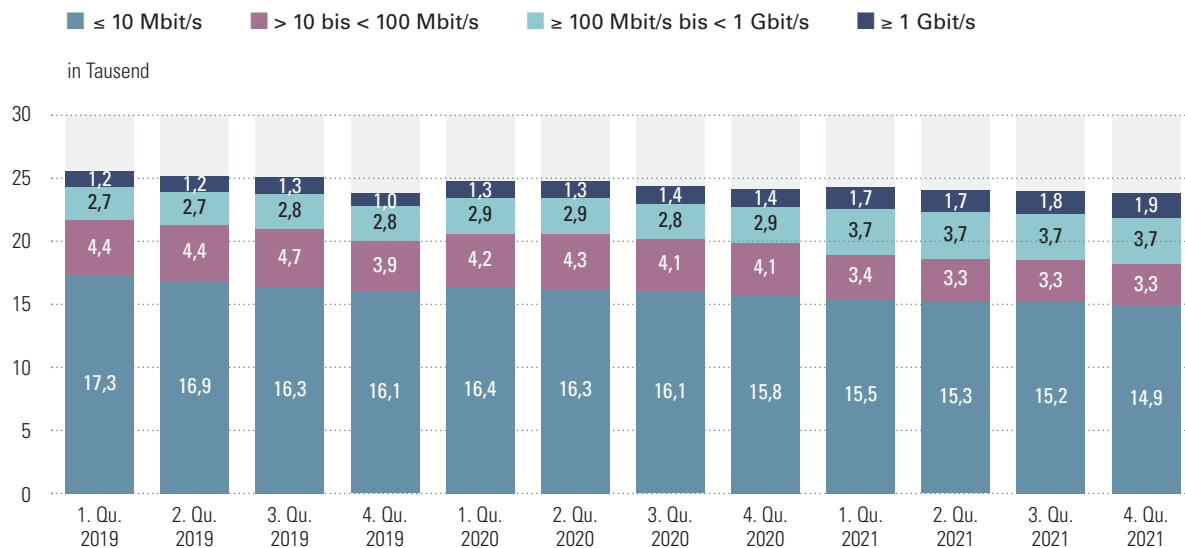
Mietleitungen und Ethernetdienste

5	Mietleitungen und Ethernetdienste	74
	Anzahl Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich	75
	Umsatz Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich	76
	Anzahl terminierender Segmente	77
	Umsatz aus Mietleitungen und Ethernetdiensten am Vorleistungsmarkt	78
	Tabellen	79

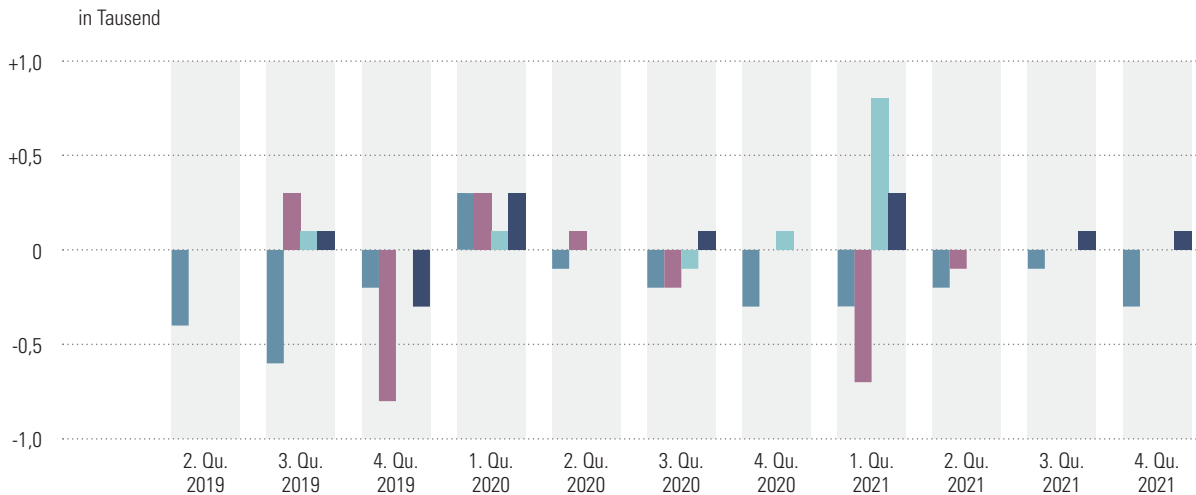
Anzahl Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich

→ Leichter Rückgang bei Mietleitungen und Ethernetdiensten

Anzahl Endkundenmietleitungen und Ethernetdienste



Veränderungen absolut



- Die Anzahl der Endkundenmietleitungen ist im Vergleichszeitraum um 1,7 % gesunken und liegt Ende 2021 bei 23.800 Anschlüssen.
- Wie schon in den bisherigen Quartalen sind Leitungen mit niedrigen Bandbreiten zurückgegangen, solche mit hohen Bandbreiten hingegen gestiegen.
- Trotzdem machen Anschlüsse mit Bandbreiten bis 10 Mbit/s immer noch 62,6 % aller Mietleitungsanschlüsse aus.

Bis zum 3. Quartal 2017 wurden ausschließlich Mietleitungen abgefragt, ab dem 4. Quartal 2017 zusätzlich auch Ethernetdienste.

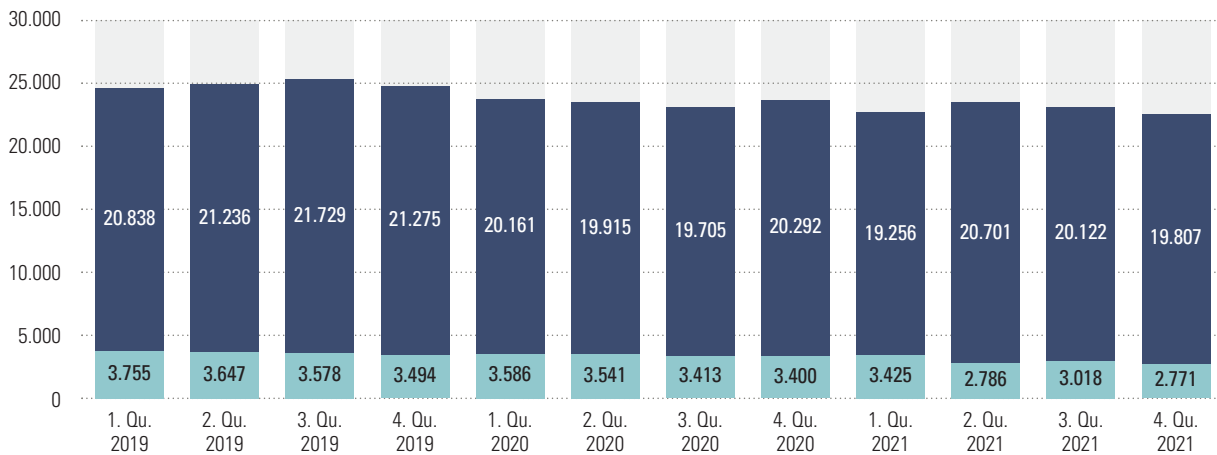
Umsatz Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich

→ Leichter Umsatzrückgang im Jahr 2021

Umsatz Endkundenmietleitungen und Ethernetdienste

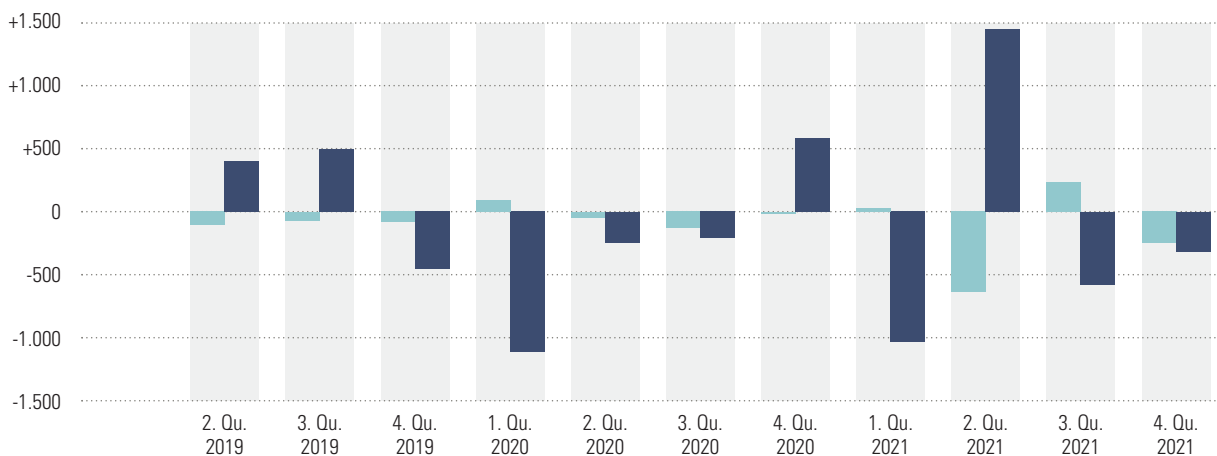
■ Mietleitungen ■ Ethernetdienste

in Tausend Euro



Veränderungen absolut

in Tausend Euro



- Der Jahresumsatz mit Mietleitungen und Ethernetdiensten ist 2021 um 2,3 % auf 91,886 Mio. Euro gesunken.
- Der Umsatz für Mietleitungen ist mit einem Minus von 13,9% stärker gefallen als jener für Ethernetdienste (minus 0,2%).
- 2021 machten Ethernetdienste rund 86,9 % der Umsätze aus.

Bis zum 3. Quartal 2017 wurden ausschließlich Mietleitungen abgefragt, ab dem 4. Quartal 2017 zusätzlich auch Ethernetdienste.

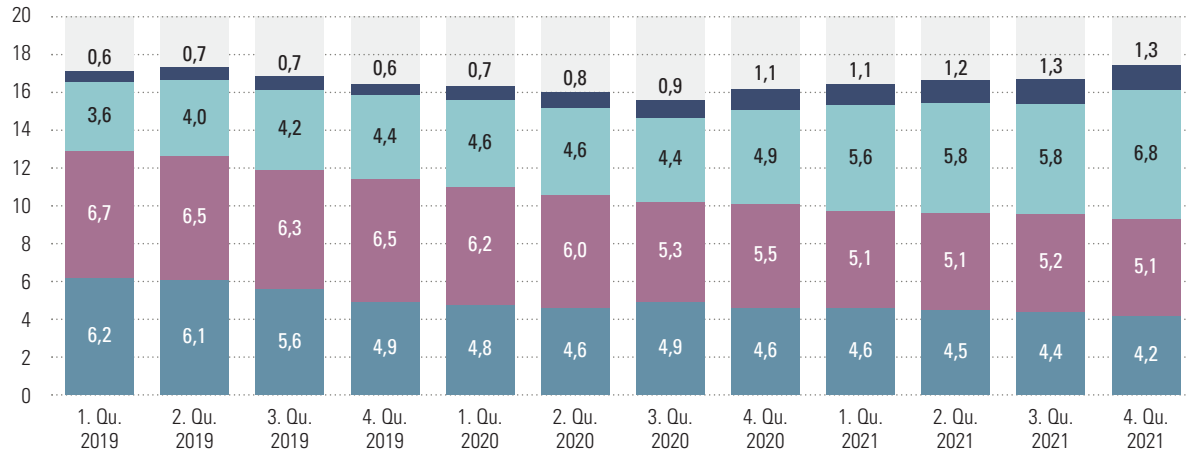
Anzahl terminierender Segmente

→ Kontinuierliche Zunahme in 2021

Anzahl terminierender Segmente

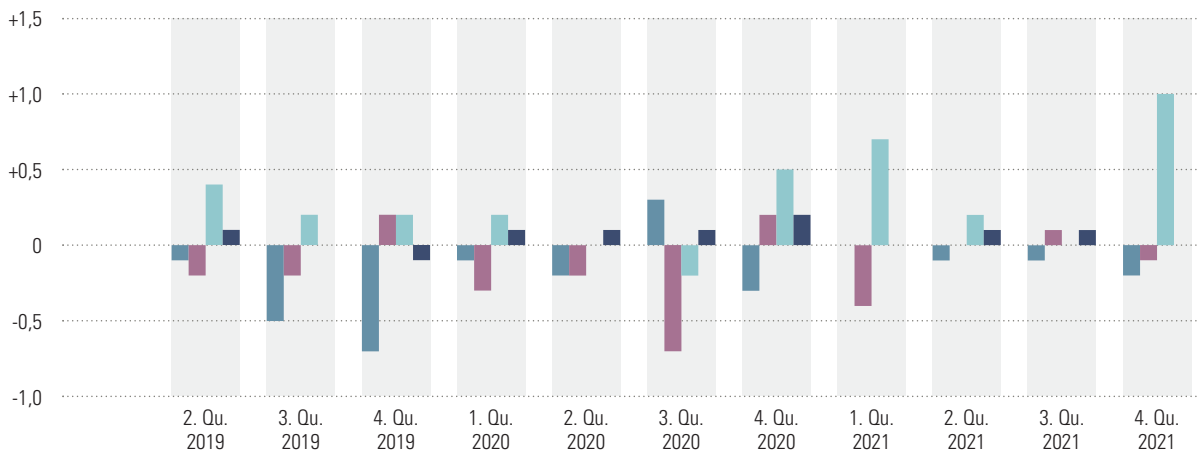
■ ≤ 10 Mbit/s
 ■ > 10 bis < 100 Mbit/s
 ■ ≥ 100 Mbit/s bis < 1 Gbit/s
 ■ ≥ 1 Gbit/s

in Tausend



Veränderungen absolut

in Tausend



- Die Anzahl der terminierenden Segmente und der Trunk Segmente hat im Jahresvergleich um 8,1 % zugenommen.
- Ende 2021 gab es rund 17.400 dieser Vorleistungen. Die meisten davon (39,1 %) lagen im Bandbreitenbereich von 100 Mbit/s bis 1 Gbit/s, der mit einem Plus von 38,8 % auch die höchste Zunahme zu verzeichnen hat. Bandbreiten jenseits der 1-Gbit/s-Grenze sind um 18,2 % gestiegen, machen trotzdem aber erst 7,5 % aller Vorleistungsanschlüsse aus.

Bei terminierenden Segmenten handelt es sich um Mietleitungen bzw. Ethernet-Dienste, die in der Regel bis zum Netzabschlusspunkt des Nutzers/der Nutzerin reichen.

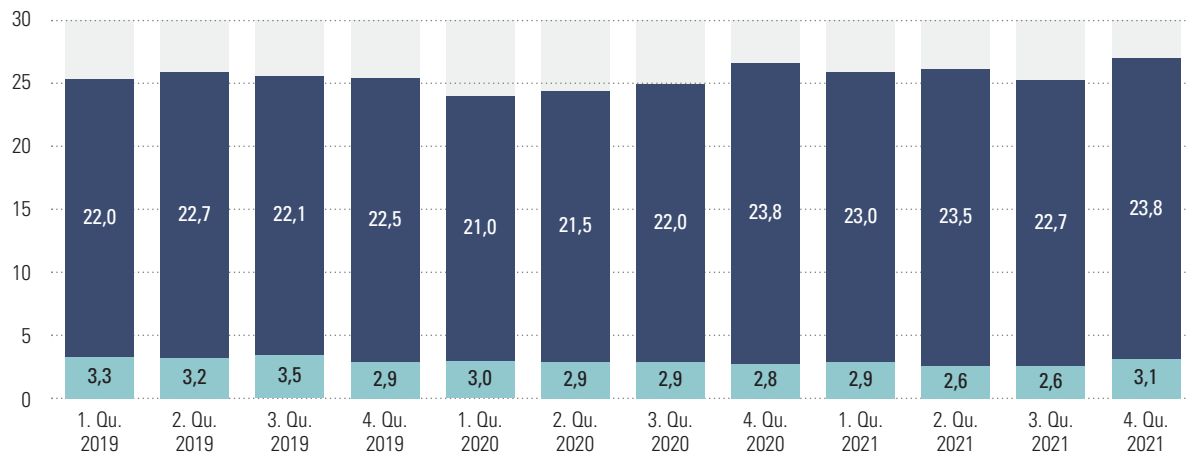
Umsatz aus Mietleitungen und Ethernetdiensten am Vorleistungsmarkt

→ Vorleistungsumsätze steigen dank Ethernetdiensten um 4,3 %

Umsatz terminierender Segmente

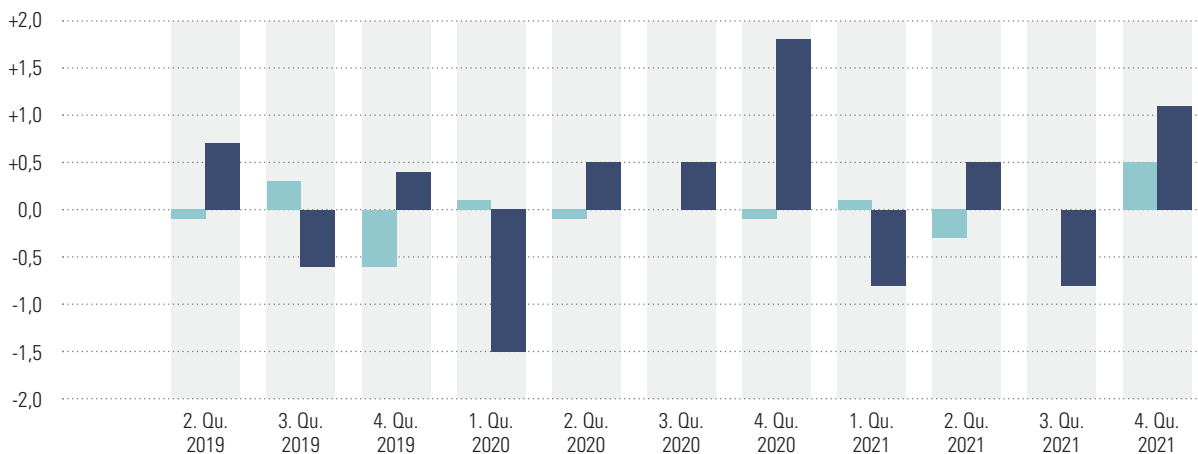
■ Mietleitungen ■ Ethernetdienste

in Millionen Euro



Veränderungen absolut

in Millionen Euro



- Auch die Vorleistungsumsätze haben im Jahresvergleich zugenommen. Rund 104,2 Mio. Euro in Summe für 2021 bedeuten ein Plus von 4,3 % gegenüber dem Jahr davor.
- Gestiegen sind Umsätze für Ethernetdienste. 2021 machten diese in Summe 93,0 Mio. Euro aus (plus 5,3 %).
- Mietleistungsumsätze sind hingegen zurückgegangen auf 11,2 Mio. Euro (minus 3,4 %).
- Rund 89,3 % aller Vorleistungsumsätze stammen aus dem Umsatz mit Ethernetdiensten.

Vorleistungsumsätze sind die mit terminierenden und Trunk-Segmenten erzielten Umsätze. Die Umsätze setzen sich aus einmaligen Entgelten, laufenden Entgelten etc. (inkl. Projektgeschäften) zusammen.

Tabellen

Tabelle 28: Anzahl Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich

in absoluten Zahlen						
	≤ 10 Mbit/s	> 10 bis < 100 Mbit/s	≥ 100 Mbit/s bis < 1 Gbit/s	≥ 1 Gbit/s	Summe	
2014	1. Qu. 2014				19.575	
	2. Qu. 2014				19.446	
	3. Qu. 2014				19.271	
	4. Qu. 2014				18.879	
2015	1. Qu. 2015				18.615	
	2. Qu. 2015				20.998	
	3. Qu. 2015				21.258	
	4. Qu. 2015				18.931	
2016	1. Qu. 2016				16.204	
	2. Qu. 2016				16.724	
	3. Qu. 2016				15.410	
	4. Qu. 2016				14.532	
2017	1. Qu. 2017				16.098	
	2. Qu. 2017				15.384	
	3. Qu. 2017				15.399	
	4. Qu. 2017	18.442	4.599	2.375	1.113	
2018	1. Qu. 2018	18.020	4.425	2.568	1.183	
	2. Qu. 2018	17.798	4.459	2.603	1.254	
	3. Qu. 2018	17.919	4.418	2.632	1.278	
	4. Qu. 2018	17.635	4.420	2.569	1.192	
2019	1. Qu. 2019	17.257	4.407	2.683	1.205	
	2. Qu. 2019	16.869	4.388	2.747	1.229	
	3. Qu. 2019	16.253	4.669	2.777	1.266	
	4. Qu. 2019	16.128	3.928	2.809	1.024	
2020	1. Qu. 2020	16.375	4.224	2.856	1.271	
	2. Qu. 2020	16.335	4.292	2.890	1.263	
	3. Qu. 2020	16.064	4.092	2.830	1.377	
	4. Qu. 2020	15.811	4.093	2.893	1.367	
2021	1. Qu. 2021	15.517	3.357	3.688	1.719	
	2. Qu. 2021	15.267	3.314	3.668	1.712	
	3. Qu. 2021	15.248	3.324	3.709	1.752	
	4. Qu. 2021	14.874	3.310	3.721	1.867	

Tabelle 29: Umsatz aus Mietleitungen und Ethernetdiensten im Endkundenbereich

		in Millionen Euro	
		Mietleitungen	Ethernetdienste
2014	1. Qu. 2014	11,4	
	2. Qu. 2014	11,5	
	3. Qu. 2014	11,5	
	4. Qu. 2014	11,3	
2015	1. Qu. 2015	11,4	
	2. Qu. 2015	11,5	
	3. Qu. 2015	11,3	
	4. Qu. 2015	11,5	
2016	1. Qu. 2016	10,1	
	2. Qu. 2016	10,2	
	3. Qu. 2016	9,7	
	4. Qu. 2016	9,8	
2017	1. Qu. 2017	9,5	
	2. Qu. 2017	9,5	
	3. Qu. 2017	9,1	
	4. Qu. 2017	3,3	20,6
2018	1. Qu. 2018	3,2	20,8
	2. Qu. 2018	2,8	20,4
	3. Qu. 2018	3,2	20,0
	4. Qu. 2018	3,1	20,2
2019	1. Qu. 2019	3,8	20,8
	2. Qu. 2019	3,6	21,2
	3. Qu. 2019	3,6	21,7
	4. Qu. 2019	3,5	21,3
2020	1. Qu. 2020	3,6	20,2
	2. Qu. 2020	3,5	19,9
	3. Qu. 2020	3,4	19,7
	4. Qu. 2020	3,4	20,3
2021	1. Qu. 2021	3,4	19,3
	2. Qu. 2021	2,8	20,7
	3. Qu. 2021	3,0	20,1
	4. Qu. 2021	2,8	19,8

Tabelle 30: Anzahl terminierender Segmente

in Tausend						
		≤ 10 Mbit/s	> 10 bis < 100 Mbit/s	≥ 100 Mbit/s bis < 1 Gbit/s	≥ 1 Gbit/s	Summe
2014	1. Qu. 2014					19,5
	2. Qu. 2014					19,6
	3. Qu. 2014					18,8
	4. Qu. 2014					18,4
2015	1. Qu. 2015					18,2
	2. Qu. 2015					18,8
	3. Qu. 2015					18,0
	4. Qu. 2015					17,2
2016	1. Qu. 2016					16,2
	2. Qu. 2016					18,0
	3. Qu. 2016					18,4
	4. Qu. 2016					18,2
2017	1. Qu. 2017					18,4
	2. Qu. 2017					18,4
	3. Qu. 2017					18,8
	4. Qu. 2017	7,1	6,6	2,9	0,6	
2018	1. Qu. 2018	7,0	6,6	3,1	0,6	
	2. Qu. 2018	6,7	6,2	3,3	0,6	
	3. Qu. 2018	6,7	6,7	3,5	0,6	
	4. Qu. 2018	6,3	6,7	3,5	0,6	
2019	1. Qu. 2019	6,2	6,7	3,6	0,6	
	2. Qu. 2019	6,1	6,5	4,0	0,7	
	3. Qu. 2019	5,6	6,3	4,2	0,7	
	4. Qu. 2019	4,9	6,5	4,4	0,6	
2020	1. Qu. 2020	4,8	6,2	4,6	0,7	
	2. Qu. 2020	4,6	6,0	4,6	0,8	
	3. Qu. 2020	4,9	5,3	4,4	0,9	
	4. Qu. 2020	4,6	5,5	4,9	1,1	
2021	1. Qu. 2021	4,6	5,1	5,6	1,1	
	2. Qu. 2021	4,5	5,1	5,8	1,2	
	3. Qu. 2021	4,4	5,2	5,8	1,3	
	4. Qu. 2021	4,2	5,1	6,8	1,3	

Tabelle 31: Umsatz aus Mietleitungen und Ethernetdiensten am Vorleistungsmarkt

		in Millionen Euro	
		Mietleitungen	Ethernetdienste
2014	1. Qu. 2014	15,4	10,6
	2. Qu. 2014	15,1	11,3
	3. Qu. 2014	14,2	11,6
	4. Qu. 2014	12,7	12,1
2015	1. Qu. 2015	13,3	12,4
	2. Qu. 2015	13,7	12,7
	3. Qu. 2015	13,4	13,1
	4. Qu. 2015	12,1	13,2
2016	1. Qu. 2016	9,4	14,6
	2. Qu. 2016	8,6	16,2
	3. Qu. 2016	9,3	14,4
	4. Qu. 2016	8,8	20,7
2017	1. Qu. 2017	9,2	18,9
	2. Qu. 2017	8,3	19,4
	3. Qu. 2017	7,6	19,5
	4. Qu. 2017	4,4	22,4
2018	1. Qu. 2018	4,4	20,8
	2. Qu. 2018	3,4	20,5
	3. Qu. 2018	3,7	22,1
	4. Qu. 2018	2,9	23,1
2019	1. Qu. 2019	3,3	22,0
	2. Qu. 2019	3,2	22,7
	3. Qu. 2019	3,5	22,1
	4. Qu. 2019	2,9	22,5
2020	1. Qu. 2020	3,0	21,0
	2. Qu. 2020	2,9	21,5
	3. Qu. 2020	2,9	22,0
	4. Qu. 2020	2,8	23,8
2021	1. Qu. 2021	2,9	23,0
	2. Qu. 2021	2,6	23,5
	3. Qu. 2021	2,6	22,7
	4. Qu. 2021	3,1	23,8



06

Internationale Vergleiche

6	Internationale Vergleiche	83
	Zusammenschaltungsentgelte für Terminierung in Mobilnetzen	85
	Roaming - Datennutzung von Nutzern aus EU/EWR in Österreich	86
	Roaming - Endkundenmarkt: Verkehrsmengen pro Teilnehmer und Monat	87
	Roaming - Vorleistungsmarkt	88
	Take-up-Rate bei festem Breitband	89
	Breitband Festnetz Endkundenmarkt - Marktanteile des Incumbents	90
	Digital Economy and Society Index (DESI)	91
	DESI 2021 - Portfolioanalyse	92

Internationale Vergleiche

Dieses Kapitel zeigt eine Reihe europäischer Vergleichsdaten in den Bereichen Mobilfunk und Breitband. Die hier angeführten Statistiken sind als Ergänzung der in den Kapiteln 1 bis 5 dargestellten – auf den österreichischen Markt bezogenen – Daten zu verstehen. Die Daten stammen zu einem großen Teil aus dem Digital Agenda Scoreboard der Europäischen Kommission. Darin ist eine Reihe von Indikatoren enthalten, die Fortschritte in Hinblick auf die Ziele der Digitalen Agenda der Europäischen Kommission abbilden.

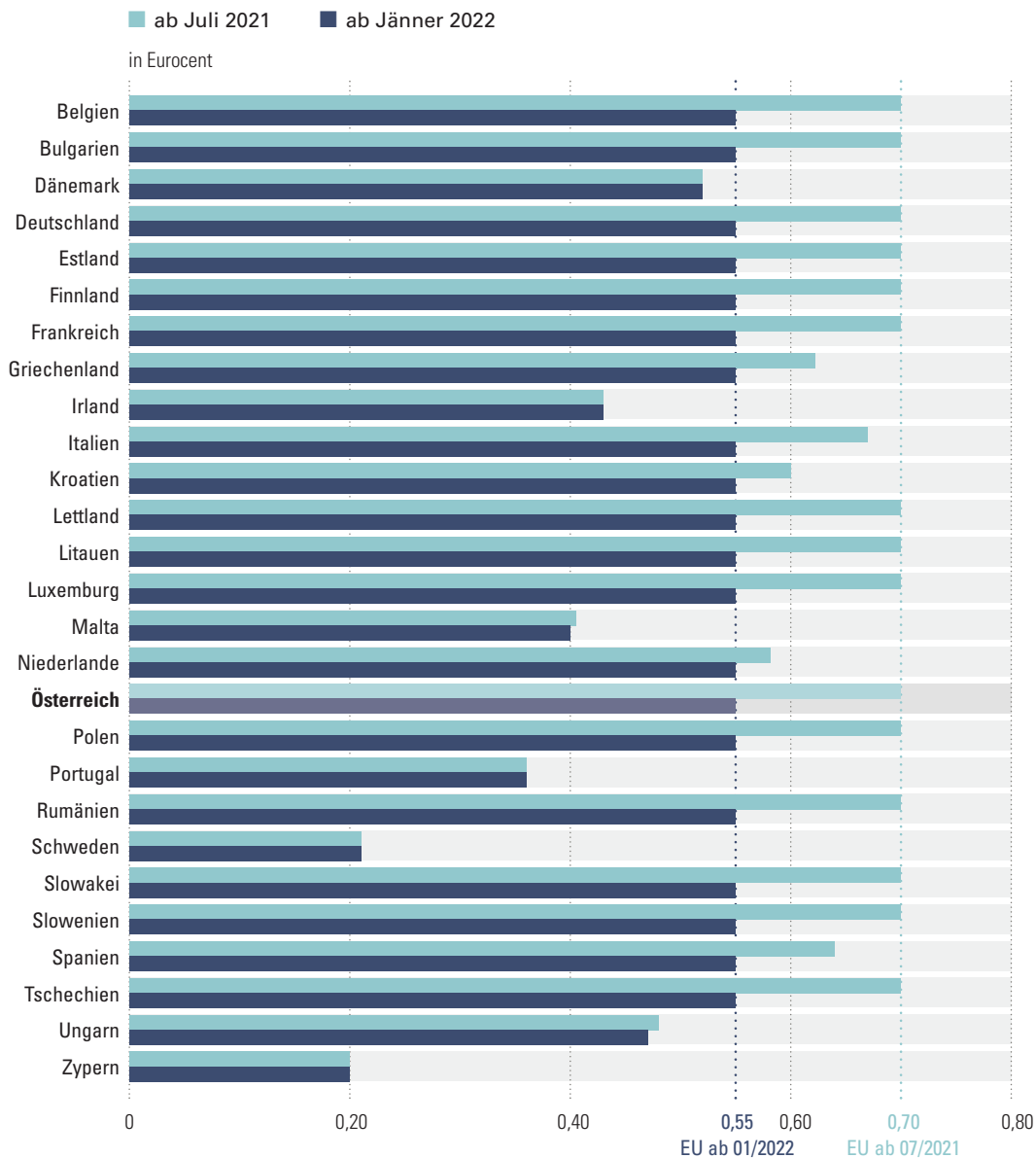
Für alle anderen Grafiken werden im folgenden Kapitel die aktuellsten verfügbaren Zahlen dargestellt. Regelmäßig aktualisierte Daten sowie die Möglichkeit zur Zusammenstellung interaktiver Grafiken sind auf der Website der Digitalen Agenda zu finden (<https://digital-agenda-data.eu/>).

An dieser Stelle ist einschränkend anzumerken, dass nicht alle ausgewiesenen Werte gleichermaßen plausibel erscheinen. Die konkrete Berechnung einzelner Indikatoren in anderen Ländern ist ebenfalls unklar.

Zusammenschaltungsentgelte für Terminierung in Mobilnetzen

→ Österreich mit 0,55 Cent genau auf dem Gleitpfad

Mobile Termination Rate (MTR) Voice per minute



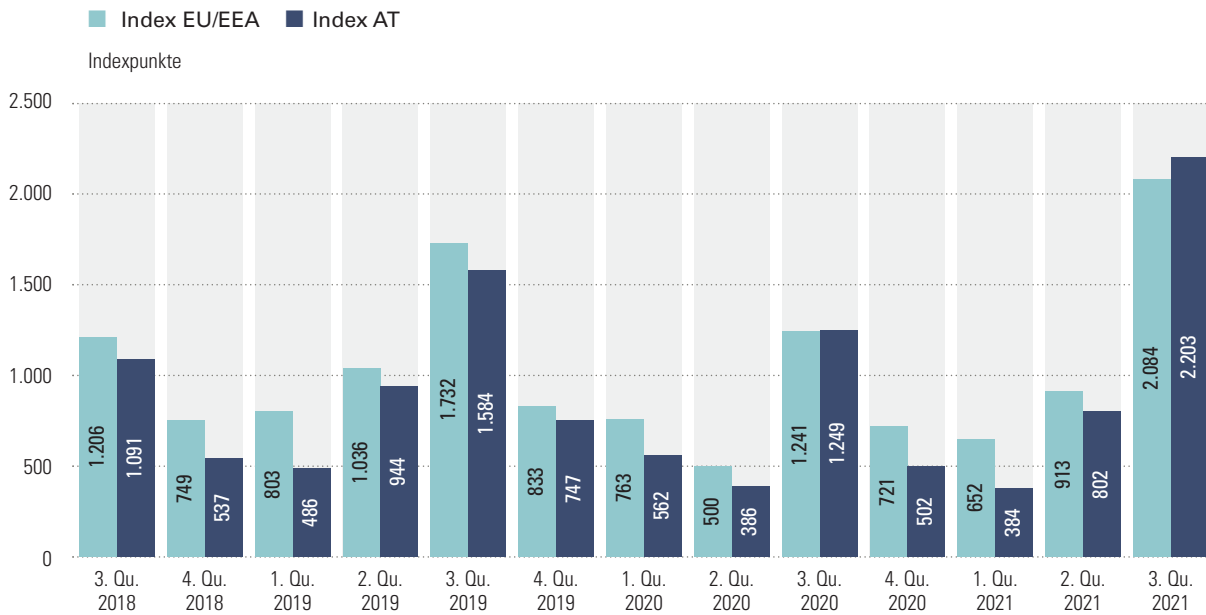
- Mit 1. Juli 2021 gelangen aufgrund einer EU-Verordnung (delegated act) einheitliche MTR zur Anwendung, die in weiterer Folge einem Gleitpfad mit einem Zielwert in der Höhe von 0,2 Eurocent ab Jänner 2024 folgen. Für 2021 kam ein Terminierungsentgelt in Höhe von 0,7 Eurocent zur Anwendung, ab Jänner 2022 beträgt es 0,55 Eurocent.

Die EU sieht ab 2024 ein einheitliches Terminierungsentgelt von 0,20 Eurocent pro Minute vor. Diese Marke soll anhand eines Gleitpfads erreicht werden. Einzelne Länder weichen mit niedrigeren Terminierungsentgelten von diesem Gleitpfad ab.

Roaming – Datennutzung von Nutzern aus EU/EWR in Österreich

→ Deutliche Zunahme des Roaming-Datenkonsums im 3. Quartal 2021

Entwicklung Endkunden-Roaming-Datenvolumen EEA vs. AT (Index)



Quelle: BEREC – Termination rates at European level July 2021

- Wie bereits ein Jahr zuvor konsumierten Mobilfunkteilnehmerinnen und -teilnehmer aus Österreich im 3. Quartal 2021 mehr Datenvolumen als Bürgerinnen/Bürger aus der EU/dem EWR.
- Für das 3. Quartal 2021 lässt sich im Jahresvergleich erkennen, dass die Roaming-Datennutzung aufgrund allgemeiner Lockerungen von Reisebestimmungen wieder deutlich zugenommen hat. Für Konsumentinnen und Konsumenten aus Österreich konnte ein Anstieg von 76,4 % innerhalb eines Jahres beobachtet werden.
- Dasselbe Nutzungsverhalten zeigten auch Reisende aus der EU/dem EWR. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus diesen Staaten nutzten bei ihrem Aufenthalt in Österreich im 3. Quartal 2021 um 67,9 % mehr Roaming-Datenvolumen als noch ein Jahr zuvor.

Die Abbildung vergleicht die Entwicklung der Roaming-Datennutzung von EU-/EWR-Konsumentinnen und Konsumenten sowie österreichischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Angaben zum Datenvolumen beziehen sich nur auf Roaming-Datenvolumen, das im EU- bzw. EWR-Raum konsumiert wurde. Der Index basiert auf dem 3. Quartal 2016.

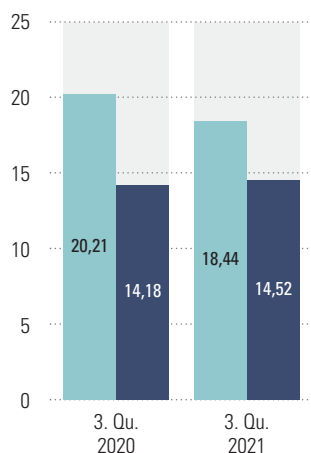
Roaming – Endkundenmarkt: Verkehrsmengen pro Teilnehmer und Monat

→ Anstieg bei Minuten, SMS und Datenvolumen im EU-/EWR-Ausland im 3. Quartal 2021

Vergleich:
Aktive Roaming-Minuten
pro Teilnehmer pro Monat

■ Aktive Minuten EU/EEA
■ Aktive Minuten AT

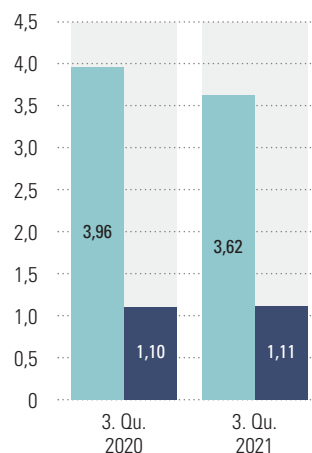
in absoluten Zahlen



Vergleich:
Aktive Roaming-SMS
pro Teilnehmer pro Monat

■ Anzahl SMS EU/EEA
■ Aktive SMS AT

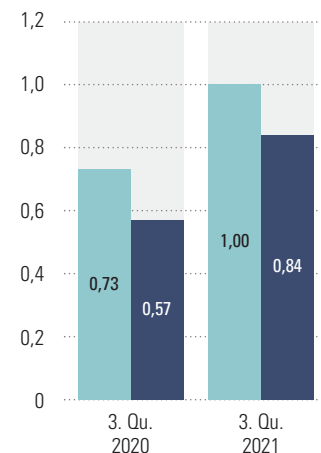
in absoluten Zahlen



Vergleich:
Konsumiertes Datenvolumen
pro Teilnehmer pro Monat

■ Datenkonsum EU/EEA
■ Datenkonsum AT

in GB



Quelle: RTR, BEREC (International Roaming Benchmark Report)

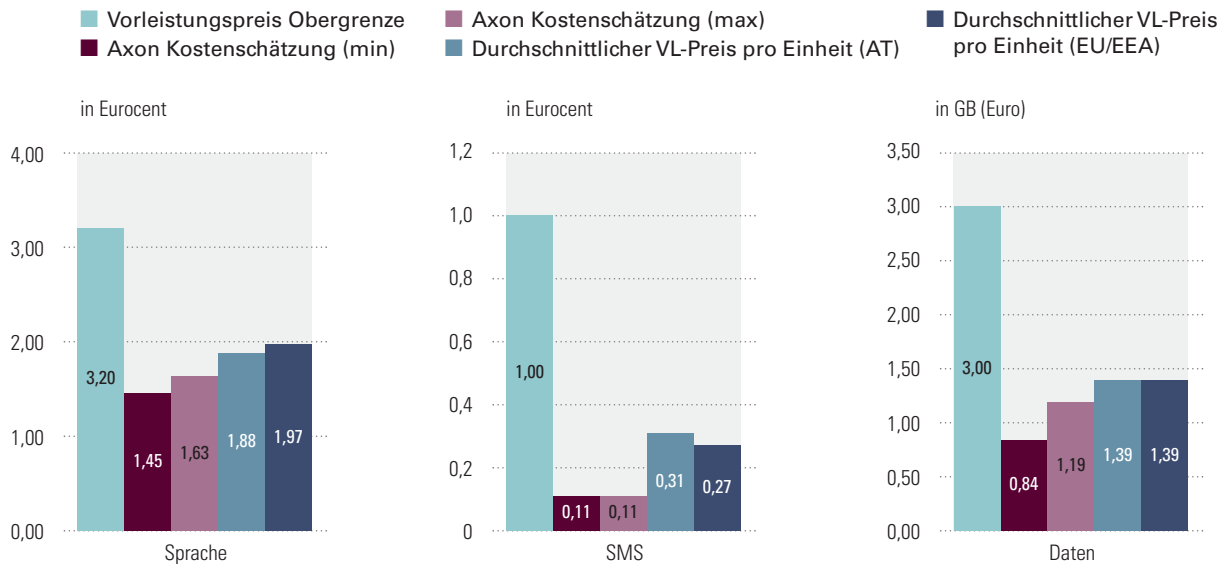
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit österreichischen Mobilfunkverträgen „roamten“ im 3. Quartal 2021 mit durchschnittlich 14,52 Minuten weniger als ihre EU-/EWR-Mitbürgerinnen und Mitbürger (im Durchschnitt 18,44 Minuten pro Teilnehmer und Monat). Während für Österreich im Vergleich zum 3. Quartal 2020 ein leichter Anstieg von 2,4 % beobachtet werden konnte, gingen die durchschnittlich telefonierte Minuten im EU/EWR-Durchschnitt um 8,8 % zurück.
- Noch deutlicher fällt der Unterschied zwischen dem österreichischen und dem EU/EWR-Durchschnitt bei der Anzahl aktiv versandter Roaming-SMS aus. Während Kundinnen und Kunden aus Österreich im 3. Quartal 2021 durchschnittlich 1,11 SMS verschickten, versandten Reisende aus der EU/dem EWR mehr als dreimal so viele SMS (3,62).
- Auch beim Datenkonsum befand sich der österreichische Durchschnitt pro Teilnehmerin bzw. Teilnehmer pro Monat mit 0,84 GB unter jenem der EU/EWR (1,00 GB).
- Im Vergleich zum selben Quartal im Vorjahr stieg der Roaming-Datenkonsum österreichischer Nutzerinnen und Nutzer um 0,27 GB pro Teilnehmenden und Monat an. Für die EU/EWR beträgt der Anstieg ebenfalls 0,27 GB.

Die Grafiken zeigen den Vergleich von aktiven Roaming Minuten, SMS und Datenvolumen pro Roaming-Teilnehmer und Monat, welche österreichische Kunden und Kundinnen im Ausland nutzen (Österreich) bzw. EU-Bürger und Bürgerinnen innerhalb des EWR (EU/EWR). Die Angaben zu den Volumina beziehen sich nur auf Roaming-Volumina, die im EU- bzw. EWR-Raum konsumiert wurden.

Roaming – Vorleistungsmarkt

→ Vorleistungspreis für Sprache in Österreich im 3. Quartal 2021 unter dem EU/EWR-Durchschnitt

Vorleistungspreise 3. Quartal 2021



Quelle: RTR, BEREC (International Roaming Benchmark Report)

- Seit der Einführung von Preiskappen für Roamingentgelte auf Vorleistungsebene am 15. Juni 2017 blieben diese sowohl für Sprache als auch für SMS unverändert bei 3,2 bzw. 1 Eurocent. Die Preisobergrenze für Daten wird bis 2022 dagegen schrittweise abgesenkt. Der maximale Preis für 1 GB betrug mit 1. Jänner 2020 3,5 Euro und seit 1. Jänner 2021 3,0 Euro.
- Im 3. Quartal 2021 befanden sich die durchschnittlichen Vorleistungspreise für Sprache, SMS und Datenroaming sowohl in Österreich als auch in der EU/EWR deutlich unter den Preisobergrenzen für Vorleistungs-Roamingentgelte.
- Für jede der drei Kategorien lagen im 3. Quartal 2021 die Vorleistungspreise in Österreich und in der EU/EWR hingegen über der ermittelten maximalen Kostenschätzung von Axon.

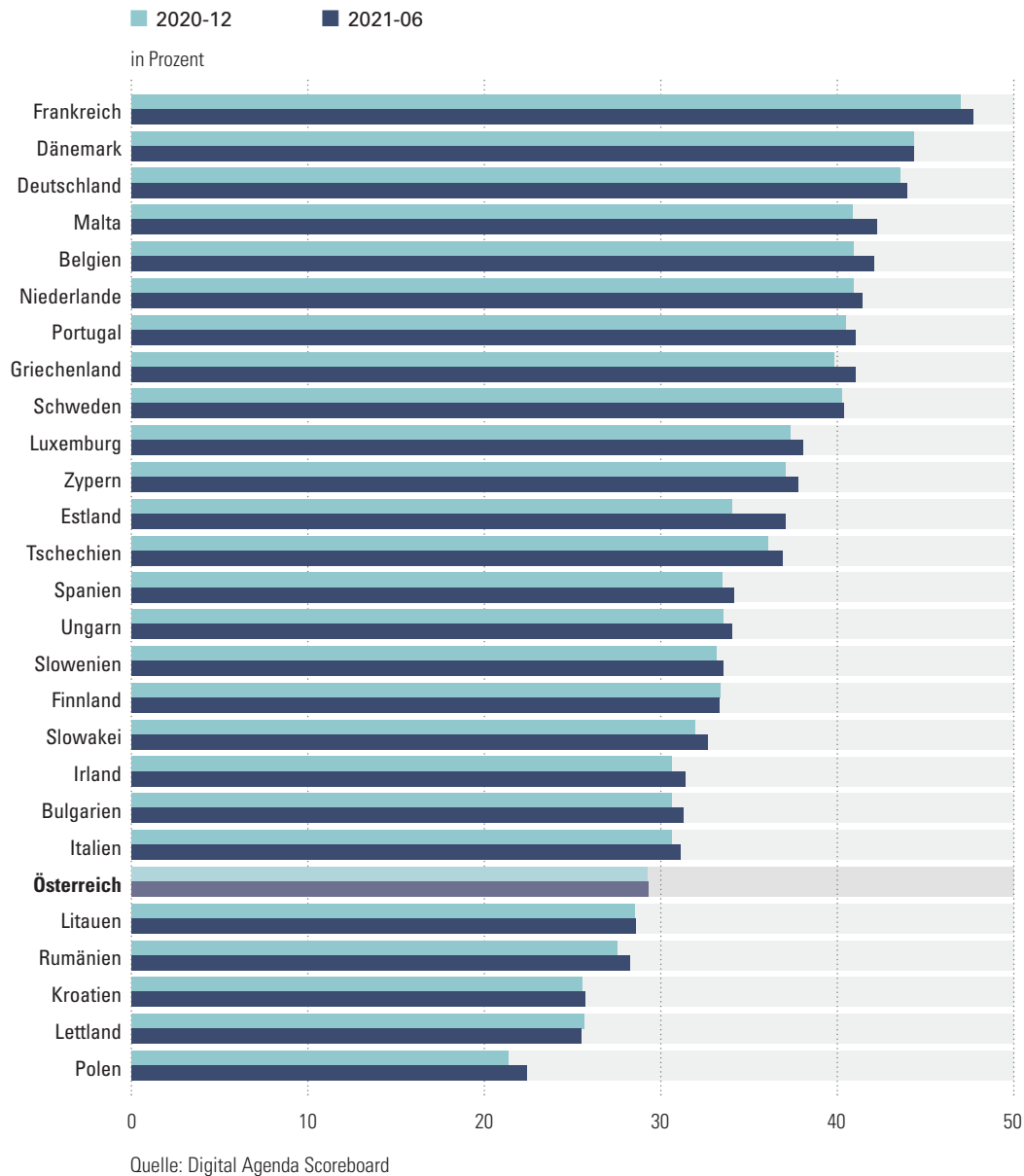
Die Tabellen zeigen eine Gegenüberstellung der seit 15. Juni 2017 angeordneten Vorleistungspreisobergrenzen und der durchschnittlich bezahlten Vorleistungspreise in der EU/EWR bzw. AT). Zusätzlich ist auch eine Kostenschätzung anhand des von Axon berechneten Kostenmodells mit Minimal- und Maximalpreisen abgebildet. Die durchschnittlichen Vorleistungspreise pro Einheit beziehen sich auf Preise, die für EU-/EWR-Roaming-Einheiten verlangt werden. Axon hat im Auftrag der Europäischen Kommission im Rahmen der Überprüfung der Roaming-Verordnung ein Kostenrechnungsmodell zur Berechnung der Kosten für die Bereitstellung regulierter Roamingdienste erstellt.¹

¹ Eine Zusammenfassung der Axon-Studie ist in folgendem BEREC-Bericht verfügbar: https://berec.europa.eu/eng/document_register/subject_matter/berec/download/0/8756-berec-supplementary-analysis-on-wholesale_0.pdf

Take-up-Rate bei festem Breitband

→ Österreich bei Take-up-Rate nur auf den hinteren Plätzen

Fixed broadband take-up (subscriptions/100 people), Total June 2021



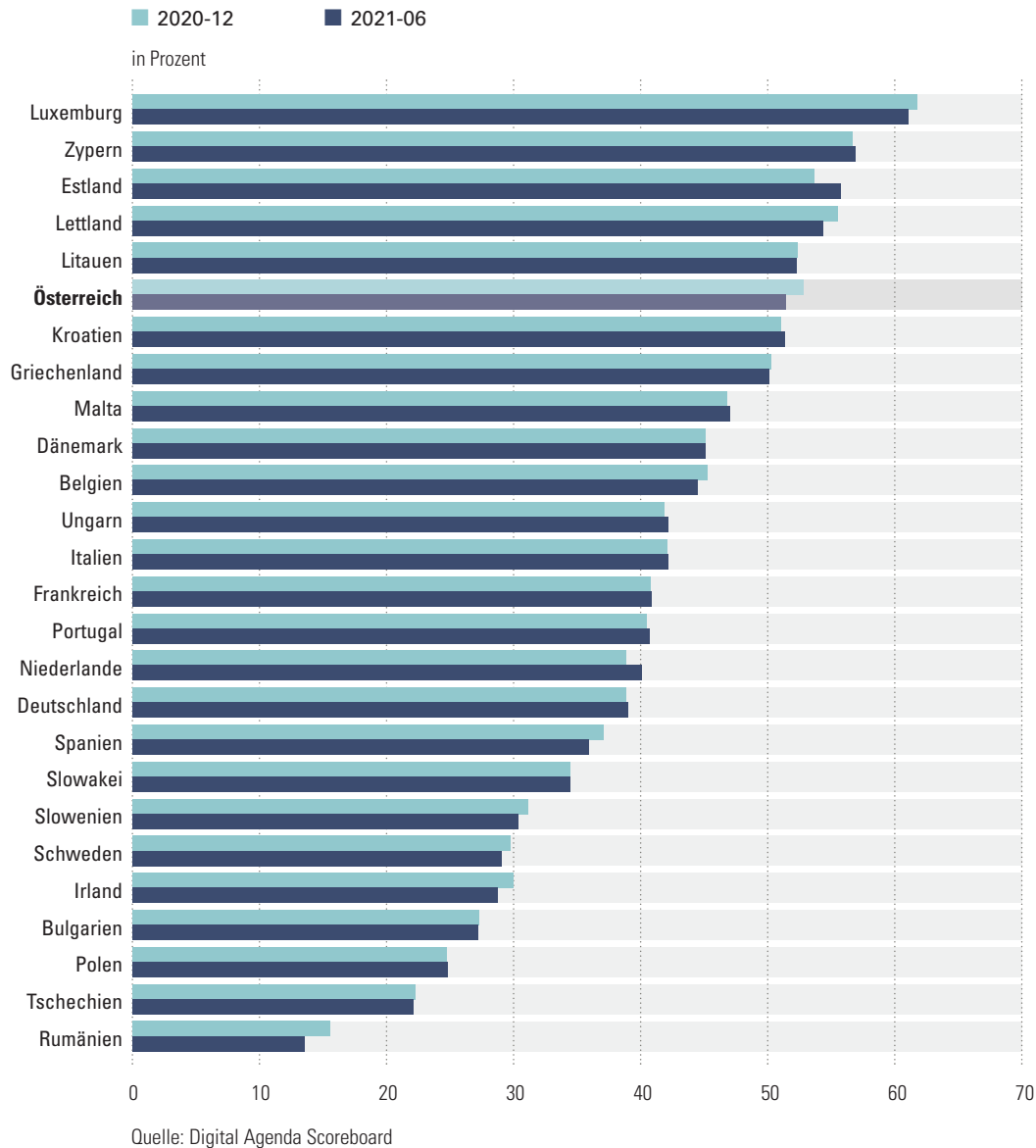
- Die höchste Penetrationsrate bei festem Breitband weist Frankreich mit 47,7 % auf. Österreich liegt mit einem Wert von 29,3 % an 23. Stelle innerhalb der EU und hat sich damit um einen Platz verbessert. Schlusslicht bildet Polen mit 22,4 %.

Die Abbildung zeigt einen internationalen Vergleich der Take-up-Raten mit Breitband über feste Infrastruktur wie z.B. DSL, Kabelbreitband, entbündelte Leitung (siehe Glossar), Funk u.a. (Stand Juni 2019). Sie errechnet sich aus der Anzahl der realisierten Breitbandanschlüsse pro 100 Einwohnerinnen bzw. Einwohner. Anschlüsse über mobiles Breitband sind hier nicht berücksichtigt.

Breitband Festnetz Endkundenmarkt – Marktanteile des Incumbents

→ Österreich mit A1 Telekom Austria an sechster Stelle

Market share Incumbent



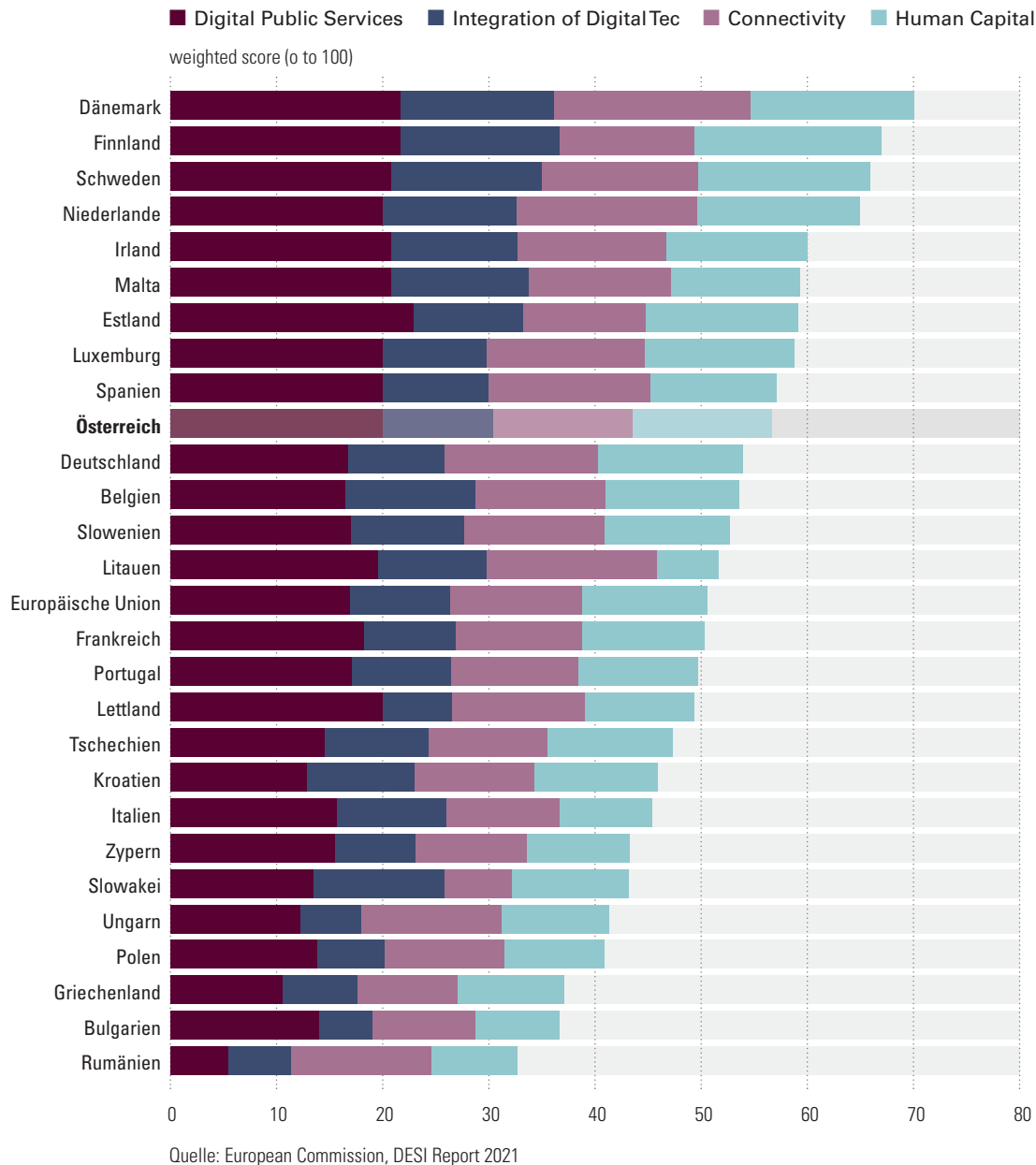
- Österreichs Incumbent A1 Telekom Austria verfügt bei festem Breitband über einen Marktanteil von 51,4 % und liegt damit EU-weit an sechster Stelle. Luxemburgs Incumbent liegt mit einem Marktanteil von 61,1 % an der Spitze, Rumäniens Marktführer kommt auf einem Marktanteil von nur 13,5 %.

Die Abbildung zeigt die Marktanteile der jeweiligen Incumbents (Altsassen/ehemaligen Monopolisten) am Breitband-Endkundenmarkt (Stand Juni 2019). Berücksichtigt sind nur Breitbandanschlüsse über feste Infrastruktur (z.B. DSL, Kabelbreitband etc.). Mobile Breitbandanschlüsse sind nicht enthalten.

Digital Economy and Society Index (DESI)

→ Österreich im Vergleich der EU-Nationen auf Platz 10

Digital Economy and Society Index

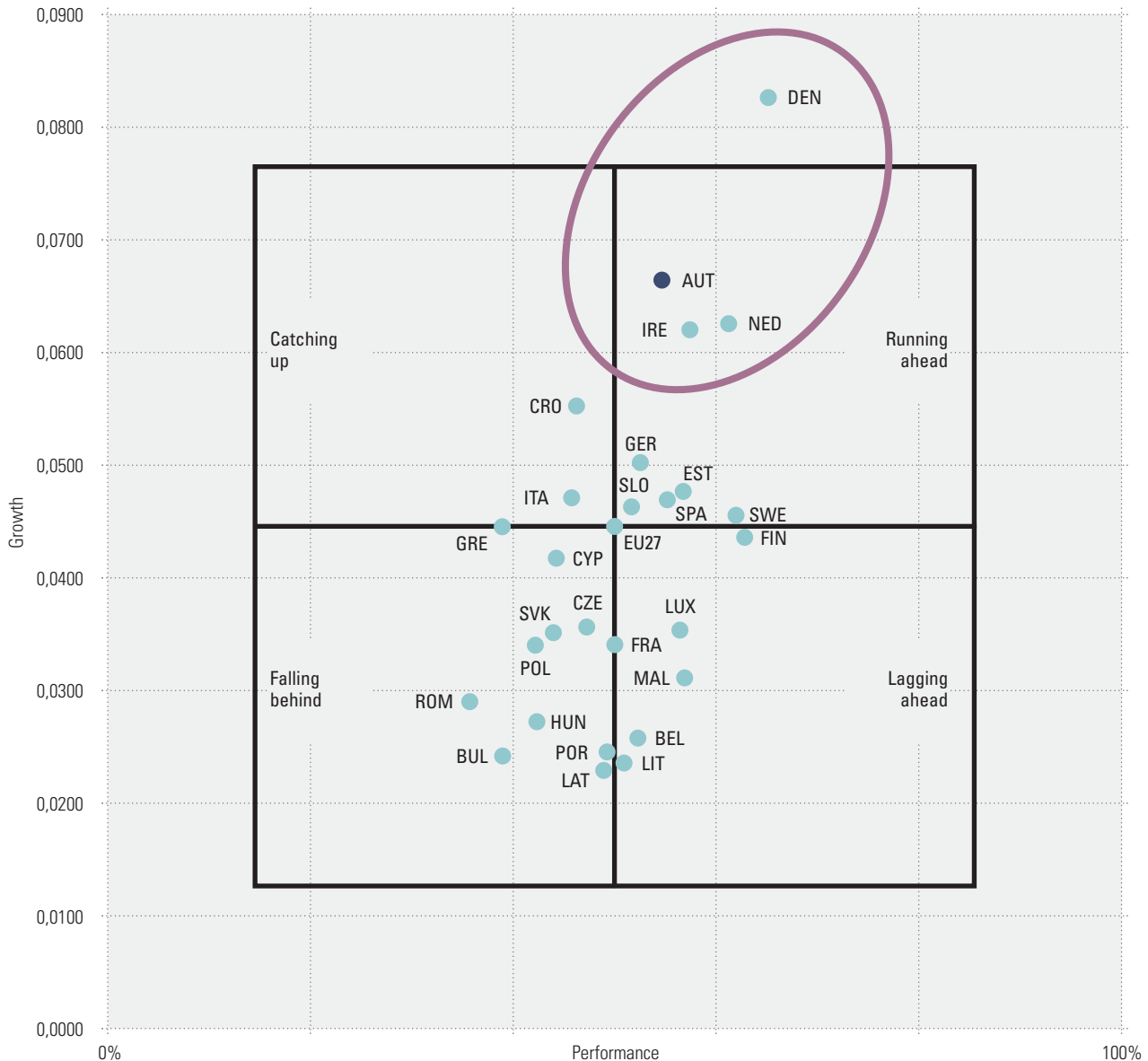


- Der aktuelle DESI 2021 bringt für Österreich ein erfreuliches Ergebnis. Demnach hat sich Österreich um drei Plätze verbessert und liegt nun vor Deutschland auf dem 10. Platz.
- Spitzenreiter im aktuellen Ranking ist Dänemark, das Finnland an der Spitze abgelöst hat. Finnland liegt nunmehr auf dem 2. Platz, einen Rang vor Schweden.

Der Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (Digital Economy and Society Index – DESI) wird jährlich von der EU-Kommission erstellt. Darin wird auf Basis unterschiedlicher Technologieparameter ein Vergleich der 27 EU-Mitgliedsstaaten (inkl. UK) durchgeführt. Im Zuge der Evaluierung der Europäischen Kommission wurden die Mitgliedsstaaten nach Leistungsgruppen in 5 Hauptgruppen und 33 Nebengruppen untersucht, die zusammen den Grad ihrer Digitalisierung (DESI) ergaben.

DESI 2021 – Portfolioanalyse

→ Österreich mit zweitbesten Steigerung aller EU-Nationen



Quelle: European Commission, DESI Report 2021

- „Running ahead countries“ sind solche, die über dem EU-Durchschnitt liegen und sich auch schneller als der EU-Durchschnitt entwickelt haben. In diesen Quadranten fällt in diesem Jahr auch Österreich mit der zweitbesten Steigerung hinter Spitzenreiter Dänemark.
- „Lagging ahead countries“ liegen zwar über dem Durchschnitt, entwickeln sich aber langsamer als im EU-Durchschnitt. Das spricht für eine bestimmte IKT-Reife, die in diesen Ländern bereits erreicht wurde. Hier ist unter anderem Vorjahressieger Finnland zu finden.
- „Catching up countries“ liegen absolut zwar noch unter EU-Niveau, holen aber stark auf. Dazu zählen beispielsweise Italien, Kroatien, Griechenland und Polen.
- „Falling behind countries“ stellen den vierten und letzten Quadranten dar und bezeichnen alle jene Länder, deren IKT-Performance und Entwicklung dem EU-Durchschnitt hinterherhinken. Dazu gehören zum Beispiel Bulgarien, Rumänien, die Slowakei und Ungarn.

Die 27 EU-Staaten können entsprechend ihrer Performance beim DESI und ihrer Entwicklung von 2020 auf 2021 in vier Quadranten eingeteilt werden. Dazu werden auf der Abszisse die absoluten Werte laut DESI („Performance“) und auf der Ordinate die absoluten Veränderungen zwischen 2020 und 2021 („Growth“) eingetragen. Den Mittelpunkt stellt der EU-Durchschnitt aller 27 Staaten dar („EU27“).



07

Erläuterungen und Glossar

Erläuterungen zur Datenerhebung

Der RTR Telekom Monitor erscheint quartalsweise und beleuchtet die Entwicklungen auf den österreichischen Telekommunikationsmärkten. Er ist eines von mehreren datenbezogenen Produkten des Fachbereichs Telekommunikation und Post der RTR, die in regelmäßigen Abständen erscheinen. Daneben gibt es noch den ebenfalls quartalsweise erscheinenden RTR Internet Monitor, der – seinem Namen entsprechend – Entwicklungen des Internets darstellt und den zweimal jährlich erscheinenden Roaming Monitor. Für all diese Produkte stehen auch open Data zur Verfügung (siehe unten).

Die Grundlage für die Datenerhebung als Basis für den RTR Telekom Monitor ist die Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV), BGBl. II Nr. 365/2004, die am 1. Oktober 2004 in Kraft getreten ist. Die KEV verpflichtet die RTR, im Bereich der Kommunikation statistische Erhebungen auf vierteljährlicher Basis durchzuführen, Statistiken zu erstellen und diese zu veröffentlichen.

Zuletzt wurde die KEV im Herbst 2017 novelliert.

Um den Aufwand für Betreiber möglichst gering zu halten, hat die RTR auf Grundlage des § 4 Abs. 1 KEV die Stichprobe so gewählt, dass in jedem Bereich (Mobilfunk, Breitband, Festnetz und Mietleitungen) ein Marktanteil von mindestens 90 % des Gesamtmarktes abgedeckt wird. Ausgehend von dieser Stichprobe wird seitens der RTR auf den Gesamtmarkt hochgerechnet. Die Daten für den Gesamtmarkt liegen der RTR aus der letzten Vollerhebung im Zuge der Marktanalyse vor (zuletzt 2020).

Die Abbildungen und Tabellen im RTR Telekom Monitor enthalten zumeist gerundete Werte. Da gelegentlich Daten rückwirkend korrigiert werden müssen, können die Werte in den Abbildungen und Tabellen von jenen aus früheren Ausgaben des RTR Telekom Monitors geringfügig abweichen.

Alle Datenwerte, die aus der Datenerhebung gemäß Kommunikations-Erhebungs-Verordnung stammen, können auch auf der Website der RTR als Open Data in den Formaten .xlsx, .csv, .json sowie .xml bezogen werden (https://www.rtr.at/rtr/service/opendata/OD_Uebersicht.de.html). Die dort zur Verfügung gestellten Daten sind nicht gerundet. Ebenfalls finden sich dort die Daten zum Mobilfunkpreisindex.

Glossar

Airtime (Mobilfunk)

Unter der Leistung „Airtime“ wird die Vorleistung verstanden, die Mobilfunkbetreiber an nationale Wiederverkäufer verkaufen. Ein Wiederverkäufer (Airtime Reseller) ist ein Kommunikationsdienstbetreiber, der öffentliche Mobilfunkdienste an Endkundinnen und Endkunden anbietet und diese nicht über ein eigenes Kommunikationsnetz erbringt. Darunter fallen alle so genannten „Diensteanbieter“ im Mobilfunk, wie beispielsweise Reseller oder (Enhanced) Service Provider, die selbst kein für die Erbringung von Mobilfunkdiensten erforderliches Kommunikationsnetz (weder Funk- noch Kernnetz) betreiben.

Breitband

Von einem breitbandigen Internetzugang bzw. einem Breitbandinternetanschluss ist dann zu sprechen, wenn der Internetanschluss (technologieneutral) über eine Downloadrate von > 144 kbit/s verfügt. Der Internetanschluss kann dabei auch in einem Bündel mit anderen Diensten bereitgestellt werden. Der Anschluss kann über folgende Arten realisiert werden:

- als eigene Leitung (Kupferdoppelader im Netz der A1 Telekom Austria AG),
- über entbündelte Leitung (siehe Entbündelung),
- als virtuelle Entbündelung (siehe virtuelle Entbündelung),
- über Koaxialkabel (Kabelmodem),
- als Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL (solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt)
- oder über sonstige Infrastruktur. Dazu zählen z.B. Powerline-Breitbandzugänge über das Stromverteilnetz (PWL) und Breitbandzugänge über Satellit (SAT).

Carrier Preselection und Call-by-Call

Carrier Preselection (CPS) ist eine dauerhafte Voreinstellung der Netzbetreiberkennziffer (10xx), bei der der gesamte Telefonverkehr einer Kundin bzw. eines Kunden (außer Anrufen zu Mehrwertdiensten und Diensten im öffentlichen Interesse) über das Verbindungsnetz geführt wird, für das man sich zuvor entschieden hat.

Im Gegensatz dazu bezeichnet Call-by-Call (CbC) die Möglichkeit, einzelne Telefongespräche über einen anderen Anbieter zu führen als über den Vertragspartner, der den Telefonanschluss bereitstellt. Dazu muss bei jedem Anruf vorab die Netzbetreiberkennziffer (10xx) gewählt werden.

Entbündelung

Entbündelung bezeichnet in der Telekommunikation das separate Angebot von einzelnen Leistungen, die vormals nur gebündelt mit anderen erhältlich waren: Durch die Entbündelung der Teilnehmeranschlussleitung (TASL) vom Festnetzanschluss des etablierten Anbieters erhalten konkurrierende Festnetzanbieter ohne eigene „letzte Meile“ die Möglichkeit des direkten Kundenzugangs, indem sie die (nackte) Teilnehmeranschlussleitung zu regulierten Konditionen vom etablierten Anbieter mieten können. Voraussetzung für den Zugang zu entbündelten Netzelementen ist, dass die Regulierungsbehörde im Rahmen eines Marktanalyseverfahrens festgestellt hat, dass ein Unternehmen über beträchtliche Marktmacht verfügt, und ihm die Verpflichtung auferlegt hat, Zugang zu seinem Telekommunikationsnetz und zu entbündelten Teilen desselben zu gewähren.

Ethernet-Dienste

Unter Ethernet-Diensten mit garantierter Bandbreite werden solche Leitungen verstanden, die eine garantierte Bandbreite zwischen zwei Netzabschlusspunkten zur Verfügung stellen. Mietleitungen mit nutzerseitigen Ethernetschnittstellen werden ab dem 4. Quartal 2017 unter Ethernetdiensten und nicht mehr wie zuvor unter Mietleitungen erfasst.

Festnetzumsätze (Sprachtelefonie)

Endkundenumsätze aus Festnetz-Sprachtelefonie setzen sich aus Umsätzen von Grundentgelten, Errichtungsentgelten und Verbindungsentgelten zusammen. Grundentgelte sind Umsätze, die periodisch anfallen und unabhängig von der tatsächlich genutzten Verkehrsmenge erzielt werden. Hier sind auch Umsätze aus monatlich fixen Pauschalentgelten (z.B. Minutenpakete) enthalten, die im Festnetzbereich bislang allerdings nur geringe Bedeutung haben. Nicht enthalten sind so genannte „Optionaltarife“ und „Flat-Rate-Tarife“ sowie Umsätze aus Bündelprodukten mit Breitband.

Errichtungsentgelte umfassen jene Umsätze, die durch die Herstellung, Übertragung und Beendigung eines Festnetztelefonanschlusses erzielt werden. Die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen sind abhängig von den konsumierten Gesprächsminuten, d.h. je mehr eine Festnetzteilnehmerin bzw. ein Festnetzteilnehmer telefoniert, desto höher ist in der Regel auch ihre bzw. seine Rechnung.

Vorleistungsumsätze beinhalten Umsätze aus Originierung, Terminierung und Transit.

Festnetz-Vorleistungsmarkt für Sprachtelefonie

Am Festnetz-Vorleistungsmarkt wird zwischen Originierung, Terminierung und Transit unterschieden. Originierung bezeichnet Verkehr, der von einem festen Netzabschlusspunkt im eigenen Netz ausgeht. Terminierung bezeichnet die Zustellung von Verkehr an einen festen Netzabschlusspunkt im eigenen Netz. Transit bezeichnet Verkehr zwischen zwei Netzen oder zwischen zwei zusammenschaltungsfähigen Vermittlungsstellen in einem Netz. Diese Leistungen können intern (d.h. als Eigenleistungen, z.B. bei einem netzinternen Anruf) oder extern zwischen Netzbetreibern (z.B. Originierung zu Diensten und Verbindungsnetzbetreibern oder Terminierung aus einem Fremdnetz) erbracht werden. Die Leistungen für Originierung, Terminierung und Transit werden nicht unmittelbar mit Endkundinnen und Endkunden verrechnet, sondern zwischen Netzbetreibern (Vorleistungsebene).

Hybrid-Anschluss

Hybridprodukte sind Produkte, bei denen die Internetverbindung über mobiles oder festes (kabelgebundenes) Breitband erfolgen kann. (Ausgenommen sind solche Produkte, bei denen die mobile Verbindung ausschließlich als Back-up bei einem Ausfall der festen Verbindung verwendet wird.)

Internationales Roaming

Der Begriff „Roaming“ wird im Zusammenhang mit Mobilfunk für die Nutzung eines Mobiltelefons außerhalb des Versorgungsbereichs des eigenen Netzbetreibers (Heimatnetz) verwendet, das Mobiltelefon nutzt also die Versorgung eines fremden Netzes (Gastnetz). Beim internationalen Roaming befinden sich Heimat- und Gastnetz in unterschiedlichen Staaten, die Versorgungsbereiche der beiden Netze überlappen sich grundsätzlich nicht.

Mietleitungen

Mietleitungen sind Leitungen, die eine Übertragungskapazität zwischen zwei Punkten ohne Vermittlungsfunktion mit einer garantierten Bandbreite symmetrisch zur Verfügung stellen. Man spricht diesbezüglich auch von Standleitungen bzw. Festverbindungen. Es wird zwischen Endkundenmietleitungen und Vorleistungsmietleitungen unterschieden.

Endkundenmietleitungen sind Mietleitungen, die nicht für Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstebetreiber (also Unternehmen, die eine Allgemeingenehmigung besitzen), sondern für Unternehmen außerhalb des Telekommunikationssektors (z.B. Banken, Versicherungen, Handel etc.) bereitgestellt werden.

Vorleistungsmietleitungen sind Mietleitungen, die für andere Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstebetreiber bereitgestellt werden. Es wird zwischen Trunk-Segmenten und terminierenden Segmenten unterschieden (siehe Trunk- und terminierende Segmente).

Zum Thema Mietleitungen ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Umsätze in den Mietleistungsmärkten oft zeitlich versetzt zur Nachfrage anfallen. So kann es bei Mietleitungen immer wieder durch Abrechnung von Projektgeschäften bzw. Rückverrechnungen und Gutschriften zu starken Schwankungen zwischen den Monaten und auch Quartalen kommen.

Mietleitungen mit nutzerseitigen Ethernetschnittstellen werden ab dem 4. Quartal 2017 unter Ethernetdienste und nicht mehr wie zuvor unter Mietleitungen erfasst.

Mobiles Breitband

Bei mobilem Breitband wird zwischen reinen Datentarifen mit fixem monatlichen Entgelt, Datentarifen ohne fixes monatliches Entgelt sowie Smartphonetarifen unterschieden.

Reine Datentarife (bei denen Daten, aber nicht Sprache/SMS inkludiert sind) waren bis zum 4. Quartal 2015 auf solche beschränkt, bei denen mind. 250 Megabyte im monatlichen Entgelt inkludiert waren. Diese Einschränkung wurde ab dem 1. Quartal 2016 aufgehoben. Ab dem 4. Quartal 2017 wurde auch bei dieser Kategorie ein Aktivitätskriterium eingeführt, gezählt werden nur SIM Karten, mit denen im entsprechenden Quartal zumindest ein Mal ein Internetzugriff erfolgt ist.

Zu den Produkten ohne fixes monatliches Entgelt zählen solche, bei denen zwar keine Daten im monatlichen Entgelt inkludiert sind, bei denen aber von Kundenseite mindestens einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist.

„Smartphonetarife“ sind alle Bündelverträge mit Sprache/SMS, bei denen auch Daten inkludiert sind und von Kundenseite mindestens einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt. Bis zum 4. Quartal 2015 waren die Tarife zudem auf solche beschränkt, bei denen mind. 250 Megabyte im monatlichen Entgelt inkludiert waren. Diese Einschränkung wurde ab dem 1. Quartal 2016 aufgehoben.

Mobilfunk Umsätze

In die Kategorie Endkundenumsätze Mobilfunk fallen alle Umsätze (Grundentgelte, Freischaltungsentgelte, Servicepauschalen, Verbindungsentgelte etc.), die mit (eigenen) Endkundinnen und Endkunden in Österreich erzielt werden, inklusive der Umsätze, die anfallen, wenn eine Kundin bzw. ein Kunde im Ausland roamt.

Bis zum 3. Quartal 2017 wurden diese wie folgt gegliedert: a. Umsätze, die eindeutig mobiler Sprachtelefonie bzw. Sprachmehrwertdiensten zuordenbar sind; b. Umsätze, die eindeutig SMS und SMS-Mehrwertdiensten zuordenbar sind; c. Umsätze, die eindeutig mobilen Daten und Datenmehrwertdiensten zuordenbar sind (inkl. MMS); d. Bündelprodukte und Grundentgelte: Umsätze aus Bündelprodukten bzw. andere Umsätze, die nicht eindeutig einer der vorgenannten Kategorien zugeordnet werden können; e. sonstige Umsätze, z.B. Mahnspesen.

Ab dem 4. Quartal 2017 wird nur noch zwischen Endkundenumsätze aus reinen Datentarifen und jenen aus anderen Tarifen unterschieden.

Mobilfunk-Vorleistungsumsätze sind Umsätze aus Originierung, Terminierung, dem Verkauf von Airtime an Wiederverkäufer sowie Umsätze aus dem Verkauf von internationalem und nationalem Roaming (inkl. MVNO-Zugang).

Portierung

Portierung bezeichnet den Wechsel einer Kundin bzw. eines Kunden zu einem anderen Anbieter unter Mitnahme der Rufnummer. Im RTR Telekom Monitor werden nur die bei einem Betreiber in einem Quartal importierten Portiervorgänge/Rufnummern dargestellt. Das sind bei Mobilfunkbetreibern SIM-Karten, im Festnetz Teilnehmernummern. Rückportierungen (z.B. nach Kündigung durch eine Teilnehmerin bzw. einen Teilnehmer) sind nicht als Portiervorgang zu werten. Portiert eine Teilnehmerin bzw. ein Teilnehmer mehrmals innerhalb eines Quartals, wird jeder dieser Portiervorgänge einzeln gezählt („subsequent porting“).

Preisindex Mobilfunk

Für die Berechnung der monatlichen Preise für verschiedene Nutzertypen zieht die RTR die monatlich von der Arbeiterkammer veröffentlichten Tarifdaten (AK Tarifwegweiser) heran. Es werden dabei nur die in dem jeweiligen Monat neu anmeldbaren Tarife berücksichtigt, da Tarifänderungen (Preissteigerungen und -senkungen) somit unmittelbar erkennbar sind.

Die monatlich genutzten Minuten, SMS und Datendienste für die jeweiligen Nutzertypen und die Endgerätesubventionen je Tarif basieren auf Angaben der Mobilfunkbetreiber.

Es werden für vier unterschiedliche Nutzertypen durchschnittliche Preise pro Monat berechnet. Die Nutzertypen Medium-, High- und Power-User nutzen auch Datendienste, weshalb für diese Nutzertypen nur so genannte Smartphonetarife (mit inkludiertem Datenvolumen) herangezogen werden. Der vierte Nutzertyp, der so genannte Low-User, verwendet ausschließlich Sprach- und SMS-Dienste. Die Einteilung der Nutzertypen erfolgte folgendermaßen: Für jeden Dienst (Sprache, SMS, Daten) wurden die Konsumentinnen und Konsumenten nach Häufigkeit der Nutzung gereiht und in vier gleich große Gruppen (Quartile) eingeteilt. Jeweils ein Quartil stellt einen Nutzertyp dar und für die zugrunde gelegte Anzahl der genutzten Minuten, SMS und Megabyte wird der Median des jeweiligen Quartils herangezogen.

Die Nutzertypen werden in die Tarifdaten eingespeist, wobei folgendermaßen vorgegangen wird:

Die Nutzungswerte des Vorjahres werden jeweils für die Tarife des aktuellen Jahres verwendet (z.B. Nutzung 2012 für die Berechnung der Preise je Tarif für 2013). Es wird ermittelt, welche neu anmeldbaren Tarife für den jeweiligen Nutzertyp je Marke am günstigsten sind. Bei der Berechnung werden neben den monatlichen Grundentgelten und den inkludierten Minuten, SMS und Datenvolumen folgende Tarifkomponenten berücksichtigt: Aktivierungsentgelt, SIM-/Service-Pauschale, ggf. Mindestumsatz sowie der Preis pro Minute, SMS bzw. Megabyte außerhalb der inkludierten Mengen und die Endgerätesubventionen (abgeschrieben auf 24 Monate).

Es wird ein durchschnittlicher Preis aus den jeweils bis zu fünf günstigsten Tarifen je Marke berechnet. Folgende Marken werden dabei berücksichtigt: A1, T-Mobile, Drei, tele.ring, Yesss!, Bob, Ge.org, Red Bull Mobile, S-Budget, seit dem 1. Quartal 2015 HoT, seit dem 2. Quartal 2015 auch VOLmobil, Wowww! und Spusu und seit dem 3. Quartal 2015 die Marke Alpinacom. Seit dem 4. Quartal 2015 finden auch die Tarife der Marke eety Eingang in die Berechnung des Mobilfunkindex. Ab dem 1. Quartal 2017 werden zudem auch Tarife von Krone mobile, Kurier mobil, LIWEST und Rapid Mobil, seit dem 4. Quartal 2017 die Tarife von Help und ab dem 3. Quartal 2019 die Tarife von Lidl Connect im Mobilfunkpreisindex berücksichtigt. Der Preis je Marke wird in weiterer Folge mit dem Marktanteil der Marke gewichtet.

Der errechnete Preisindex ist ein verketteter Index, das heißt, ähnlich wie beim VPI wird die Nutzung regelmäßig – in diesem Fall jährlich – angepasst.

Die für die Berechnung verwendete durchschnittliche Nutzung der vier Nutzertypen wird in nachfolgender Tabelle ausgewiesen.

Minuten				
	Power	High	Medium	Low
2011	530	250	120	20
2012	510	240	100	20
2013	500	230	110	20
2014	471	208	93	19
2015	469	210	94	21
2016	450	198	91	23
2017	446	196	91	23
2018	441	191	87	22
2019	455	191	83	16
2020	553	237	105	23
2021	539	227	100	20

SMS				
	Power	High	Medium	Low
2011	243	42	7	1
2012	260	46	7	1
2013	168	42	9	1
2014	104	28	6	1
2015	90	23	6	1
2016	66	17	5	1
2017	53	13	4	1
2018	36	8	2	0
2019	33	7	2	0
2020	23	5	2	0
2021	19	4	1	0

Daten				
	Power	High	Medium	Low
2011	417	36	3	0
2012	932	134	2	0
2013	1.483	345	21	0
2014	2.093	632	60	0
2015	2.382	816	171	0
2016	3.440	1.240	381	0
2017	5.118	1.557	428	0
2018	7.664	2.106	524	0
2019	8.865	2.493	601	0
2020	10.953	2.923	637	0
2021	12.838	3.690	945	0

Anmerkung: Der Preisindex Mobilfunk wird in den nächsten Monaten überprüft und ggf. überarbeitet bzw. erweitert werden.

Privat- und Geschäftskundensegment

Das Privat- und Geschäftskundensegment wird im Bereich Festnetz und im Bereich Mobilfunk anders abgegrenzt. Im Festnetz orientiert sich die Abgrenzung an den Produkten (Privatkundenprodukt vs. Geschäftskundenprodukt) und im Mobilfunk an den Kunden.

Für feste Anschlüsse (DSL, Kabel, Funk, Glasfaser) gilt:

„Geschäftskundenprodukte“ sind alle Breitband-Produkte bzw. Produktbündel mit Breitband, die sich direkt an Geschäftskunden richten. Diese Produkte sind entweder bereits aufgrund ihres Namens erkennbar („Business“/„Office“/etc.) oder enthalten bestimmte Charakteristika, die bei Privatkundenprodukten in der Regel nicht enthalten sind wie z.B. eine oder mehrere fixe IP-Adressen, eine höhere Anzahl von Mailboxen, ein größerer Webspace, eine Domain, ein Sicherheitspaket (Virenschutz, Firewall, etc.), Business SLAs oder eine geringere durchschnittliche Überbuchung im Backbone. SDSL-Produkte sind jedenfalls als Geschäftskundenprodukte anzusehen.

„Privatkundenprodukte“ sind all jene Produkte, die nicht als Geschäftskundenprodukte zu klassifizieren sind.

Für mobile Anschlüsse gilt:

„Geschäftskundinnen/-kunden“ sind alle juristischen Personen und Körperschaften des öffentlichen oder privaten Rechts, Personengesellschaften, eingetragene Erwerbsgesellschaften und Gesellschaften bürgerlichen Rechts sowie natürliche und juristische Personen, die Unternehmerin bzw. Unternehmer im Sinne von § 1 Konsumentenschutzgesetz, BGBl. 140/1979 idGF sind (inkl. Vorbereitungsgeschäfte im Sinne von § 1 Abs. 3 leg cit). Ein Unternehmen in diesem Sinne ist jede auf Dauer angelegte Organisation selbstständiger wirtschaftlicher Tätigkeit, auch wenn sie nicht auf Gewinn ausgerichtet ist. „Privatkundinnen/-kunden“ sind all jene Kundinnen und Kunden, die davon nicht umfasst sind.

Technisch gemessene Minuten

Technisch gemessene Minuten bezeichnen die tatsächliche Zeit, die Kundinnen und Kunden aktiv telefonierend verbringen. Dagegen ist die fakturierte Minutenanzahl die Menge an Minuten, die der Endkundin bzw. dem Endkunden verrechnet wird. Wesentliche Faktoren, die den Unterschied zwischen den beiden Betrachtungsweisen ausmachen, sind im Grundentgelt enthaltene Gesprächsminuten, die im Mobilfunkbereich deutlich stärker ins Gewicht fallen als im Festnetz, und die Taktung der Gespräche.

Trunk- und terminierende Segmente (Mietleitungen und Ethernet-Dienste)

Auf Vorleistungsebene wird zwischen Trunk-Segmenten und terminierenden Segmenten unterschieden. Bei Trunk-Segmenten handelt es sich um Mietleitungen bzw. Ethernet-Dienste, die in der Regel nicht bis zum Netzabschlusspunkt des Nutzers/der Nutzerin reichen und Übergabepunkte in jenen 28 österreichischen Städten verbinden, in denen A1 Telekom Austria AG ihre Netzübergabepunkte zu anderen Telekommunikationsbetreibern realisiert hat. Demgegenüber sind terminierende Segmente Mietleitungen oder Ethernet-Dienste auf Vorleistungsebene, die nicht als Trunk-Segmente zu klassifizieren sind.

Virtuelle Entbündelung

Laut einem Bescheid der TKK hat die A1 Telekom Austria AG in Gebieten, in denen sie den Glasfaserkabelausbau vorantreibt (Next Generation Access – NGA), virtuelle Entbündelung anzubieten. Dabei handelt es sich um ein Vorleistungsprodukt, das es alternativen Anbietern ermöglicht – analog zur physischen Entbündelung – der Endkundin bzw. dem Endkunden ihre eigenen (Breitband-)Produkte anzubieten.

Voice over Broadband und Voice over Internet (VoB, Vol)

VoB ist charakterisiert durch die Realisierung eines Sprachtelefonieanschlusses auf Grundlage eines Breitbandanschlusses (Stand Alone oder im Bündel). Nicht zu VoB zählt Voice over Internet, bei dem ein Anbieter seine Dienste auf Basis des (Public) Internet zur Verfügung stellt, der Internetanschluss jedoch in der Regel von einem unabhängigen dritten Unternehmen bereitgestellt wird (z.B. Skype).

Impressum

Eigentümerin, Herausgeber in und Verlegerin

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH
Mariahilfer Straße 77–79
A-1060 Wien
T: +43 1 58058-0 | F: +43 1 58058-9191 | M: rtr@rtr.at
www.rtr.at

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Klaus M. Steinmaurer, Geschäftsführer Telekommunikation und Post
Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Konzept, Text und Abbildungen

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Umsetzung und Layout

Mag. Johannes Bulgarini Werbeagentur
Gföhl 8, A-3053 Laaben

Dieses Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder Vervielfältigung durch Fotokopie oder auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Herausgeberin vorbehalten.

Trotz sorgfältiger Prüfung sämtlicher Daten im RTR Telekom Monitor Jahresbericht 2021 sind Fehler nicht auszuschließen. Die Richtigkeit des Inhalts ist daher ohne Gewähr.

Copyright Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH 2022



Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Mariahilfer Straße 77–79 | 1060 Wien | Österreich
T: +43 1 58058-0 | F: +43 1 58058-9191 | M: rtr@rtr.at
www.rtr.at